

Berungspreis: Durch unsere Körperschaften und Agenturen: Ausgabe A: 10 Pfennig monatlich, 1,50 Mark vierfachjährlich; Ausgabe B: 15 Pfennig monatlich, 2,50 Mark vierfachjährlich (Sonderausgabe monatlich 10 Pfennig). Durch die Post: Ausgabe A: 10 Pfennig monatlich, 2,50 Mark vierfachjährlich; Ausgabe B: 15 Pfennig monatlich, 2,50 Mark vierfachjährlich ohne Belegergeb. Der Wiesbadener General-Anzeiger reicht nicht mit auf die Seite des Somm. und Herbstes.

# Wiesbadener

Anzeigenpreise: die einschlägige Seite oder deren Teile aus Gewerbeblättern 20 Pf. von außerhalb 25 Pf. Zur Bekanntmachung der Belegschaften 10 Pf. von außerhalb 15 Pf. Nach dem Antritt 1,25 Mark. Statt nach ausliegendem Tarif. Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen wird keine Sonderabrechnung vorgenommen. Bei sonstiger Beliebung der Inserationsgebühren durch Klage, bei Konkurrenzverdrängen um, wird der tatsächliche Nutzen bestimmt.

# General Anzeiger



## Wiesbadener Neueste Nachrichten

## mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliches Publicationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Maurod, Frauenstein, Wambach u. d. a.

Beauftragter für Handelsgeschäftsstelle und Redaktion 199; Mit Verlag 819. — Handelsgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 12. — Berliner Redaktionsbüro Berlin W. 9. Postfach 12.

Zeder Abonnement des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe B) ist mit 500 Mark gegen Zahl durch Umsatz jedes Monatent des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die kommunale Wiederaufbauzeit, sofern dies bestehend ist, unter den gleichen Bedingungen aus der Zeitung als bestellt ist, so dass wenn Mann und Frau verunreinigt hätten, je 1000 Mark insgesamt also 2000 Mark zur Rückzahlung gelangen. Zeder Umsatz ist innerhalb 24 Stunden nach dem Umsatz zur tatsächlichen Bezahlung zu begleiten. Zudem müssen sofort spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Rückzahlung gebracht werden. Über die Bedingungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluss, die vom Berater über direkt von der Abrechnung der Lebensversicherungsbank in bestehen sind.

Nr. 87.

Samstag, den 13. April 1912.

27. Jahrgang.

(Die heutige Ausgabe umfasst 20 Seiten.)

### Das Neueste vom Tage.

Schnee und Kälte.

Hirschberg, 13. April. Im ganzen Riesenreich sind seit 24 Stunden heftige Schneefälle zu melden. Es ist weit über fünfzig Centimeter Schneehöhe gefallen. Die Temperatur fällt auf zehn Grad Celsius unter Null. Die Schneebahnen reichen bis in die Täler herab.

Gotha, 13. April. In ganz Thüringen herrscht ein starker anhaltender Schneefall. Auf dem Inselsberg beträgt die Schneehöhe 20 Centimeter. Auch herrscht geringer Frost.

Aschaffenburg, 13. April. In Aschaffenburg wurden drei Kinder im Alter von 12 bis 18 Jahren, die im Freien übernachtet hatten, vor Kälte erstarzt, bewußtlos aufgefunden. Das 12-jährige Kind ist inswischen gestorben. An dem Aufkommen der beiden anderen wird gesprochen. Die Kinder waren auf dem Weg zu der Großmutter gemacht und sich vertreten.

Reichenberg, 1. April. In ganz Nordböhmen sind heftige Schneefälle niedergegangen. Die Schneehöhe ist sehr beträchtlich. Im Gebirge sind Rollenweise Schneeverwehungen eingetreten.

Leobsburg, 13. April. Aus Petersböhme, Hermannstadt und Czernowitz werden erneut heftige Schneefälle gemeldet.

Wien, 13. April. Das unfreundliche Wetter hält unerschöpft an. Alle Dörfer sind mit Schneedecke bedeckt. In der Umgebung von Wien liegt durchschnittlich 7 Centimeter Schnee. Aus der Gebirgsregion wird erneut starker Frost gemeldet. Im Sonnenblitz steht das Thermometer auf 20,4 Grad unter Null, auf der Schneebahne 11,8 Grad.

Der Ausland der Berliner Stuttgarter.

Berlin, 13. April. Die Einigungssonderhandlungen zur Beilegung des Streits der Zustimmung, die am Donnerstag vor dem Gerichtsgericht stattfanden, sind gescheitert und so ist an der primitiven Frage der Verlängerung der Arbeitszeit von 8½ auf 8 Stunden.

Zum Untergang der "Oceana".

Hamburg, 13. April. Das Seeamt in Hamburg hat entschieden, daß am dem Zusammenschluß des englischen Dampfers "Oceana" mit dem deutschen Bark "Biscaia" das britische Schiff die alleinige Schuld trägt.

Völlige Einstellung im englischen Bergbau.

London, 13. April. Über die Forderungen der Arbeitnehmer in Schwaben, die bisher die allgemeine Wiederaufnahme der Arbeit verhinderten, wurde eine Einigung erzielt.

Der Kampf um Tripolis.

Paris, 13. April. Nach einer anscheinend offiziellen Meldung wurde der Vermittlungsausschuss, welchen die 5 Mächte in Konstantinopel unternehmen sollten, im letzten Augenblick verzogen, da die Mächte sich angeblich nicht endgültig einigen konnten.

Konstantinopel, 13. April. Der Krieg ist von ihren Botschaftern in Paris und London Informationen zugegangen, wonach Italien am 25. April eine Flottenaktion im Archipel beginnen wird.

Neuerschau.

Innsbruck, 13. April. In der Gemeinde Gries bei Gossau wurden durch einen Feuerbrunst 18 Häuser zerstört. 21 Familien sind obdachlos.

Das selbe wieder.

Santiago de Chile, 13. April. Aufgrund des Auftretens des gelben Siebers im Hafen von Valparaíso hat die Regierung die Schlusshandlung dieses Ortes verfügt. Das Gesundheitsamt ist beauftragt worden, energische Maßnahmen zur Bekämpfung des Siebers zu ergreifen.

Munternde Truppen in China.

Shanghai, 13. April. Am Donnerstag abend brach unter den neuengestellten Truppen im Innern von Shanghai eine Munition aus. Gebäude und Bäume wurden zerstört und zerstört und zerstört. Eindeutig blieben die regulären Truppen treu. Sie umstürzten und unterwarfen die Aufständischen. Die meiste Zeit wurde den Pflanzen wieder abgenommen. Der amerikanische Schaden ist unerheblich. Die Ausländer blieben unversehrt.

Beste Drahtnachrichten siehe Seite 41

### Politische Wochenschau.

Th. Die österreichische Stille beherrschte die ganze Woche und das öffentliche Leben. Der höchste Beamte des Reiches, der die Österreicher als Gast des Kaisers auf Korsos verließ, hat seinen Aufenthalt auf der ionischen Insel — jedenfalls auf Anregung des Monarchen — um zwei Tage verlängert und ist erst am Donnerstag über Brindisi wieder nach Deutschland zurückgekehrt. Er wird heute vormittag in Berlin eintreffen.

Während so Kaiser und Kanzler fernab von der Heimat die Österreicher in beschaulicher Ruhe verlebten, spann in Deutschland die geschäftige Dame ihre politischen Fäden weiter. Von mehreren Seiten wurde in bestimmter Form die Nachricht in die Welt gesetzt, daß ihr Kiderlen-Wächter erstarzt, bewußtlos aufgefunden. Das 12-jährige Kind ist inswischen gestorben. An dem Aufkommen der beiden anderen wird gesprochen. Die Kinder waren auf dem Weg zu der Großmutter gemacht und sich vertreten.

Reichenberg, 1. April. In ganz Nordböhmen sind heftige Schneefälle niedergegangen. Die Schneehöhe ist sehr beträchtlich. Im Gebirge sind Rollenweise Schneeverwehungen eingetreten.

Die schon seit längerer Zeit erörterte Frage der Verfassung des Herzogs Adolf Friedrich zu Mecklenburg auf einem leichten Kosten in unseren Kolonien, ist nun auch entschieden. Der Herzog wird als Gouverneur nach Togo gehen und dort reichlich Gelegenheit haben, sein Verwaltungstalent zu erproben und seine in den Kolonien bisher erworbenen Erfahrungen nutzbringend zu verwerten. Es war verschiedentlich behauptet worden, daß der Herzog diesen Posten nur als Vorbereitung für den Gouverneurposten in Ostafrika ansiehe. Dieser Behauptung ist er aber selbst in einem Schreiben an den Kolonialstaatssekretär energisch entgegnet.

Die Unstimmigkeiten in den national liberalen Partei haben neuerdings zu einer scharfen Preßfehde zwischen dem Geschäftsführer der Jungliberalen, Dr. Hößler in Köln und dem Vorsitzenden des Kieler Jungliberalen Vereins, cond. phil. Schröder geführt, bei der es sich über weniger um die Vertretung von Parteianhängerinnen als vielmehr um persönliche Auseinandersetzungen handelt, die keineswegs dazu angehen sind, daß Prestige der nationalliberalen Partei zu heben.

Der Kämpf der englischen Bergarbeiter hat nun doch auch glücklich sein Ende erreicht. In einigen Bezirken wollten zwar anfangs dieser Woche noch die Außständigen nichts von einer Wiederaufnahme der Arbeit wissen und ließen sich zu bedauerlichen Ausschreitungen hinreissen, so daß die Regierung sich veranlaßt sah, Militär dorthin zu beordern. Dieses Mittel hat aber die Widerstände doch zur Vernunft gebracht. Am Donnerstag ist die Arbeit überall wieder aufgenommen worden. Ein anderer Kampf ist aber jetzt in dem Inselreich von neuem entbrannt, der die Gemüter nicht minder für lange Zeit in Bewegung halten wird: der Kampf um die Homerulebill. Durch dieses Gesetz soll Irland eine gewisse Selbständigkeit gegenüber dem Mutterland erhalten. Bereits in den Jahren 1886 und 1893 hat die englische Regierung vergebens versucht, ein solches Gesetz durchzubringen. Ob sie dieses Mal mehr Glück haben wird, steht vorläufig noch dahin.

Der ungarische Reichstag ist gestern in Budapest wieder zusammengetreten. Wie üblich hielten die verschiedenen Parteien vorher Besprechungen ab, um sich über die Lage zu verständigen. Am allgemeinen steht man den kommenden Beratungen mit nicht allzu großen Hoffnungen entgegen. Die Regierungspartei will, wie verlautet, den Kampf gegen die Obstruktion mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln durchführen. Die Oppositionspartei dagegen hat noch keine Parole ausgegeben, sie wird sich aber vorläufig an der Obstruktion noch nicht beteiligen. Wenn nicht alle Anzeichen tragen, so wird auch die jetzige Tagung einen nichts weniger als friedlichen Verlauf nehmen.

In den Vereinigten Staaten herrscht jetzt die Präsidentenwahl ausschließlich das öffentliche Leben. Bei den vor einigen Tagen in den Staaten New York und Illinois vollzogenen Primärwahlen erlitt Taft gegenüber Roosevelt eine schwere Niederlage. In Illinois siegte Roosevelt mit 120.000 Stimmen Mehrheit. Ein solches glänzendes Resultat hatten jenseit

die begeisterten Anhänger des Ex-Präsidenten nicht erwartet. Wiesbaden ist man geneigt, diesen Wahlausfall als entscheidend für die ganze Kampagne anzusehen.

### Rundschau.

Veränderungen im Reichsamt des Innern.

An die Stelle des zum Präsidenten des Kaiserlichen Patentamts ernannten Geheimrat Noboltski wurde der Direktor im Patentamt Geheimer Regierungsrat von Schedt als Vortragender Rat in das Reichsamt des Innern berufen.

Zum preußisch-süddutschen Postorie-Vertrag.

Die "Nordb. Allg. Zug." schreibt: Einige Blätter lassen sich aus München melden, die Ablehnung des preußisch-süddutschen Postorie-Vertrags durch den Finanz-Ausschuß der bayerischen Abgeordnetenkammer habe die preußische Regierung veranlaßt, an Bayern mit einer beträchtlichen Erhöhung der angebotenen Pauschalsumme heran zu treten. Wir sind in der Lage, mitzuteilen, daß diese Nachricht jeder Begründung entbehrt.

1. Verbandstag der Handwerksgehilfen.

Der nationale Handwerksgesellenverband hielt am Donnerstag in Hamburg seinen ersten Verbandstag ab. Der Verband, der erst kürzlich gegründet wurde, zählt bereits 2400 Mitglieder, die in 9 verschiedenen Sektionen zusammengefaßt sind. Der Vorsitzende Bremer gab ein Bild von der Entwicklung des Verbandes, der infolge des sozialistischen Terrorismus eine zwingende Notwendigkeit geworden sei. Vor wenigen Wochen hätten sich zahlreiche Handwerksgesellen zusammengetan und die Gründung eines "Allgemeinen nationalen Handwerksgesellenverbandes" beschlossen, dessen Hauptstätte Aachen sei, den Arbeitswilligen im Falle eines Streiks staatlichen Schutz zu sichern. Ferner soll ein Zentralarbeitsnachweis des Verbandes geschaffen werden, sowie eine Reichsschule, die kostenlos Ratschläge erteilen soll. Durch entsprechende Wohlfahrtsseinrichtungen soll im weitesten Maße für frische und alte Mitglieder Sorge getragen werden. Eine parteipolitische Beteiligung soll prinzipiell ausgeschlossen sein. Die Vorsitzende ergriff folgendes Refusat: 1. Vorsitzender wurde Bremser-Homburg von der Sektion der Bader, 2. Vorsitzender Steinmüller-Hamburg von der Sektion der Holzarbeiter. Die Verhandlungen ergaben allseitige Zustimmung zu dem neugegründeten Verband.

Deutscher Zahnärzte-Tag.

Der Bund deutscher Zahnärzte hielt am Donnerstag in Berlin seine 2. Hauptversammlung ab, zu dem fast sämtliche 50 Landes- und Provinzialvereine Delegierte entsandt hatten. Der Vorsitzende Scheele-Gassel berichtete über die Stellung der Zahnärzte in der Reichsversicherungsordnung und unterzog insbesondere den § 23 dieses Gesetzes einer eingehenden Besprechung, der sich auf die Übertragung der Behandlung von Krankenfassenmitteln an Zahnärzte bezieht. Dr. Friedemann-Duisburg gab sodann einen Überblick über die Zahl der zahnärztlichen Laboratorien, die zur Anwendung technischer Zahnarbeiten unter zahnärztlicher Leitung dienen; es sind schon in 20 Städten derartige Laboratorien eingerichtet. Der Syndikus Justiziar Dr. Axen im Berlin referierte hierzu über verschiedene Rechtsfragen. Er teilte mit, daß eine Reichsgerichtsentscheidung darüber bestehen, ob in den Grenzländern mit geistlichen Praktizierern Bevölkerung der von den Zahnärzten angenommene Titel "Dentist" zu rechtfertigen sei oder nicht. Weiter stellte er fest, daß die Zahnärzteklerlehrer nicht unter die Gewerbeordnung fallen und deshalb die Fortbildungsschule nicht zu besuchen brauchen. Eine wichtige Frage war die der Verleihung des Doktortitels an die zahnärztlichen Studierenden. Der Vorsitzende Scheele-Gassel teilte mit, welche Stellungnahme die einzelnen medizinischen Fakultäten zu dieser Frage genommen hätten. Es sei zwar noch keine gemeinsame Stellungnahme der Dozenten über die Schaffung eines weiteren Spezialdoktor-titels erfolgt, aber vielfach sei schon der Ruf nach dem Dr. med. dent. laut geworden. Die Versammlung nahm eine Resolution an, in der die Verleihung dieses Titels auffordert.

Aus dem ungarischen Abgeordnetenhaus.

Die gestrige erste Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses und den Österreichern nahegelegten Besprechungen einen verhältnismäßig ruhigen Verlauf. Die Opposition stieß nur wenig den Verlauf der Verhandlungen. Die Regierung bestätigte, eine Männerkonferenz aller Parteien einzuberufen, in der darüber beraten werden soll, unter welchen Bedingungen eine normale parlamentarische Tätigkeit wieder aufgenommen werden kann.

Französisch-englische Freundschaften in Nizza.

Die französisch-englischen Freundschaften in Nizza anlässlich der Enthüllung des Denkmals der Königin Victoria nahmen gestern vormittag, von prächtigem Wetter begünstigt, ihren Anfang. Anwesend waren der Ministerpräsident Poincaré und die Minister Millerand und Delcassé, sowie der englische Botschafter. Die in Nizza anwesenden Mitglieder sämtlicher Häuser hatten sich ebenfalls zur Teilnahme an den Feierlichkeiten eingefunden. Die englischen Matrosen defilierten zuerst vorüber, dann folgten die französischen Soldaten. Der König von Schweden, der ebenfalls anwesend war, zeigte gleichfalls für das militärische Schauspiel großes Interesse. Im Hafen paradierten die englischen und französischen Kriegsschiffe. Bei der Enthüllung des Denkmals der Königin Victoria drückte der englische Botschafter seine Freude darüber aus, daß englische und französische Matrosen bei der Parade und der Enthüllung des Denkmals zusammengekommen waren. Das ist ein neuer Beweis der Freundschaftsbande, die ähnlich Frankreich und England zum Wohle der beiden Länder umschlingen. Ministerpräsident Poincaré lobte die Tugenden der Königin Victoria als Frau und Königin. Er erinnerte an die unbestiegene Energie des englischen Volkes und schloß: Die königliche, vor dem Niederen geneigte und gewann überall die Sympathie des Volkes.

Die französisch-spanischen Verhandlungen.

Trotz der großen Reserve, die in offiziellen Kreisen bewahrt wird, glaubt auch der Madrider Korrespondent der "Liberté" verhüllt zu können, daß die Antwortnote, die der spanische Minister des Außen in den französischen Botschafter Geoffroy überreicht hat, in den letzten Tagen gehabt und deshalb die Hoffnung auf eine baldige Lösung bestätigt. Das Kabinett von Madrid bleibt der Auffassung, daß in der Nordzone von kleinen Konzessionen geredet werden darf, sondern daß nur gegen seitliche Grenzregulierungen hier ins Auge geföhrt werden dürfen. So bietet Spanien der Republik einen kleinen Teil des unteren Tales der Wörde an und verlangt dafür einen Teil der Südzone, die Frankreich beansprucht. Außerdem will Spanien, daß die Verhandlungen über die Grenzrealisierungen erst nach den Arbeiten der gemischten technischen Kommission in Augriff genommen werden sollen. Die Cortes treten am Ende des



benn sie verkaufen zu allen"

Preisen! Die Leber- und Blutwurst kostet nach vor- erwähntem Beschluss vom 1. April ab, das Pfund 80 f.; das aber die Wurst heute und auch schon vor einigen Jahren, da die Schweine höhere Einkaufspreise notierten, wie zurzeit, für 38 und 40 Pfennig das Pfund an Witte und sonstige Wiederverkäufer im Stadtgebiet, vorausgesetzt aber in die nähere und weitere Umgebung, wie Biebrich, Sonnenberg, Rambach, Auringen-Medenbach, Premsal usw. abgegeben wurde und wird, davon hat das Publizum bis jetzt wenig Ahnung gehabt. Wie will man denn die ungeheure Amplitude dieser „wie“ Breite für „diese lebe“ Ware rechtfertigen?

Und noch ein anderes Beispiel, zu dem der Meijer-Innung auch die Namen genannt werden können. Dieser Tage ist es vorgekommen, dass die sehr resolute Frau eines hiesigen Handwerkmeisters in einer besseren Meijerei Kalbsfleisch holte und dafür einen durchaus entsprechenden Preis bezahlte; eine unmittelbar danach in die Meijerei kommende Dame, die in „Ladendek“ war, wünschte das Gleiche, bekam von denselben Stück und durfte dafür „nur“ 40 Pfennig mehr pro Pfund bezahlen als die vorwähnliche Frau. Diese Art zweilen Verkaufes“ hätte allerdings unter den leicht sichtbaren Preistafeln gelitten.

Des weiteren galt die Anfrage des Stadtverordneten Demmer auch der von der Meijer-Innung verbündeten Konventionalstraße, unter deren Androhung sie von den einzelnen Mitgliedern die Forderung höherer Preise zu erzwingen sucht. Ob die dem Obermeister der Meijer-Innung angeworfenen Strafbefugnis und Strafge- mahl: Beim ersten Falle der Zwiderhandlung gegen einen Innungsbeschluss 20 M. Geldstrafe, beim zweiten Falle dasselbe und beim dritten Falle Auschluss aus der Innung, gesetzlich zulässig ist, den sofortigen Ausritt aus der Innung zu erklären, denn der Ausritt aus der Innung sei nur am 1. Januar jeden Jahres möglich und müsse am vorhergehenden 1. Oktober die Mitgliedschaft gefündigt werden! Gedenks! gehen zahlreiche Meijer mit dem Gedanken um, je eher, je besser der Innung den Rücken zu kehren.

Diesem Zwangsvorwerfen der Innung gegenüber verlangte Stadtverordneter Demmer als Abwehrmaßregel die Einführung eines Fleischverkaufes durch den Magistrat. Im Amtsamt sei ja schon ein Raum für diesen Zweck hergerichtet und so möge man denn nicht länger zaudern, um durch den habsüchtigen Fleischverkauf eine Regulierung der Fleischpreise zu erreichen! Auf Vorschlag des Oberbürgermeisters Dr. v. Bell wird sich demnächst eine noch zu wählende Kommission mit dieser Frage beschäftigen. Wenn es gut geht, kann in drei Wochen in der Angelegenheit ein Beschluss gefasst sein. Ob die Gewalt des Publizums so lange ausstehen, erscheint mehr als fraglich, da schon eine weitere, in diesen Tagen eintretende Preis-erhöhung der Fleischwaren angekündigt ist.

Das Publizum soll scheinbar jetzt für die Sünden aufkommen, die es im Laufe der letzten Jahre hier im Fleischgewerbe breit machten. Die Hotelstraße der letzten Jahre haben schon verschiedentlich äußerst interessante Ausführungen gebracht über die unglaublich großen Kreditgewährungen, das zeigt der große Frühjahrsandrang der Fremden. In dieser Beziehung hat der Mensch bei uns gut eingekauft, trotz der Fleischsteuerung. Wenn man jetzt von den hohen Fleischpreisen hört, — dann kann man sie nicht — so erinnert man sich mit Bedenken der Tage, da auch in Wiesbaden noch die „billigen“ guten, alten Zeiten herstehen. Vor mir liegt die Nummer 7 vom 12. Februar 1775 der Hochfürstlich Nassau-Saarbrück-Liniglich-Wiesbadener Nachrichten; auf der letzten Seite findet sich folgende Tabelle:

Vielzahl- und Markt-preise:	
Ein Pfund Ochsenfleisch	6 fr.
" Kuhfleisch	5 fr.
" Kalbfleisch	5 fr.
" Hammelfleisch	5 fr.
" Schweinfleisch	10 fr.
" Dörfleisch	11 fr.
" Seitenfleisch	15 fr.
" Schweinschmalz	11 fr.
" Bratwurst	11 fr.
" Leberwurst	8 fr.
" Blutwurst	6 fr.

Aber nicht nur die Fleischwaren wurden laut dieser amtlichen Bekanntmachung zu so unbegreiflich billigen Preisen verkauft, auch die sonstigen Lebensmittel hatten Preise, die nach unserer heutigen Berechnung kaum verständlich sind. Es kostete:

Ein Pfund Korn	3 fl. 44 fr.
" Getreide	2 fl. 40 fr.
" Weizen	5 fl. 50 fr.
" Roggengehl	4 fl. 32 fr.
Ein Pfund Bier im Haus	3 fr.
Ein Pfund Milch	4 fr.
Ever das Viertelbündel	20 fr.

für das Brot bestand folgende Anweisung: vor 2 fr. Brod soll wiegen 1 Pfund 7 2/2 O.; vor 4 fr. Brod soll wiegen 2 Pfund 12 O.; vor 6 Kreuzer Brod soll wiegen 2 Pfund 22 2/2 O.; vor 1 fr. Wasserweck soll wiegen 10 2/2 O. Da konnte man höchstens an einem Wasserweck zum Frühstück fast essen. Aber heute? O tempora o mores! Die Handstranen sind zwar auf dem besten Wege, die Meijer „Mores“ zu lehren, wie der Wiedbader Ausdruck lautet, aber der Kriola ist noch zweifelhaft. Die Meijer verdienen vorläufig noch mit ihrem „Aprilscher“ und das ist sicherlich nicht oft zu behaupten, wenn jemand in den April geschickt wird. Aber der Magistrat will helfen; hoffentlich sieht man die blütreiche Hand bald nach dem Grundsatz „Bis dat, qui cito dat!“

Sprudelgeist.

dungen seitens hiesiger Meijer. Bei dem, vor etwas mehr als drei Jahren einem hiesigen Hotel bewilligten Moratorium standen allein ca. 55. bis 60.000 Mark Meijer-Schulden zu Buch!, die sich in einzelne Posten in Höhe von ca. 20-, 14-, 13-, 7- und 5 Pfennig das Mark teilten. Im Oktober vorigen Jahres verschwand der „Nominal“-Besitzer eines Hotels an der Sonnenbergerstraße von dem Schauplatz. Dem Betreiber waren aber, als er vor ungefähr sechs Jahren das Hotel pachtete, und dazu eine Kanzlei von 100.000 Mark für das Möbiell hielten musste, diese Kanzlei zu je einem Drittel von drei hiesigen Firmen, einer Weinhandlung, einer Bäckerei und einer „Grobmeijerei“ zur Verfügung gestellt worden; wohl nicht als „einzige“ Vergünstigung hatten diese drei Firmen sich das Erfahrungsmoppel vorbehalten! Ab nun folgte Verhältnisse „gesunde“ genannt werden?

Wenn die Meijer-Innung bei Fassung des Beschlusses vom 27. März L. J. wirklich die Absicht gehabt hat, der „Unrechtmäßigkeit“ im Verkauf einen Riegel vorzuschieben, oder was genau dasselbe ist, den „unlauteren Wettbewerb“ zu bekämpfen, und die Absicht noch besteht, dann dürfte eine vielleicht auch „vertrauliche“ Bekanntgabe des § 4 des Gesetzes vom 7. Juni 1909, betreffend: „Unlauterer Wettbewerb“ nur nützlich sein.

#### Unterschlagungen im Kurtaubüro.

Dieser Tage brachten wir die kurze Notiz, dass man im Kurtaubüro einer Unterschlagung von etwa M. 500.— auf die Spur gekommen sei. Nach eingehenden Informationen kann heute über den Vorfall folgendes berichtet werden:

Der Hilfsklassierer Preuß aus Erbenheim erschien bereits am 1. d. M. nicht zum Dienst an der Kurtaubüro. Am folgenden Tage wurden dann Unterschlagungen der für Einwohner-Karten eingenommenen Gelder in Höhe von ca. 3500 Mark festgestellt und die Sache dem Magistrat unterbreitet. Preuß ist scheinbar ins Ausland geflüchtet; er hat seine Frau und drei unmündige Kinder, darunter das jüngste im Alter von 9 Wochen, in bedrängter Lage zurückgelassen.

Die Unterschlagungen müssen seit dem 1. Januar fast täglich stattgefunden haben in der Weise, dass Preuß von den ausgeteilten Einwohnerabonnements das empfangene Geld nicht völlig abliefernte und dies Verfahren unaufhörlich jeden zweiten Tag wiederholte. Am 1. April, am Jahresende, nutzten die Defraudationen bekannt werden und Pr. verzichet darüber. An den Kurtaubüro-Karten hat sich der Klassierer nicht vergriffen. Diese Sache kontrolliert sich durch die Fremdenmeldungen sozusagen ganz von selbst. Wie können fortgelebte Unterschläge innerhalb drei Monaten vollkommen, ohne bemerkt zu werden? Hätte man die vorhandenen Kartenbestände in fürzen Reitträumen gezählt, so hätte die Untreue längst bemerkt werden müssen. Verlässlichkeit zu den Revisionen ist der Vorsteher des Kurtaubüros, welcher aber besonders die Einwohnerarten seit langer Zeit an seiner Zahlstellen nachgezählt haben soll, wie von den Beamten überwundene befunden wird.

Aber die Sache hat auch noch eine andere Seite. Warum vertraut man schlecht bezahlten Hilfskräften (Preuß hatte bei einer vierköpfigen Familie M. 1600.— Gehalt) bertartige mit enormen Beträgen arbeitende Kassen an? Pr. war außerdem bekannt als motorischer „Tipper“, die unterschiedenen Beträgen hat der grüne Rosen verschlungen. Auch das war dem zunächst vorgesetzten Beamten bekannt; für ihn hätte daraus die Verpflichtung resultiert, den P. von der Kasse zu nehmen und ihn da zu beschäftigen, wo ihm kein böses Geld in die Finger kam. Jedentfalls sind aus diesem Falle mancherlei Lehren zu ziehen.

\* \* \*

Hoher Besuch. Zum Kurgebrauch trafen neuerdings hier ein: Römerer Fürst A. K. dielmann-Schloss (Copenhagen) — Baron v. Boeselager-Utrecht (Rose) — Fürst v. Brandenstein-Weimar-Dresden (Metropole u. Monopol) — Major Cramer v. Glomnitz-Bistritz (Pesten) — Baron von Gleichen-Kuhmühl-München (Rose) — Fürst v. Hochs-Moskau (Kaiserhof) — Graf von Saint-Donon-Schloss Wolsfeld (Tannus-Hotel) — Oberst v. Kalkreuth-Saar-louis (Hohenlohe) — Freiherr v. Langen-Hannover (Imperial) — Fürst v. Malavert (Evangel. Hospital) — Amtmeister Ritter von Pfeiffermühle-Bayreuth (Gr. Burggr. 14) — Baron v. Bonneville-Petersburg (Kulturstadt Nürnberg) — Oberstleutnant a. D. Fürst v. Soden-Berlin (Rose).

Minister von Breitenbach traf gestern nachmittag hier ein. Er hatte keine erkranke Gemahlin nach Wiesbaden begleitet, die hier sich einem mehrwöchigen Kurgebrauch unterziehen wird. Sie hat im Hotel Wilhelma Wohnung genommen. Staatsminister von Breitenbach wohnte in seinem Salomowagen. Dieler wurde gestern abend noch auf das Kaiserfleisch — auf dem der Kaiserliche Hofzug einläuft — geschoben. Der Minister hat dann die Nacht über im Salomowagen verbracht. Der Wagen wurde heute früh dem Schnellzug 129, mit dem der Minister die Rückreise nach Berlin antrat, eingerichtet.

Auf der Durchreise, Prinzessin von Wied trat gestern im Salomowagen, von Rom kommend, hier im Hauptbahnhofe ein und fuhr nach Neuried weiter.

Selbstmordversuch. Vergangene Woche gegen 1 Uhr verlor die aulegt in Koblenz tätig gewesene 45jährige Kellner August Reinecke sein Leben dadurch ein Ende zu machen, das er sich die Pulseader öffnete. Die sofort von dem Vorfall in Kenntnis gesetzte Sanitätswache verbrachte den Leichnamen nach dem Ablauf eines Notverbandes nach dem städtischen Krankenhaus.

Von der Neuerung. Die infolge Auflösung der Kreiskasse Frankfurt a. M. verfügbare gewor-

denen Beamten Klassierer Bücher und Buchhalter Schönfeld sind als Regierungshauptbuchhalter bzw. als Regierungsrat zur Regierung in Wiesbaden übernommen worden.

Schlägerei. In der Grabenstraße gesetzten gestern abend um die sechste Stunde mehrere Söhne einer dort selegenen Wirtschaft in Streit. Eine Schlägerei vor dem Gasthaus floss in Trümmer. Mit anerkennenswerter Raptitheit trifft die Polizei ein und nahm die drei Männer mit auf die Wache. Es waren drei Schläger und eine von diesen zur Hilfe angerufenen Bewerbermann im Tätigkeitsumfang die teniente Gesellschaft zu bewältigen.

Simmerbrand. In dem Hause Ravelstraße 12 kam es gestern abend um 18 Uhr in einem Zimmerbrand, der von der Feuerwehr abgeloßt wurde. Der Schaden ist unbedeutend.

Ein Lustkreuzer „Wiesbaden“. Gestern fand im Rathaus eine Bevölkerung statt, an der auch Regierungspräsident v. Meister teilnahm und in der über die Ausbringung von Mitteln für einen Lustkreuzer „Wiesbaden“ beraten wurde. Die Stadt wird einen nambasten Bau schenken. Die Mittel sollen dem preußischen Kriegsministerium überwiesen werden.

Ordensverleihungen. Es wurden verliehen: Dem Kreisarzt a. D. Geheimrat Dr. Emil Gleitsmann in Wiesbaden und dem Oberstaatsanwalt v. D. Hollstein-Polizeikommissar Arthur Mühl in Frankfurt a. M. der Rote Adlerorden vierten Klasse. — Dem Holzhauermeister Jak. Huhn in Heschholzhausen das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens und dem Schuldienst a. D. Konrad Riehl in Waldorf (Hessen), bisher in Frankfurt a. M., das Allgemeine Ehrenzeichen.

Personalien. Stationsvorsteher Weißbrod, bisher Vorsteher 2. Klasse in Biebrich-Ost, ist ab 1. Mai in gleicher Eigenschaft nach Mannheim (Alt.) Stationssvorsteher Bauer von Station Eppelsheim in Rheinhessen vom gleichen Tage ab nach Wiesbaden übernommen.

Güterrichter. Es haben Gütertrennung vereinbart: Die Cheleute Gottlob Reinhardt, Eisenbahnleiter des Bahnhofs Wiesbaden, und Anna Elisabeth, geb. Nobis, vermietete Lang; — die Cheleute Bader, Christian, Bäckermeister, und Julie Elisabeth, geb. Dornberger, zu Wiesbaden; — die Cheleute Zimmermann Wilhelm Müller und Agnes, geb. Junghans, vermietete Stahl, zu Wiesbaden; — die Cheleute Hermann Vergez, Hotelier in Wiesbaden, und Ada, geb. Kurs.

Konkursverfahren. In dem Konkurs über das Vermögen des Fräulein Herzog Hilscher hier soll die Schlußverteilung erfolgen. Hierzu sind 4600,13 M. verfügbar. Zu berücksichtigen sind 24 606,01 M. davon 807,13 Mark bevorrechtigt und 23 738,88 M. nicht bevorrechtigte Forderungen. Das Schlußverzeichnis liegt auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Magistrats zur Einsicht aus. — In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Hotelbetriebsgesellschaft m. b. H. in Wiesbaden wird auf den 27. April, vormittags 10 Uhr, eine Gläubiger-Versammlung berufen zum Zwecke der Schlußverteilung über die Wahl eines dritten Mitgliedes des Gläubigerausschusses.

Wechsel bei der Militär-Kirchenbehörde. In die Stelle des nach Altona als Militär-Oberpfarrer versetzten hiesigen Divisionspfarrers Herling wird der ehemals bei der Meier und Mainzer Garnison tätig gewesene Militärpfarrer, Konsistorialrat a. D. Rendörffer, treten.

Die Friedeckungs-Gesellschaft für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden hielt gestern ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Als Vertreter der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden war Landwirtschaftsinspektor Seiler erschienen. Geleitet wurde die Versammlung durch den Vorsitzenden des Ausschusses Landtagsabgeordneten Bürgermeister a. D. Wolff-Biebrich. Herr Heinrich Marten-Erdheim erhielt den Vorsitzbericht, aus welchem entnommen werden kann, daß der Verein 102 Mitglieder besitzt und auch im Jahre 1911 hervorragende Zuschüsse habe. So hätten bei den Prämierungen eigentlich der Wandeausstellung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Kassel 1911 die von den Vereinsmitgliedern ausgestellten Werke Auszeichnungen und Ehrenworte errungen. Das Königliche Landstitut Dillenburg habe seine besten Denäste der Vereinstation Erdheim überlandt, und wären in dem Dekreter der Genossenschaft für das obersächsische Jahr 82 Stimmen ausgewählt. Die Auszeichnungen und Ehrenworte der Vereinsmitglieder seien weit in die Lande hinaus gelangt und werden für volljährige Werke bis zu 1500 M. gewährt. Die vom Vereine unterhaltene Scholleweide auf der Königlichen Domäne Metternich ermöglich eine gute Ernährung der Bevölkerung. Die Vereinsredaktion erließ eine Erklärung über die Wahl eines dritten Mitgliedes des Ausschusses, welche der Aufnahme in die Bürgerliste nichts entspricht, da festgestellt sei, daß der Betreffende mobilisiert worden ist; jedoch im allgemeinen seien die Schläger nicht als hier anfallsig angesehen. Es wurde beschlossen, seinen Eintritt in die Bürgerliste zu erheben, im übrigen wurde über die Auslegung der Zugesordnung übernommen.

Gutsruch gegen die Bürgerliste. den Herrn Edmeyer erhoben hatte. Er war hier als Schläger nicht in die Bürgerliste eingestellt worden. Der Besitzbaudienst hat in dem anhängigen Streitverfahren festgestellt, daß G. hier ein möbliertes Zimmer bewohnt und deshalb in der Liste zu führen sei. Stadtverordneter Deininger stützte das Urteil, daß man möglicherweise das Urteil des Besitzbaudienstes annehmen und als Prinzip feststellen, daß auch Schläger in der Bürgerliste aufgeführt werden. Oberbürgermeister Dr. von Bell widersprach dieser Entscheidung in einer primiwillen Frage; in dem vorliegenden Einzelfall siehe der Aufnahme in die Bürgerliste nichts entspricht, da festgestellt sei, daß der Betreffende mobilisiert worden ist; jedoch im allgemeinen seien die Schläger nicht als hier anfallsig angesehen. Es wurde beschlossen, seinen Eintritt in die Bürgerliste zu erheben, im übrigen wurde über die Auslegung der Zugesordnung übernommen.

Stadtverordneter Schwant berichtete namens des Bau-Ausbaudienstes über die Bewilligung von 1050 M. für Instandsetzung des Hauses Geibergstraße 13. Stadtverordneter Gerhardt glaubt es sei besser, das Haus als unrentabel niederrusten. Denkschreiber stellt Beigeordneter Dr. Görner fest, daß es einen Mietvertrag von jährlich 1680 M. bringt. Der Antagon wurde angenommen. — Stadtverordneter Schwant referierte über die Nachbewilligung von 890,29 M. als Kreditüberschreitung bei dem Neubau der

Stadtverordneter. Von Sonntag ab zu feiern.

Eine Parvenousstellung ist von Sonntag ab im Altertumsmuseum, Raum 2, zu sehen. Als Gedenk der Damen Rainier hier hat das Museum eine Auswahl Parvenen aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts erhalten. Es sind wahre Prodigemalare darunter, richtig kostümisierte Figuren aus historischem Wert. Ein weiteres Jahrhundert Gebrauch ist sehr wertvolles Gedenk der Gebrauch der Gebrauchsgegenstände aus dem 19. Jahrhundert. Mit anerkennenswerter Raptitheit trifft die Polizei ein und nahm die drei Männer mit auf die Wache. Es waren drei Schläger und eine von diesen zur Hilfe angerufenen Bewerbermann im Tätigkeitsumfang der Feuerwehr zu bewältigen.

Ein Lustkreuzer „Wiesbaden“. Gestern fand im Rathaus eine Bevölkerung statt, an der auch Regierungspräsident v. Meister teilnahm und in der über die Ausbringung von Mitteln für einen Lustkreuzer „Wiesbaden“ beraten wurde.

Die Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau hielt gestern im Sitzungssaal des Landeshauses ihre 18. ordentliche Generalversammlung ab.

Landtagsabgeordneter Wolff bearbeitete die erledigten Vereinsvertreter. In ehrbaren Worten erwiderte er eines verstorbenen Mitglieders der Bank, Herrn Landesbaudienstmann D. Gattorius.

Director Petzold ergänzte den gedruckt vorliegenden Geschäftsjahresbericht für 1911. Das weitere Erklären und Antworten der Vereinsvertreter ist gewiss nirgends besser gewohnt als im Rahmen der habsüchtlichen Zusammenfassung des Museums, die sich im neuen Hause zu einer eigenen Gruppe wird ausgestalten lassen.

des Stadtverordneten Hildner eine Kreditüberschreitung von 3714.85 M gegeben, hervorgerufen durch unvorbereitete Erdaushebungen, Übermauerung des Straßenkanals etc. Auch dieser Betrag wurde bewilligt. — Neben den Finanzlimitsplan einer

#### neuen Straße

zwischen dem Güterbahnhof und der Vorwerkschule berichtete ebenfalls Stadtverordneter Hildner. Die neue Straße, 16 Meter breit, wird in einer 22 Meter breiten Gabelung auf die Ahmannshäuserstraße stoßen. Die Rücklinienstraße wurde genehmigt. — Für die Verhöhung eines dritten Heizkessels im Rathaus wurden 1200 M bewilligt. — Namens des Finanzamtschusses stellte Stadtverordneter Reichwein über den

#### Berlauf städtischer Grundstücke

an der Viktoriastraße und dem Kaiser-Wilhelm-Ring. Der Verkauf von 300 Quadratmetern zum Preise von 700 M pro Quadratmeter und 3 Quadratmetern zu 3000 M wurde zugestimmt. Hierauf nahm Stadtverordneter Geheimrat Friesenius das Wort, um im Auftrag des Organisations-Ausschusses einen Bericht zu geben über die Eingabe des Vereins der Kaufleute und Industriellen betreffend die

#### völlige Sonntagsruhe

im Handelsgewerbe. Der Antrag ging dahin, der Magistrat möge, wenn die völliche Sonntagsruhe vorläufig nicht erreichbar, die Verkaufsstätte an Sonntagen auf 1½ Stunden festsetzen. Der Organisations-Ausschuss stellte dem Magistrat vor, er möge vor einer Beschlussfassung alle Interessengruppen: Handels- und Handwerksgremien darüber hören, ob für Wiesbaden eine Rendition des bestehenden Rechtsvertrages vor der zu erwartenden reichsgerichtlichen Ressession angebracht sei.

Herner folle der Magistrat mit der Stadtverwaltung in Mainz Übereinkunft nehmen, um in beiden Städten ein gemeinsames Vorhaben zu erzielen. — Stadtverordneter Hildner führte dazu aus, daß der Interessenverband mit seinen Vorschlägen der Reduzierung der Sonntagsarbeit auf 1½ Stunden einen Übergang schaffen wolle auf völlige Sonntagsruhe. Da aber die Handelsgruppen kein 1000 für die Einführung der vollen Sonntagsruhe. Nachdem noch die Stadtverordneten Friesenius, Gerhardt und Kärner zu den Sache gesprochen hatten, verließ Oberbürgermeister Dr. von Böhl eine Eingabe der Kommission zur Einführung der vollen Sonntagsruhe, in welcher diese um Absehung der Angelegenheit von der Tagesordnung ersucht, da eine im Ganzen befürliche Umfrage noch nicht abgeschlossen sei. Die Erbuden sollten aber jetzt beendigt und das Resultat ebenso dem Magistrat vorgelegt werden. — Stadtverordneter Wolff gab in eindringlichen Worten von der drohenden Mainzer Konkurrenz; auch hielt er die völliche Sonntagsruhe nicht im Interesse der kleinen Geschäftsfamilie. — Beigeordneter Travers betonte, daß der Magistrat schon mit Mainz in Verbindung gestanden habe; dort habe das Stadtparlament die Einführung der vollen Sonntagsruhe abgelehnt. — Stadtverordneter Demmer stellte anheim, die 1½ Stunden Verkaufsstätte in die Brühstunden zu legen. Wenn Wiesbaden die völliche Sonntagsruhe einführe, läme Mainz von selbst nach. (Guru: Oder läuft sich ins Däuschen!) — Stadtverordneter S. H. führte aus, daß Wiesbaden bezüglich seiner Handelsgruppe nicht mit anderen Städten verglichen werden könne. Die völliche Sonntagsruhe widerspreche den Interessen der Stadt und der Handelsgruppe. Auch die 1½ Stunden reicht freilich zu legen, sei verkehrt, denn die

#### Kästen der Nachbarorte

sämen erst in den Mittagstunden hierher. Wenn Wiesbaden die völliche Sonntagsruhe einführe, dann läme Mainz erst recht nicht nach! — Diese Ansicht erörtert Stadtverordneter Wolff mit dem Sozialrätor: Mainz wartet darauf, was wir für Fehler machen! — Stadtverordneter Baumhak schaftete die Mainzer Konkurrenz nicht so hoch ein; auch das Geschäft mit den Fremden sei hier am Platze Sonntagsbedeutungslos. — Schließlich wurde der Vorstand des Organisations-Ausschusses mit Rücksicht auf die Ausführung an den Magistrat angenommen.

Stadtverordneter Schröder sprach dann über

#### das Submissionswesen.

Das eine durchgreifende Verbesserung erfahren soll. Es sollen in Zukunft die Angebote unter Selbstkostenpreis nicht mehr akzeptiert werden. Der Organisations-Ausschuss kam selbst zu der Ansicht, daß sich die Vergabe an den „Billigsten“ nicht bewährt habe. In Zukunft soll der „angemessene Preis“ die Grundlage für die Vergabe bilden. Der Auftrag des Ausschusses wurde angenommen mit dem Zusatz-Auftrag des Stadtverordneten Justizrat Siebert: „nach Aburteilung der Handwerkskammer.“ Der Auftrag Demmer, daß da, wo keine Tarifverträge bestehen, die ordentlichen Löhne zu zahlen und die örtlichen Arbeitsbedingungen einzuhalten seien, wurde abgelehnt. — Nach dem Berichte des Geheimrats Friesenius soll zur

#### Verabschiedeten-Wahl

eine Kommission gebildet werden, bestehend aus den Herren: Geheimrat Vogelsteiner, Justizrat Dr. Alberti, Dr. Dreher, Hiltl, Geheimrat Friesenius, S. H. und Müller. Dieser Vorschlag des Wahl-Ausschusses wurde gebilligt. — Alsdann nahm Stadtverordneter Becker das Wort zur Begründung seines Antrages: „Die Stadtverordneten-Versammlung möge den Magistrat erlauben, den fehler von den Schülervereinen bewirkten Wald unter den Eichen zu einem Waldfeld mit waldbartigem Charakter herrichten zu lassen und der Stadtverordneten-Versammlung alsbald entlohnende Vorlage zu machen.“ Nach seinen Ausführungen wurde sich die

#### Gründung eines Volksparks

unter Bewilligung dieser Waldbewilligung mit nur 8–10.000 M Kosten ermäßlichen lassen. Nachdem die Herren Demmer, Professor Weißmeyer, Hessemer, Wolff und Hiltl zu der Sache gesprochen hatten, wurde dem Vorstand des Oberbürgermeisters Dr. von Böhl I gemäß von einer Befreiungslösung abschließen und die Materie als eine Anregung dem Magistrat übergabt, der sie auf die Aufsicht des Schulleiters gesetzt wird.

überwiesen. — Die Anfrage des Stadtverordneten Demmer bezüglich der

#### Straßelöcher in der Gasfabrik

und die damit verbündeten Aufzulösungen erweisen sich nach den eingehenden Recherchen des Magistrats und den Worten des Oberbürgermeisters Dr. von Böhl „als Vorwürfe, mit denen man Kindern impfen können“. — Neben die Verhandlungen, die sich an die Anfrage des Stadtverordneten Demmer wegen der

#### Bleischleierung

hinzusetzen, berichten wir an anderer Stelle der heutigen Nummer. — Nachdem noch einige Vorlagen an die Ausschüsse überwiesen waren, wurde in die geheime Sitzung eingetreten.

## Aus dem Gerichtsaal.

### Wiesbadener Strafgericht

#### Untrene. — Bekleidung

sc. Der Händler August Reininger von hier wurde wegen Unterklagung von 118 M für verkaufte Waren zu drei Wochen Gefängnis verurteilt. — Der Steinheimer P. Schmidt erhielt wegen Bekleidung seines früheren Meisters 30 M Geldstrafe.

#### Teure Tauben.

sc. Der Schuhmacher Chr. Gewalter und der Antikettleur Karl Gewalter in Dierstadt hatten im Dezember v. J. zwei Tauben, die ihnen angezogen waren, behalten. Wegen Unterklagung erkannte das

#### Gericht gegen jeden aus 5 M Geldstrafe.

#### Wiesbadener Strafgericht

#### Im höchsten Wiesengrunde...

b. In der Nähe von Königshofen, in einem Wiesengrund, liegt eine Mühle, welche zeitweise der Pappefabrikation diente, dann aber diesen Betrieb einstellen mußte, weil das Wasser plötzlich ausblieb. Seitdem steht die Mühle unbewohnt da. Der Nachbar Georg Schmidt und der Altbürgermeister Ludwig Behr von Wiesbaden sahen eines Tages durch Aufall auf diese Mühle aufmerksam geworden zu sein. Sie beschafften sich Pferd und Wagen, fuhren an Ort und Stelle, rissen von den steilen abgebliebenen Mäschinen an Messing, Kupfer und Eisen ab, was eben abtrennbar war, ebenso etwa 50 Meter Bleirohr, ansetzten des Weiteren 5 in der Mühle aufgestellte Türen, fuhren alles ab und verfausten es. Wegen schweren Diebstahls wurde Schmidt am 10. Februar in 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

#### Es bleibt dabei.

b. Der Fabrikarbeiter Fr. Mandt von Oberlahnstein hatte einen in der Reisenrath'schen Fabrik beschäftigten Werkmeister, als dieser ihn zur Rede stellte, schwer misshandelt. Das Schöffengericht in Lahnstein erkannte auf 30 M Geldstrafe wider ihn eine Strafe, welche das Verfugungsgericht aufrechterhielt.

#### Es bleibt dabei.

b. Der Fabrikarbeiter Fr. Mandt von Oberlahnstein hatte einen in der Reisenrath'schen Fabrik beschäftigten Werkmeister, als dieser ihn zur Rede stellte, schwer misshandelt. Das Schöffengericht in Lahnstein erkannte auf 30 M Geldstrafe wider ihn eine Strafe, welche das Verfugungsgericht aufrechterhielt.

## Das Nassauer Land.

### Neues Bahnprojekt im Untertaunuskreis.

Das wichtigste Bahnprojekt im Untertaunuskreis, die Schaffung einer Verbindung Niedernhausen—Dahn—Weber, ist neuerdings etwas zurückgetreten hinter einem viel ausgedehnten Projekt, das eine neue Nebenbahn von Bielefeld nach Alsfeld vorsieht, die eventuell bis zur Lahn führen könnte. Die völliche Sonntagsruhe widerstrebte den Interessen der Stadt und der Handelsgruppe. Auch die 1½ Stunden reicht freilich zu legen, sei verkehrt, denn die

Von Bielefeld soll die neue Bahn zunächst westlich nach Hettigenbach und Ramshardt, dann nordwestlich nach Kemel und Langscheid, weiter südwestlich nach Born und wieder nordwestlich nach Ober- und Niedermeltingen, Münchenthal und Nostädtchen führen, von dort über Singenholz und Dickebach nach Nassau. Der Gedanke ist nicht schlecht, aber mit der Ausführung ist auf lange Zeit hinaus nicht zu rechnen.

Von Bielefeld soll die neue Bahn zunächst westlich nach Hettigenbach und Ramshardt, dann nordwestlich nach Kemel und Langscheid, weiter südwestlich nach Born und wieder nordwestlich nach Ober- und Niedermeltingen, Münchenthal und Nostädtchen führen, von dort über Singenholz und Dickebach nach Nassau. Der Gedanke ist nicht schlecht, aber mit der Ausführung ist auf lange Zeit hinaus nicht zu rechnen.

Wie zuverlässig verlautet, hat die Eisenbahnverwaltung das Projekt kurz geprüft, auch Polizeibefürchtungen und Erbündungen vorgenommen, ist aber zu einem vollständig ablösenden Standpunkt gelangt. Einmal hätte die neue Bahn auf feinerlei Verkehr zu rechnen, sie könnte niemals in Bielefeldstadt, sondern eher in Langenschwalbach beginnen, welche Stadt immerhin geeigneter ist, Eisenbahnknotenpunkt zu werden. Nostädtchen, Micheln und andere Orte sind durch die seit Jahren bestehende Kleinbahn mit dem Alsbach und über Bollendorf auch mit der Lahn in Verbindung. Nach den angestellten Ermittlungen reicht die Kleinbahn vollständig für den Verkehr aus. Will die Kleinbahn-Gesellschaft weitere Abzweigungen bauen, so wird sie die Genehmigung sicher erhalten.

Als eine solche wünschenswerte Linie wird die Strecke Nostädtchen—Strüth bezeichnet, wodurch eine ganze Anzahl von kleineren Gemeinden Verbindung mit den anderen Strecken der Kleinbahn und dadurch mit Rhein und Lahn erhalten würden. Da eine staatliche Nebenbahnstrecke neben der Kleinbahnstrecke verlaufen soll, wie es in dem Projekt vorgesehen ist, dürfte vollständig ausgeschlossen sein, denn die kleinen Gemeinden brauchen doch nicht zwei Eisenbahnlinien.

Vielleicht wäre es richtig, wenn die Interessen zunächst an der Linie Langenschwalbach—Lorch festgehalten hätten, die wohl immer noch eher Aussichten auf Erfolglichkeit hat, als das neue Projekt.

#### \* \* \*

■ Biebrich, 13. April. Wie verlautet, beschäftigt der Magistrat, für die von der Stadtverordnetenversammlung bei der Statthalterberatung verweigerte Steuer eines weiteren Polizeimeisters bei einer demnächst eintretenden Befreiung des Schuhmannschaft anstelle des Schuhmanns einen Büroassistenten für die Polizeiverwaltung zu engagieren. In der Schuhmannschaft ist man wenig erfreut davon, daß ausländigen Dienst so wenig Vertrauen in die Leistungsfähigkeit der Schuhleute gesetzt wird.

■ Geisenheim, 13. April. Die Stadtverordneten genehmigten in ihrer letzten Sitzung den Entwurf für 1912 mit 436.668 M, ebenso den Abschluß einer Haftpflichtversicherung für Leiter und Leiterinnen von Turnspielen und Wanderschaften. Zur Errichtung einer selbständigen evangelischen Pfarrgemeinde in der Stadt bestandliche Gründung erließ.

■ Gassgarten, 13. April. Hier ist nun die vierte Weinverwertungsgenossenschaft gegründet worden. Vorstand ist der Weinmeister und Bürgermeister Dietrich.

■ Aus dem Rheinland, 13. April. Die warme Witterung der letzten Wochen hat eine rasche Entwicklung der Reben sehr begünstigt. An vielen Stellen zeigt sich bereits das erste Grün der Reben, meist sind jedoch die jungen Knospen noch in der Wolle verborgen. Der Witterungsunterschlag der letzten Tage hat ältere Wetter und Nachfrüchte gebracht, die bislang jedoch wenige Schaden anrichten konnten, da, wie bereits erwähnt, die Knospen noch meist von der schützenden Wolle umgeben sind. Auf alle Fälle hätte der Winter ein langameres Vorwachsen in der Entwicklung der Reben liefern. Die Arbeiten in den Weinbergen geben rasch von statthaften. Das Biegen und Gerben der Reben ist bereits in Angriff genommen. Eine Eigenimmliste des 1911 Jahrzauges weist die schnelle Entwicklung der Weine zu sein. Auch nach dem zweiten Abstich haben sich die Weine nur weiter entwickelt. Der freibündige Handel ist still.

■ Niederlahnkreis, 13. April. Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer diesjährigen Sitzung ihre Zustimmung zu dem Vertrag mit der Koblenzer Straßenbahngesellschaft wegen der Weiterführung der elektrischen Straßenbahn bis Braubach gegeben.

■ Aus dem Oberlahnkreis, 13. April. Nachdem die Brücken über die Lahn bei den Dörfern Ahausen und Gräveneck weitestgehend fertiggestellt sind, geht man mit dem Plan der Errichtung einer weiteren Brücke um. Die Gemeinde Selters beabsichtigt nämlich eine Eisenkonstruktionsbrücke über die Lahn nach Löhndorf zu bauen. Der Gemeinderat ist ein Bauabschluß zu den Kosten in Aussicht gestellt worden.

■ Die 13. April. Die Lage der seit Ostermontag vermieteten 70jährigen Witwe Deul wurde nunmehr aus der Lahn gelöst.

■ Weilburg, 13. April. Die Königliche Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. beabsichtigte zur Aushebung eines Riveauberganges am Fuße des Karlsberges eine Straßenverlegung und einen an das Lahnfluss herantretenden Brückt auszuführen.

Eine von dem Bezirksschulrat Professor Luthmer-Frankfurt a. M. ausgeführte Ortsbefestigung ergab, daß hierdurch das schöne Bild, das sich vom Bahnhof Weilburg aus auf den benachbarten, als Promenade dienenden Karlsberg bietet, stark beeinträchtigt werden würde. Professor Luthmer empfahl, auf ein früheres Projekt der Eisenbahndirektion zurückzugreifen, das durch eine andere Führung der Straße die Nebenkämme vermeiden und den Waldbestand erhalten würde. Ein eigenartiger Streit, dessen Veranlassung die hiesige Wirtschaftsschule bildete, liegt zurzeit dem Ministerium zur Entscheidung vor. Bei dem genannten Institut war die Haushaltungsleitung nicht in dem Besitz der Kenntnisse der Physik, was zu Unzulänglichkeiten führte. Nun soll die Frage entschieden werden, ob eine Lehrerin der Haushaltungslehrkunde diese Kenntnisse, die ja das Schulgesetz für jede Lehrerin vorschreibt, auch besitzen muß. Das Ministerium hat diese schwierige Frage der Handwirtschaftskammer in Wiesbaden zur Begutachtung überwiesen. — Der „Tauernclub“ hat in seiner letzten Versammlung die Errichtung einer Schüler- und Studentenberge am höchsten Platz geschlossen.

■ Idstein, 13. April. Das im Bau befindliche Aufnahmehaus für Flüchtlinge wird voraussichtlich am 1. April d. J. eröffnet werden. — W. Behr, 13. April. Die Tochter des Fabrikanten Ludwig Herdring von hier verfügte aufdringlich, daß sie beim Herabwerfen von Tüten in der Scheune abstürzt und einen Knöchelbruch erleidet.

■ Idstein, 13. April. Das im Bau befindliche Aufnahmehaus für Flüchtlinge wird voraussichtlich am 1. April d. J. eröffnet werden.

■ W. Behr, 13. April. Die Tochter des Fabrikanten Ludwig Herdring von hier verfügte aufdringlich, daß sie beim Herabwerfen von Tüten in der Scheune abstürzt und einen Knöchelbruch erleidet.

■ Oppenheim i. L., 13. April. Im Anschluß an die Zusammenkunft deutscher Standesherrn, die am 20. d. M. unter dem Vorsteher des Kreises zu Stolberg-Wernigerode stattfindet, stattete die Teilnehmer des Kongresses dem hiesigen Ort einen Besuch ab. Vor allem soll die Burgherren Eigentümer der Burg zu Stolberg-Wernigerode ist, eingehend befragt werden. Die Vorberichtigungen zum Empfang der Gäste hat der Burgherwaltung. Architekt Dr. Burkhardt-Frankfurt a. M. übernommen.

■ Idstein, 13. April. Der Vorsteher des Kreises zu Stolberg-Wernigerode beging gestern sein 50jähriges Jubiläum im Dienste des Großherzogtums Hessen-Darmstadt.

■ Wiesbaden, 13. April. Die hiesige Sitzung und Geschäftsbüroleitung: Konrad Leybold, verantwortlich für den politischen Teil, das Beauftragte für den handels- und allgemeinen Teil: E. A. Kühn; für Nachrichten und Rundschau: A. Günther; für den Unterhaltenteil: Dr. Peter. — Druck und Verlag: Wiesbadener General-Anzeiger Konrad Leybold, sämtlich in Wiesbaden.

■ Biebrich, 13. April. Die Rundschau und Geschäftsbüroleitung: Konrad Leybold, verantwortlich für den politischen Teil, das Beauftragte für den handels- und allgemeinen Teil: E. A. Kühn; für Nachrichten und Rundschau: A. Günther; für den Unterhaltenteil: Dr. Peter. — Druck und Verlag: Wiesbadener General-Anzeiger Konrad Leybold, sämtlich in Wiesbaden.

■ Biebrich, 13. April. Gestern nachmittag trat die Kaiserin in Begleitung der Gräfin Keller, des Großen Wirkbaren und des Lehrers Dr. Bunder auf der Saalburg ein. Sie bestichtigten das Museum und nahmen hierauf in der Saalburgsaal den Tee ein. Nach kursem Aufenthalt fuhren die Herrschaften nach Bad Nauheim zurück.

■ Biebrich, 13. April. Im neuen Steuerjahr kommen hier zur Erhebung: 100 Prozent Einkommen, 125 Prozent Real- und 125 Prozent Betriebssteuer. Besondere Abzüglichung erregt eine einmalige Abgabe von 10 Prozent der Einkommensteuer zur

Dekoration der im vorigen Jahre entstandenen Einquartierungskosten.

■ Oberursel, 13. April. Aus einer heutigen Fahrradsfabrik wurden in einer der letzten Nächte durch Einbruch vier neuwertige Fahrräder gekohlet.

## Letzte Drahtnachrichten.

#### Unwetter.

■ Kiel, 13. April. In der westlichen Ostsee herrschte orkanartiger Sturm aus Nordost. Mehrere Fischerboote sind gesunken. Ein 19jähriger Fischerjunge ertrank dabei vor den Augen seines Vaters. Vor der Kieler Küste

## Das Genesungsheim Idstein.

Bon jeder ist das malerisch auf einem Felsen liegende mächtige Schloss Idstein im Wabreischen und Oberreicberin des Taubertals und seiner ganzen Umgebung gewesen. Die hochschaue Südostbrücke, das breit ausladende Schloss in U-förmigem Flankiert von fröhlich auftretenden Seitenflügeln, die an den Ecken der Vorwerke gelegenen Kästen, der weite Hofraum und der sich an den Schlossberg idyllisch anschließende Garten verleihen dem gesamten Bauwerk etwas Wuchtiges, das Bild und Größe edler Schönheit. Wenn jedoch leutes Leben fröhlicher und ernster ist die weiten Säle und Stimmensachen durchdröhnen und dann Jahrzehntelang Grabstein in dem Schloss bereiche, langsam ein Stein nach dem andern abbröckelt und großes Moor allerorten seine Fäden spann und das Gebäude dem Untergang geweiht schien, so kam mit endlosen Jahren in dem vom Generalstall Mawes & Frankfort a. M. ins Leben gerufenen Vereine "Genesungsheim Idstein für Familienmitglieder von Angehörigen der Preußischen Armee" die Hilfe zur rechten Zeit.

Als der Verein nach seiner endgültigen Bildung und nach der Feststellung der von ihm erzielten Wohlhaberseinsichten in dem Kriegsministerium und den zuständigen Staatsbehörden den Vorholz machte, dass die Schloss zu Idstein für diese Zwecke frei zur Verfügung zu stellen, fand derselbe die entgegenkommende Aufnahme.

Es standen anfänglich der Bewirtschaftung des Palastes erhebliche Schwierigkeiten entgegen. Eine Besichtigung des Schlosses ergab, dass das Gebäude zöndürkt vor dem Verfall bewahrt worden, das jedoch im übrigen sowohl in konstruktiver Hinsicht als auch bezüglich des schlechten Zustandes des Innenausbaus die Wiederherstellung mit großen Kosten verknüpft sei, und es war fraglich, ob durch private Mittel das Bauwerk wieder herstellen sei. Außerdem lag klar vor Augen, in wessen günstiger Werte das hattliche Schloss sich in einem Genesungsheim eigne. Nachdem die Behörden ihre Zustimmung zum Ausbau gegeben hatten, begann man im Juli 1905 mit der Renovation. Schon am 16. September dieses Jahres wurde die Einweihung durch den damaligen Kriegsminister von Einem und in Begleitung vieler militärischer Ehrenäste und Vertreter der Behörden vollzogen.

Die Anstalt wurde mit 12 Betten eröffnet, deren Zahl ist aber schon in wenigen Wochen auf 25 gestiegen. Der Gedanke, den genehmungsbefürchteten Frauen die Möglichkeit zum Aufenthalt in Idstein dadurch zu geben, doch man auch für die Unterhaltung der Kinder Sorge trug, führte zur Einrichtung einer besonderen Kinderabteilung. Nach Vollendung der umfangreichen Umbauten und der Einrichtung konnte am 1. April 1906 das Genesungsheim Idstein mit 80 Bettenstellern dem Betrieb übergeben werden.

Die äußeren Anlagen des Schlosses dienen mit ihrer herrlichen Aussicht auf die Umgebung in vorzülicher Weise den erholungsbefürchteten Frauen und als Spielplatz für die Kinder. Die Anstalt wird von einem Sanitätsausschuss des 18. Armeekorps geleitet, dem ein Haushaltswalter und zahlreiches Pflegepersonal zur Seite stehen.

In den wenigen Jahren seines Bestehens kann der Verein auf geradeaus glänzende Erfolge zurückblicken. Verfolgt wurden von 16. September 1905 bis 12. November 1909 insgesamt 764 Personen mit 27100 Verfolgungstageen. Dagegen stieg die Zahl der Frauen und Kinder im Jahre 1910 allein auf 873 mit 8904 Verfolgungstageen, im Jahre 1911 waren es schon 420 Personen, 228 Frauen und 182 Kinder mit zusammen 12878 Verfolgungstageen. Es stehen somit die sieben Jahre der Tätigkeit des Heims eine Zeitung von 1882 Verfolgungstageen dar. Naturgemäß hielte das 18. Armeekorps die stärkste Befürchtung in den Jahren dar, nämlich 271 Frauen und 182 Kinder. Neben den Einzelmitgliedern, denen auch zahlreiche Wiesbadener angehören, sind viele Regimenter förmlich dem Genesungsheim beigegeben, darunter das Fußillerregiment von Geroldi Nr. 80 Wiesbaden.

## Aus den Nachbarländern.

**S. Kassel.** 13. April. Die Kreise Kassel, Marburg, Minden, Fritzlar, Wellingen, Holzminden, Homberg haben sich zu einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossen mit dem Zweck, die durch die Kaiser- und Dienstmannschaft gewonnenen Wasserkräfte, welche dem Flussgebiet in Form einer großen Überlandzentrale zu verwerten, es handelt sich hierbei um eine verfügbare Jahresmenge von über 20 Millionen Kilowattstunden. Als technischer Berater der Kreise wurde Ingenieur Dr. Ritter von Bingen berangesehen.

**S. Vom Mittwoch, 13. April.** Die jetzt eingetretene längere Witterung hält eine Weiterentwicklung der weit vorgeschrittenen Vegetation etwas zurück. Im Handel ist es ruhig. Bei den Abholzungen handelt es sich meist um kleinere Bögen.

**Siegen, 13. April.** Der Verlorung des Westerwaldes mit elektrischer Energie ist nunmehr überwunden, da der Kreisrat des Kreises Altenkirchen den Elektrizitätswerk "Siegen-Lau" an dem Stadt und Kreis Siegen gleichmäßig als Gesellschafter beteiligt sind, mit einem Kapital von 150 000 RM als dritter Gesellschafter betritt. Das Elektrizitätswerk hat in Aussicht genommen, in Gemeinschaft mit dem Kreis Neuwied und gegebenenfalls auch noch mit anderen interessierten Kreisen ein Verbands-Elektrizitätswerk zu errichten, das auf die Ausdruckung des Braunkohlenvorratens auf dem Westerwald basiert.

**W. Gießen, 13. April.** Innerhalb des Mittelrheinischen Verbandes evangelischer Arbeitervereine" hat sich eine Vereinigung von mehreren oberhessischen und nassauischen Vereinen gebildet, die einen engeren wirtschaftlichen Zusammenschluss erstrebt. Bis jetzt haben sich dem Verbande, der unter der Leitung von Oberbibliothekar Dr. Heuer steht, die Vereine von Weilburg, Marburg, Gießen, Bad Honnef, Friedberg und Biebrich angeschlossen. Im Mai trifft die neue Vereinigung in Weilburg zu ihrer ersten Konferenz zusammen. Auf der Tagessitzung stehen zwei wichtige Vorträge über "Die Reichsoberlehrungsordnung" und über "Die Jugendpolitik."

**+ Vom Sonntag, 13. April.** Vier Schiller der Präparandenanstalt in Simmern sind seit dem Schuljahr verstorben. Es konnte festgestellt werden, dass sie Aufnahme in die französische Freiwilligenlegion fanden. Zwei waren nicht verletzt worden, die zwei anderen waren wegen schlechten Vertrags aus der Anstalt ausgewiesen worden.

**W. Darmstadt, 13. April.** Die letzte Stadtverordnetenversammlung genehmigte sämtliche Aenderungen des Vertrages zwischen der Stadt und der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft, betreffend die Gründung der Hessischen Eisenbahn-Aktiengesellschaft. Damit ist der Vertrag endgültig bestandegeworden.

**W. Neukirchen, 13. April.** Vor fünf Jahren wurde die 18jährige Martha Pütz von aus Schiffweiler im Walde in der Nähe der Grube Koblenz, wo sie ihrem dort arbeitenden Bruder das Essen gebracht hatte, auf dem Heimweg überfallen und ermordet. Gleich nach dem Tat wurden mehrere Personen als der Tat verdächtigt und verhaftet, musste aber wieder wegen ungeeigneten Beweismaterials freigelassen werden.

Jetzt wurde ein auf einer lottringischen Gräberstelle beschäftigter Bergmann an der surseit der Tat auf der benachbarten Koblenzgrube Steden arbeitete und in Schiffweiler wohnte, auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft verhaftet. Der Bekennende hatte sich schon unter den zuvor verhafteten Verdächtigen Personen befunden. Der Verdacht gegen denselben hat sich durch Briefe, die er mit seiner Schwester wechselte, bestätigt.

**# Trier, 13. April.** An Stelle des langjährigen liberalen Provinzialabgeordneten Kommerzienrat Lætze, wollte die neue Zentrumsmeinung den alten Stadtverordneten, das Zentrumsmitglied Justizrat Dr. Hen, und als zweiten Abgeordneten den Oberbürgermeister v. Bruchhausen, der nach vorheriger Verabschiedung nach einem zweiten Wahlkreis annahm.

## Neues aus aller Welt.

**Der todesgeiste Papst.** Von Madrid aus wurde vorgestern die Sensationsnachricht verbreitet, der Papst sei gestorben. Die Nachricht wurde von Rom aus sofort bestreitet. Die Entdeckung des Gerüsts in einem gemachten merkwürdig. Es wird darüber gemeldet: Ein Auditor der Madrider Universität erwiderte gestern aus Rom das Telegramm: "Papst e morto". Der Papst war gerade abwesend, und der Auditor hatte nichts Elßeres zu tun, als die Todesnachricht mitzuteilen. Die offizielle Welt von Madrid war aufs äußerste bestört. Der König und der Ministerpräsident wurden sofort benachrichtigt, und der König ließ sofort der Universität sein Beileid aussprechen. Alle öffentlichen Geschäfte wurden abgesetzt, die spanischen Botsäte und Provinzoberhäupter wurden benachrichtigt. Ministerpräsident Canalejas teilte die Todesnachricht der Presse mit, die sofort den Tod durch Schießenswert bekannt mache. In den Nachmittagszeitungen erschienen die seit langer Zeit bereit gehaltenen Notrosos. Jämmerlich kam der Rundschau nach Paris, er erfuhr das Geschehene und wunderte sich, dass er

nicht offiziell von Rom benachrichtigt worden war. Er telegraphierte nach Rom und bekam die Antwort, der Papst sei wohl und unsterblich. Nun untersuchte er die verhältnissame Deutlichkeit und fand, dass nicht der Heilige Vater, sondern sein leiblicher Vater gestorben war. Durch die gleiche Bedeutung des Wortes Vater (Vater) war der Irrtum entstanden.

**Rätselhafter Fund.** In Dobibaum bei Mühlheim a. Ruhr wurde bei Ausgrabungsarbeiten in einer Tiefe von nur 75 Centimetern unter einem Baum ein menschliches Skelett freigelegt, von dem aber der Schädel fehlte. Das Skelett dürfte etwa 50 Jahre gelegen haben. Zu jener Zeit wurde in dem jetzt abgebrochenen Haufe eine Wirtschaft betrieben. Die Untersuchung ist eingeleitet.

**Steuerhinterziehung.** In einem Dorfe des Grafschaftsbezirks hat ein Gutsherr Jahre lang in dem Haushalt statt Kohls als Steuerzettel verschiedene Gegenstände verwandt, um Geld zu sparen. Er muss nun die Salzsteuerhinterziehung mit 60 Mark Geldstrafe büßen.

**Kampf australischen Wilderer.** Aus Arnstadt wird gemeldet: Der Wilderer Auel traf auf einem Wildgang mit dem gleichfalls wegen Wilderer vorbereiteten Polizeiaufseher Stöver zusammen. In der Auseinandersetzung durch zwei Schüsse und verwundete dessen Begleiter leicht. Der Mörder wurde verhaftet.

**200 weiße Ratten gestohlen.** Aus den Kellereien der Berliner Charité sind zweihundert zu Versuchszwecken dienende weiße Ratten gestohlen worden. Sie gehören dem Institut für Krebsforschung.

**Automobil-Unglück.** Ein schweres Automobil-Unfall ereignete sich am Donnerstag Abend auf der Chaussee zwischen Berlin und Brandenburg. Das Auto des Rentners Schiller aus Stettin geriet ins Schleudern und fuhr gegen einen großen Feldstein. Durch den heftigen Aufprall wurde der Chauffeur von seinem Sitz geschleudert und stürzte Kopfüber gegen den Stein. Er erlitt dabei einen doppelten Schädelbruch, an dessen Folgen er starb. Die Insassen des Autos, zwei Damen, kamen mit dem Schrecken davon.

**Entmenschliche Mutter.** Aus Budapest wird berichtet: Eine Arbeiterin trug ihre drei Kinder im Alter von vier, drei und eineinhalb Jahren vor die Stadt und suchte auf sie aus einem Revolver. Der dreijährige Sohn wurde getötet, der vierjährige Sohn lebensgefährlich verletzt, das Kleine Mädchen verschwand sich im Gebüsch. Polizisten entpuffneten die Frau. Das Motiv zu der Tat will sie nicht angeben.

**Feuersbrunst auf einem Büsseler Bahnhof.** Am Donnerstag Nachmittag brach in einem der Türe der Front des Nordbahnhofs in Büssel Feuer aus. Dieser Türe dient gleichzeitig als Zentral-Sammelkonto der Telefon- und Telegraphenleitungen des nordöstlichen Stadtviertels. Durch die Höhe schmolzen eine Ansatz Leitungen und der Telefon-Betrieb dieses Stadtteils erlitt empfindliche Störungen. Der Feuerwehr gelang es nach anderthalbstündiger energischer Tätigkeit den Brand auf seinen Herd zu befrachten.

**Eisensteinfund in Amerika.** Im Staate Pennsylvania, 200 Meilen von Philadelphia, sind ungeheure Lager an Eisensteinen entdeckt worden. Die Lager sollen rund eine Million Tonnen Eisenstein bergen.

**Eisenbahnumfall.** In Bremen durchfuhr am Donnerstag abend der von Lichtenfels kommende Zug aus Gelsenkirchen infolge Verhängen der Bremse die Bahnstation. Als der Weichenwärter die Notröhre hörte, stellte er den Zug auf ein Nebengleis, auf dem eine Rammertrommel stand. Ein Polizeiaffärer wurde aus dem Zug geschleudert und erlitt Prellungen und sonstige Verlebungen. Der Zugführer trug eine leichte Gehirnerschütterung davon; ein Schöpfer erlitt leichte Kopfverletzungen. Von den Rettenden wurde niemand verletzt.

## Luftschiffahrt.

**Der Kaiser und das Flugwesen.**

Vom geschäftsführenden Auskunft der neuen Wissenschaftlichen Gesellschaft für Fliegentechnik wird folgender Telegrammwchsel bekannt gegeben:

"Seine Majestät deutscher Kaiser  
Kurfürst."

Euer Majestät melde ich alleruntertänig, dass die Wissenschaftliche Gesellschaft für Fliegentechnik seit heute unter meinem Vorstoß mit bereits 170 Mitgliedern konstituiert hat. Die Gesellschaft will sich zum Ruhm und Ansehen deutscher Wissenschaft in den Dienst der großen Aufgaben dieses neuen Forschungsgebietes stellen und wagt, hierzu huld-

volle Förderung durch Eure Majestät zu erhalten.

ges. Heinrich Prinz von Preußen."

Heinrich Prinz von Preußen, Darmstadt.

Meinen besten Dank für die Mitteilung von der Konstituierung der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Fliegentechnik unter Deinem Vorstoß. Ich werde die bedeutende Arbeit der Gesellschaft mit lebhaftem Interesse beobachten und ihr tunlichste Förderung zuwenden lassen.

ges. Wilhelm I. R."

Unabhängig der Gründung der Allgemeinen Luftfahrt-Ausstellung in Berlin wurde an den Kaiser noch Koch einen Brief geschrieben. Dies ist dem Herzog von Ratibor aus dem Archiv folgende Antwort zugesangen:

"Sehr erfreut über die Meldung von der Gründung der Allgemeinen Luftfahrt-Ausstellung wünsche ich dem Unternehmen einen guten Erfolg zur Mehrung des Lebens der deutschen Industrie und zum Segen des Vaterlandes.

Wilhelm I. R."

\* Die Nationalssonne für eine Luftflotte. Die Begeisterung des deutschen Volkes für die Schaffung einer deutschen Luftflotte zeigt sich nicht nur in begeisterten Worten und Nieden, sondern sie kann allmählich nachgewiesen werden. Wie damals nach der Katastrophen bei Scherdingen das deutsche Volk innerhalb weniger Tage einen Millionenbetrag aus aller Finanzkasse des Reichsstaates gewillkommen aus dem Boden stampfte, so haben auch die allgemeinen allgemeinen insbesondere die Bewohner der Städte gesezt, das für eine nationale Sache auch noch ein Scherlein läuft haben. So steht heute schon fest, dass in den verschiedenen Städten, in denen ein Aufzug zur Sammlung für eine deutsche Luftflotte erfolgte, große Summen aufgebracht wurden. Wie aus Leipzig mitgeteilt wird, hat die dortige Sammlung seit dem am 20. März erfolgten ersten Aufruf schon eine derartige Höhe erreicht, dass für die in Leipzig gesammelten Beträgen schon drei Luftfahrtzuge angekauft werden können. Wenn auch Leipzig hier unerreicht bleibt, so ist doch nicht zu unterschätzen, was andere Städte hier geleistet haben. Wir nennen nur Berlin, Stuttgart, Mannheim, Heidelberg, Frankfurt a. M., Dresden, Bremen, Königsberg usw., denen bald auch Wiesbaden folgen wird. So wird es hoffentlich dem deutschen Oberschlüssel gelingen, mit Hilfe der kleinen Scherlein kleiner Leute das gleiche zu schaffen, was in Frankreich die großen Spenden selber Leute zu schaffen im Stande sind.

\* Aeroplan-Rundflug durch Amerika. Ein internationaler Aeroplan-Rundflug durch Amerika, für den ein Preisgeld von 100 000 Dollar bereitgestellt werden soll, plant der amerikanische Aero-Klub im August über eine Strecke von 1810 englische Meilen, gleich 2400 Kilometer. Berlin werden sollen die Städte Chicago, Milwaukee, Omaha, Kansas, City, St. Louis, Indianapolis, Cincinnati, Cleveland, Toledo und Detroit. Zu diesen sollen Flugzeuge aller Nationen nehmen werden.

## Sport.

\* Die Meisterschaft von England im 10-Metres-Lauf, eines der größten Ereignisse im englischen Laufsport, wurde in Edinburgh ausgetragen und nach den Ergebnissen des Rüttel-Clubs, der 15 000 Meter bewältigte, durch die östliche Straße von 1810 englische Meilen, gleich 2400 Kilometer. Berlin werden sollen die Städte Chicago, Milwaukee, Omaha, Kansas, City, St. Louis, Indianapolis, Cincinnati, Cleveland, Toledo und Detroit. Zu diesen sollen Flugzeuge aller Nationen nehmen werden.

\* Fußball-Kampftag England-Denmark. Fußball-Kampftag England gegen Dänemark am 21. Mai vor einer schönen Zuschauermenge zur Entscheidung; auch der König von Dänemark war erschienen. Der sehr spannende Kampf endete mit dem knappen Sieg des Engländer von 2:1.

**Die Königin der Pariser Mode,** die Herzogin d'Uzes, sowie viele andere gesetzte Schönheiten Frankreichs wachsen sich täglich mit Par-Teile, weil diese durch Deutsches Reichspatent geschützte Toilettesetze infolge ihres großen Gehaltes an frischem Süßner einen überaus günstigen Einfluss auf die Schönheit des Teins und die Fartheit der Hände hat. Auch in anderen Ländern, noch denen früher fast ausschließlich französische Seifen exportiert wurden, hat sich Par-Teile infolge ihrer Wirkung und Güte glänzend eingeführt. Diese beispiellos schnelle und große Verbreitung über die ganze Welt beweist am besten die Vorzüglichkeit dieses deutschen Fabrikates. G. 16

das wegen seines Wohlgeschmackes, seiner milden, sicheren Wirkung mit Recht beliebteste Mittel zur Regelung des Stuhlganges u. Verhütung von Verstopfung für Erwachsene u. Kinder sollte in keinem Haushalt fehlen. Von zahlreichen Ärzten warmstens empfohlen. Originalblechdosen mit 20 Fruchtkonserven M. 1.— Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlangt ausdrücklich LAXIN. 34970

## LAXIN-Konfekt

# Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin



Niederlassung:  
Wiesbaden, Langgasse 2.

Einheitspreis 12 50  
für Damen und Herren. M. 16.50

Leinen-Ausführung . . . . M. 16.50

Fordern Sie Musterkarte

## Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin. 12. April. Wenn auch die Grundbedürfnisse durchaus seit längst und die gute Meinung für Montanwerte durch die Preisberührung der rheinisch-westfälischen Städtehändlervereinigung für Städteisen und Bleche, sowie durch den einflussreichen Iron Monger-Bericht über den amerikanischen Eisenmarkt neue Ausregung erhielt, so machte doch die Aufwärtsbewegung auf den von der Spekulation angelösten Börsenbahnen großer Ausdehnungsspekulationen ihre Gewinne übertrautten. In den am lebhaftesten gehandelten Wertpapieren kam es infolgedessen im Verlaufe zu kleinen Abweichungen. Besonders die Befestigung erlangte von Hüttenwerken nur Lombardien auf die Weitung von Goldfunden. Repes Interesse zeigte sich für Schiffahrtsaktien unter Verzweigung von Hamburger Befestigung, die über 2 Prozent gewannen. Auch Hanfa hellten sich erheblich höher, während Norddeutscher Lloyd nur wenig verändert waren. Recht lebhaft gestaltete sich wieder das Geschäft in Kanada-Metall im Aufschwung an die geistige starke Steigerung der New Yorker Börse. Der Kurs blieb aber trotz

der zweitwozigen Erhöhung noch unter Rowforster Parität, da die hiesige Spekulation Realisierungen vornahm. Vom Auslande, namentlich aus London, lagen dagegen umfangreiche Kauforders vor. Die Kurssänderungen am Börsenmarkt wiesen nur geringfügige Aenderungen auf und zeigten keine Einheitlichkeit. Tägliches Geld 3% Prozent. In der zweiten Börsenstunde nahmen die Realisierungen zu und führten momentan auf dem Montanmarkt zu kleinen Abweichungen.

Bei lebhaftem Verkehr brachte die Nachbörsen keine Erholung. Dreiviertelstunde Reichsanleihe nachgebend, Industriewerte des Russlandmarktes vornehmend seit, aber ohne Lebhaftigkeit.

Private Diskont 3% Prozent.

Frankfurt a. M. 12. April. Kurie von 1% bis 2% Uhr. Kreditanstalt 200.— Diskonto-Komm. 184% a 3% a 4%. Dresdner Bank 154.— Staatsschulden 154.— Lombarden 17% Baltimore u. Ohio 108%.

## Börse des Auslandes.

Wien. 12. April. 11 Uhr 20 Min. Kreditanstalt 640.25. Staatsschulden 730.50. Lombarden 106.— Marknoten 117.77. Papierrente 92.55. Ungar. Kronenrente 89.25. Alvine 941.50. Volksvermögensindustrie — Stoda 727.50. Stubig.

Norwegen. 12. April. 10 Uhr 50 Min. Söros Renten 95.67. Mittelmeer 411.— Meridional 604.— Banca d'Italia 1480. Banca Commerciale 795.— Befrei auf Paris 101.07. Wechsel auf Berlin 124.55.

Paris. 12. April. 12.35 Uhr. 2pro. Rente 93.07. Stollener — 4pro. Russ. Ioni. Anl. Ser. I u. II 94.60. Söros. do. von 1906 106.40. do. 1906 101.35. 4pro. Spanier übere 95.— Ziffern (unifia) 89.45. Zürcherloge — Banque ottomane 686.— Rio Tinto 1978. Chartered — Debeers 519.— Gofstrand 88.— Goldfields 120.— Randmines 176.—

London. 12. April. 11.50 B. 2%pro. Consols 78.— 2pro. Reichsanleihe 80.— 4pro. Argentiner 88% 4pro. Brasilianer 80% 4pro. Schmelz. Anleihe 101.— 4%pro. do. 95% 4pro. Griechen 55% 4pro. Italiener 94% 4%pro. Japaner 97% 4pro. Däne 86% 4pro. Mexikaner 20.— Portugieser (neue) 65% 4pro. Spanier 93.— Türken (unifia) 88% Ottomans 17% Amalgamated 83% Rio Tinto 78% Chartered 81% Debeers 20% Goldmines 7% Ashton vrel. 111% do. com. 106% Baltimore u. Ohio 111% Chicago-Milwaukee 114.— Denver com. 24%

Erie 40.— Louisville u. Nashville 161% Reading 85% Southern Pacific 110% do. Railvan 31% Union Pacific 178% Steel com. 78% do. vrel. 116% Russes 64% Bonds, Minenaktien und Amerikaner gut beh.

Paris. 12. April. Die Börse eröffnete in ziemlich freundlicher Stimmung. Rio Tinto waren gut angesehen auf die Erholung des Kupferpreises. Russische Aktienwerte deceptiv. Goldminen betätigten sich auf die Statistik über die Wirtschaftsleute. Für Debeers bestätigte lediglich Nachfrage. Spanische Renten schwächte sich ab, wenn man eine Verbesserung bei den Verhandlungen über die marokkanische Angelegenheit befürchtet. Im Verlaufe wurde der Geschäftstypus sehr gründlich träge. Es machten sich Realisationen bemerkbar. Transatlantische Renten schwachen. Dagegen standen Elektroaktivitäten in guter Nachfrage. Rio Tinto konnten die anfängliche Verbesserung nicht behaupten. Am Schluss war die Stimmung lustlos.

Paris. 12. April. Wechsel auf deutsche Währungskurse Sicht 128.25 lange Sicht 128%.

Paris. 12. April. (W. B.) 4pro. Serben 87.90

## Berliner Börse, 12. April 1912

Urechnungssätze: 1 Frank Lira, 1 Mark, 1 Krone Österreichisch-ungarischer Währung: 1.70 Mark, 1 Gulden süddeutsch: 12 Mark, 1 Krone schwedisch: 1.70 Mark, 1 Krone norwegisch: 1.70 Mark, 1 Krone schweiz: 1.70 Mark, 1 Peso: 4 Mark, 1 Dollar: 4.20 Mark, 1 Pfund Sterling: 20.40 Mark.

Deutsche Faz. u. Staats-Pap.	Klaus-Pfr.-Geld	20.300	Pfennig-L.D. 4	55.400	Arg. Seidenrot 4	81.500	Deutschbahn-V. VIII	56	88.500	Reisen-W. Alix 20	4	88.000	Industrie-Aktien	GLD-Bank, IL 11.110	187.420	Maggie-Berge 32	611.000	Westf. Stahlwerk	55.000
1.12.12. Schatz 4	106.000		do. XI XII 217	3	82.500		Städteh. 4	4	88.500	Reisen-W. Alix 20	4	88.000	Berliner Brauerei	Gold-Sparz. 1.11	188.000	Marieps. Kott. 8	127.250	Weierath-Leder	117.250
1.12.12. Schatz 4	100.300		do. XII XIII 4	4	88.500		Städteh. 4	4	88.500	Reisen-W. Alix 20	4	88.000	Berl. Börs.	Gold-Sparz. 1.11	188.000	Marieps. Kott. 8	114.750	W. Hardin	119.750
1.12.12. Schatz 4	100.000		do. I. 14. 15. 16.	4	88.500		Städteh. 4	4	88.500	Reisen-W. Alix 20	4	88.000	Deutschm.	Gold-Sparz. 1.11	188.000	Marieps. Kott. 8	114.750	W. Hardin	119.750
1.12.12. Schatz 4	100.000		do. Land. 21	4	88.500		Städteh. 4	4	88.500	Reisen-W. Alix 20	4	88.000	Deutschm.	Gold-Sparz. 1.11	188.000	Marieps. Kott. 8	114.750	W. Hardin	119.750
1.12.12. Schatz 4	100.000		Westf. Prv.-Jah.	4	100.500		Städteh. 4	4	88.500	Reisen-W. Alix 20	4	88.000	Deutschm.	Gold-Sparz. 1.11	188.000	Marieps. Kott. 8	114.750	W. Hardin	119.750
1.12.12. Schatz 4	100.000		do. do.	4	88.500		Städteh. 4	4	88.500	Reisen-W. Alix 20	4	88.000	Deutschm.	Gold-Sparz. 1.11	188.000	Marieps. Kott. 8	114.750	W. Hardin	119.750
1.12.12. Schatz 4	100.000		do. do.	4	88.500		Städteh. 4	4	88.500	Reisen-W. Alix 20	4	88.000	Deutschm.	Gold-Sparz. 1.11	188.000	Marieps. Kott. 8	114.750	W. Hardin	119.750
1.12.12. Schatz 4	100.000		do. do.	4	88.500		Städteh. 4	4	88.500	Reisen-W. Alix 20	4	88.000	Deutschm.	Gold-Sparz. 1.11	188.000	Marieps. Kott. 8	114.750	W. Hardin	119.750
1.12.12. Schatz 4	100.000		do. do.	4	88.500		Städteh. 4	4	88.500	Reisen-W. Alix 20	4	88.000	Deutschm.	Gold-Sparz. 1.11	188.000	Marieps. Kott. 8	114.750	W. Hardin	119.750
1.12.12. Schatz 4	100.000		do. do.	4	88.500		Städteh. 4	4	88.500	Reisen-W. Alix 20	4	88.000	Deutschm.	Gold-Sparz. 1.11	188.000	Marieps. Kott. 8	114.750	W. Hardin	119.750
1.12.12. Schatz 4	100.000		do. do.	4	88.500		Städteh. 4	4	88.500	Reisen-W. Alix 20	4	88.000	Deutschm.	Gold-Sparz. 1.11	188.000	Marieps. Kott. 8	114.750	W. Hardin	119.750
1.12.12. Schatz 4	100.000		do. do.	4	88.500		Städteh. 4	4	88.500	Reisen-W. Alix 20	4	88.000	Deutschm.	Gold-Sparz. 1.11	188.000	Marieps. Kott. 8	114.750	W. Hardin	119.750
1.12.12. Schatz 4	100.000		do. do.	4	88.500		Städteh. 4	4	88.500	Reisen-W. Alix 20	4	88.000	Deutschm.	Gold-Sparz. 1.11	188.000	Marieps. Kott. 8	114.750	W. Hardin	119.750
1.12.12. Schatz 4	100.000		do. do.	4	88.500		Städteh. 4	4	88.500	Reisen-W. Alix 20	4	88.000	Deutschm.	Gold-Sparz. 1.11	188.000	Marieps. Kott. 8	114.750	W. Hardin	119.750
1.12.12. Schatz 4	100.000		do. do.	4	88.500		Städteh. 4	4	88.500	Reisen-W. Alix 20	4	88.000	Deutschm.	Gold-Sparz. 1.11	188.000	Marieps. Kott. 8	114.750	W. Hardin	119.750
1.12.12. Schatz 4	100.000		do. do.	4	88.500		Städteh. 4	4	88.500	Reisen-W. Alix 20	4	88.000	Deutschm.	Gold-Sparz. 1.11	188.000	Marieps. Kott. 8	114.750	W. Hardin	119.750
1.12.12. Schatz 4	100.000		do. do.	4	88.500		Städteh. 4	4	88.500	Reisen-W. Alix 20	4	88.000	Deutschm.	Gold-Sparz. 1.11	188.000	Marieps. Kott. 8	114.750	W. Hardin	119.750
1.12.12. Schatz 4	100.000		do. do.	4	88.500		Städteh. 4	4	88.500	Reisen-W. Alix 20	4	88.000	Deutschm.	Gold-Sparz. 1.11	188.000	Marieps. Kott. 8	114.750	W. Hardin	119.750
1.12.12. Schatz 4	100.000		do. do.	4	88.500		Städteh. 4	4	88.500	Reisen-W. Alix 20	4	88.000	Deutschm.	Gold-Sparz. 1.11	188.000	Marieps. Kott. 8	114.750	W. Hardin	119.750
1.12.12. Schatz 4	100.000		do. do.	4	88.500		Städteh. 4	4	88.500	Reisen-W. Alix 20	4	88.000	Deutschm.	Gold-Sparz. 1.11	188.000	Marieps. Kott. 8	114.750	W. Hardin	119.750
1.12.12. Schatz 4	100.000		do. do.	4	88.500		Städteh. 4	4	88.500	Reisen-W. Alix 20	4	88.000	Deutschm.	Gold-Sparz. 1.11	188.000	Marieps. Kott. 8	114.750	W. Hardin	119.750
1.12.12. Schatz 4	100.000		do. do.	4	88.500		Städteh. 4	4	88.500	Reisen-W. Alix 20	4	88.000	Deutschm.	Gold-Sparz. 1.11	188.000	Marieps. Kott. 8	114.750		

**In dunkler Nacht.**

Roman von Max Kempner-Hochstädt.  
(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

"Ja, seien Sie sie nur an!" sagte sie zittrig, "dass sind meine geliebten Toten — und jener andere — fügte sie leidenschaftlich, mit erhobener Stimme hinzu, „ist ihr Mörder!“

"Was sagen Sie da?" entgegnete er bestürzt.

"Ja, und ich wiederhole es: Er ist Ihr Mörder, wenigstens der meines unglücklichen Bruders. Und dessen Tod zog den meines armen Vaters nach sich! Seit dem Verlust des Erben seines Namens suchte er ihn und fand vorzeitig ins Grab. Und auch an diesen Opfern ist es noch nicht genug. Auch meine Mutter hat dieser Elende auf dem Gewissen. Auch sie kann den Tod der beiden Geliebten nicht verwinden. Nun werden Sie begreifen, weshalb ich diesen Brasilianer meinen örgen Feind nannte."

"Ja, erwiderte er unsicher, „ich begreife wohl, und ich glaube Ihnen, dass sich alles so verhält, wie Sie sagen. Aber erklärt ist noch nichts!“

"Sie sollen alles erfahren!" rief sie hastig. „Heute ist es zu spät, aber wir dürfen jetzt wohl Ihren Besuch fast täglich erwarten — leider — dieses Leidet bezichtigt sich natürlich nicht auf Ihre Person, sondern auf die traurige Urlaube, die Sie hierherführt — wir werden also Gelegenheit haben, noch darüber zu reden. Sie sollen alles erfahren, das verspreche ich Ihnen. Und ich sage hinzu, dass Sie der einzige Mensch auf der Erde sind, den ich eines solchen Vertrauens für wert halte.“

Er fühlte ihr zärtlich die Hand, die sie ihm zum Abschied gereicht hatte, und hielt sie so lange fest, bis sie sich ihm erröten entwand.

und von ihm abfeierte. Er war zuerst enttäuscht und hielt diese Bewegung für ein deutliches Zeichen, dass sie seine häusliche Bewerbung ablehne. Da sah er, wie sie die Hand zu den Augen führte.

Sie weinte!

"Eveline!" bat er in zärtlichem Tone, "lassen Sie mir, habe ich Ihnen weh getan? Oder habe ich Sie unbewusst gekränkt?"

Sie wandte ihm ihr träneneuchtes Antlitz zu, und ein Strahl inniger Zuneigung traf ihn.

"Sie Guter mich gekränkt? Als ob Sie überhaupt jemand wehe tun könnten! Leben Sie wohl," sagte sie dann hastig, reichte ihm nochmals die Hand und wollte rasch das Zimmer verlassen. Doch er rannte ihr nach und hielt sie fest, indem er flehend ausrief:

"Eveline, können Sie mir keine Hoffnung machen?"

"Ich habe nur eine Pflicht" erwiderte sie fleisch, "die Lebende zu trösten und die Toten zu rächen!" Und damit schritt sie hinaus.

Er musste sich erst zusammenrassen, ehe er so weit seine Fassung wiederzufinden hatte, um in den Korridor hinauszugehen. Das Mädchen wartete schon auf ihn und sah ihn neugierig an; sie hatte offenbar gehörcht oder doch wenigstens gemerkt, dass er sie so lange mit ihrer jungen Herrin unterhalten habe, denn sie hatte eine etwas molante Miene aufgesetzt.

Er beachtete es nicht, sondern ließ sich von ihr den Hut reichen, während er kurz befahl:

"Die Rezepte soll Frau sofort in die Apotheke tragen und darauf warten. Morgen früh ganz zeitig komme ich wieder."

"Schön, Herr Doktor!"

"Guten Abend!"

**III.**

An den folgenden Tagen kam Alsburg regelmässig zum Besuch seiner Patientin angeredelt, ohne dass er jedoch Eveline längere Zeit hätte sprechen können. Ja, es schien ihm beizubeharbeiten, als welche sie ihm geflüstert aus einer Wahrnehmung, die ihn um so tiefer schmerzte, als er sich schon leise Hoffnungen gemacht hatte und sie von seiner reinen und ernsten Liebe überzeugt zu haben glaubte. Immer wenn er kam, bewillkommnete sie ihn scheinbar herzlich, reichte ihm die Hand und führte ihn zur Mutter. Wenn er diese jedoch unterschickte und sich von ihrem Zusammensein überzeugt hatte, der, nebenbei gesagt, sich von Tag zu Tag unter seiner fachgemässen Behandlung besserte, dann glaubte er, Eveline würde ihn zurückholen und ihr freiwillig gegebenes Versprechen einlösen, ihm alles Wissenswerte über ihre geheimnisvollen Beziehungen zu dem dunkelhaarigen Caballero mitzuteilen, aber keis hatte er sich getäuscht; sie dachte nicht an die Erfüllung ihres Vertrages oder tat wenigstens so, als wenn sie es vergessen hätte; jedenfalls reichte sie ihm wieder unbefangen die Hand zum Abschiede und ließ ihn gehen, als ob nicht das geringste zwischen ihnen vorgefallen wäre. Und doch liebte er sie von Stunde zu Stunde mehr und konnte kaum die Zeit ertragen, zu der er täglich in dem einsamen Vandhouse vorzusprechen gewohnt war. Ein Tag, ohne Eveline gesieben zu haben, war für ihn ein verlorener! Er zog sich fast von allem Umgang zurück und hatte sich allmählich bei seinen Bekannten und Kollegen in den Ruf eines Sonderlings gebracht.

Doch das kostet ihn wenig an; er hatte viel zu viel mit der Leidenschaft zu tun, die ihn mit so wunderbarer Gewalt ergrieffen hatte, als dass er den Auhändingen viel Beachtung seit einiger Zeit stark bei ihnen verlebte.

gerichtet hätte. Er hatte wohl bisher in seinem Leben mehrmals Begegnungen zu hübschen Mädchen gehabt, ohne dass es bei ihm jedoch einmal tiefer gegangen wäre, und als sie ihm unterwurden und durch das lange Warten abgeschreckt, andern mutigen Freieren die Hand zum Ehebund reichten, da hatte er sich gar bald damit abgefunden und gleichzeitig das Unabänderliche ertragen. Er glaubte sich schließlich nicht für ein Leben zu eigne prädestiniert, und er galt allgemein für einen unverherrlichen Junggesellen, der viel zu sehr die Dreißig überschritten und an seine Bequemlichkeit gewöhnt sei, um die Kosten einer Ehe in seinen Jahren noch auf sich zu nehmen. So hatte er allgemein die Gedanken befreit, das große Heer der Chelosen um eine Ziess zu vermehren. Und nun hatte es ihn doch erfasst, und er musste es am eigenen Vieh erfahren, dass der kleine Gott nicht mit sich sohlen lasse, und es bewahrheitete sich an ihm wieder der alte Spruch, dass die Liebe um so glühender und gewaltiger ist, je später das Menschenherz diesem übermächtigsten Zauber erliegt. Sie war über Nacht zu ihm gekommen, wie ein Blitzstrahl aus heiterem Himmel, wie eine Lampe mit zerkleinernder Gewalt in das ahnunglose Tal hinabstürzt, sie nahm sein ganzes Herz ein, sie rann ihm durch die Adern wie glühende Lava. Er fühlte, er musste sterben, wenn er das Mädchen nicht errang, er musste, er würde zum Neuersten bereit sein, wenn sie einen andern ihm vorsäße. Aber daran war ja nicht zu denken! Nichts in ihrem Wesen berechtigte zu solchen vagen Mutmachungen. Und doch, weshalb war sie plötzlich wieder so fast, so abweisend ihm gegenüber?

Einstmal hatte er bei seinem Besuch die Tochter des Geheimrats angetroffen, und sie hatten unter anderem erzählt, dass Dom Joß seit einiger Zeit stark bei ihnen verlebte.

**Extra-Angebot für den Schul-Anfang!**

Bei allen unseren Schüler- und Knaben-Anzügen ist auf grösste Strapazierfähigkeit der Stoffe und auf gediegene dauerhafte Nährarbeit der grösste Wert gelegt.

Ein Posten **Schul-Anzüge**

**5 50**

ans blauen u. gemustert. Cheviots  
in allen Formen der heutigen Mode

Ein Posten **Schul-Anzüge**

**7 50**

aus Cheviots u. Noppen-Cheviots,  
Norfolk-fasson, offen u. geschlossen

Ein Posten **Schul-Anzüge**

**9 50**

zweireihige Jacken- und Norfolk-  
fasson . . . . .

Ein Posten **Schul-Anzüge**

**12 00**

aus englisch gemust. Cheviots  
und Homespuns . . . . .

**Einzelne Hosen** **1 25 1 40 1 70 2 25 2 90 3 50**

Schüler-Pelerinen, Bozener Mäntel, Ulsters, Pyjacs, Paletots.

**Gebr. Manes**

Kirchgasse 64

gegenüber Mauritiusplatz

WIESBADEN

12 eigene Geschäfte

Walhalla-Ecke

gegenüber Mauritiusplatz.

Die gewaltigen Umsätze, welche ich erzielle, und die sehr grossen Vorzüge im Einkaufe ermöglichen mir **unerreichte Preiswürdigkeit** dieser Art Infolge ausserordentlich grosser Abschlüsse, welche ich unlängst wieder tätigten, empfehle ich als

**ganz besonders preiswert!**

Eine Partie **moderne Schlafzimmer** mit Intarsien-Eisl., hell Nussb., 2tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor- und Spiegelauflatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bettstellen à Mk. **180.-**

Eine Partie **moderne Schlafzimmer**, mittel Nussb., poliert, innen ganz Eiche, mit Intarsien-Einlage, mit grossem 2tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit modernem Marmor- und Spiegelauflatz, 2 Nachtschränke, 2 Bettstellen à Mk.

**365.-**

Eine Partie **moderne Schlafzimmer**, in echt Nussb., innen ganz Eiche, mit Empire - Intarsien-Einlage, mit grossem 3tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit modernem Marmor- und Spiegelauflatz, 2 Nachtschränke, 2 Bettstellen à Mk.

**395.-**

**Echte Pitchpine-Küchen**, Kuchenschrank mit Messingverglasung und Linoleumbelag, Anrichte, Topfbrett mit Schürzchen, 2 Stühle à Mk. **130.-**

Eine Partie **moderne Schlafzimmer**, Eichen mit Schnitzerei und Intarsien - Einlage, 2 Bettstellen, Waschkommode mit Marmor und Spiegelauflatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 3tür. Spiegelschrank, à Mk.

**350.-**

Eine Partie **moderne Küchen** mit Messingverglasung à Mk. **65.-**

Eine Partie **Nussbaum - Vertikos** mit Spiegelauflatz und Intarsien-Einlage . . . . . von Mk. **45.- bis 98.-**

Eine Partie **Zugtische**, poliert, saubere Arbeit, Wachstuch-Einlage, von Mk. **22.- bis 150.-**

Eine Partie **Kleiderschränke**, Nussbaum poliert, von Mk. **48.- bis 145.-**

Eine Partie **Spiegelschränke**, Nussbaum poliert, mit geschl. Gläsern von Mk. **68.- bis 160.-**

Eine Partie **Bücherschränke**, Nussbaum pol., mit Messingverglasung von Mk. **64. 50 bis 300.-**

Eine Partie **Diwan-Umbauten** mit Paneelbrett und Kristallspiegel, Nussbaum poliert . . . . . von Mk. **95.- bis 150.-**

Eine Partie **Plüschi-Diwans**, eigenes, solides Fabrikat, von Mk. **48.- bis 165.-**

Eine Partie **Salon-Polstergarnituren**, eigen. solid. Fabrikat, Sofa und 2 Sessel von Mk. **125.- bis 350.-**

**= Einzelne Möbel =**

in enormer Auswahl.

Jahrelange Garantieleistung. — Frankolieferung auch nach auswärts.

3440

WIESBADEN  
Blücherplatz 3/4.

**Ign. Rosenkranz.**

WIESBADEN  
Blücherplatz 3/4.

"Er kommt nur Sonja wegen!" hatte die jüngere lächelnd versichert.

Aber Eveline hatte ein ernstes Gesicht zu dieser Mitteilung gemacht und die Künste gebeten, doch je recht vorsichtig im Umgang mit solchen exotischen Herren zu sein.

"Man kann nie wissen," hatte sie hinzugefügt, "wer diese ausländischen Leute mit den klugvollen hochtönenden Namen und Titeln in Wahrheit sind. Und auch die beste Altkunst gibt keine sichere Gewähr."

"Du willst doch nicht behaupten, daß Dom José ein Hochstapler ist?" hatte Sonja erregt gefragt und dabei ihrer Tochter einen feineswegs freundlichen Blick zugeworfen. Offenbar hielt sie ihre Anerkennung für einen Glückschuh des Reiches, weil es einen jungen Mann in ihrer Bekanntschaft gebe, den sie nicht sofort an ihren Triumphwagen spannen könne, wie sie es gewohnt sei. Und besonders dieser feurige Brasilianer mit den prachtvollen Glutäugen und dem überschäumenden Temperament hatte ihr Herzchen in Aufregung versetzt. Er war nach allgemeiner Ansicht und der bestimmten Erklärung der Gesandtschaft ein tabellioser Gentleman, also kam er doch für den Ernstfall in Betracht. Was also wollte die hochmütige Kusine mit ihrem Warnungssignal?

"Ich habe das nicht behauptet," entgegnete diese lächelnd. "Man braucht nicht immer gleich einen Hochstapler zu sein, um andere unglücklich zu machen und ihr Vertrauen zu täuschen."

"Ja, aber was hast du gerade gegen den Caballero einzuwenden?" rief Sonja gereizt. "Kennen du ihn denn näher? Oder fühlen du dich nur auf deine untrügliche Menschenkenntnis?"

"Dein Spott trifft mich nicht," erwiderte Eveline ruhig. "Ob ich ihn kenne? Ich will

nichts weiter darüber sagen. Nur das eine erkläre ich dir," fügte sie mit Entschlossenheit hinzu, "ich werde es nie gestatten, daß sich dieser Herr dir mit ewigen Absichten nähert — niemals!"

Sonja stand darauf auf, indem sie sich auf die Lippen bis und schwieg. Als sie jedoch mit Schwester Lou schon an der Haustür war, von Eveline hinausgeleitet, da meinte sie spät:

"Deine Rede vorhin war etwas merkwürdig. Eveline, und ich nahm nur auf die Anwesenheit Doktor Kiburgs Rücksicht, sonst hätte ich dich mit meiner Erwiderung prompt bedient, verlaß dich drauf! Du willst nicht gestatten? Völliger! Glaubst du, ich werde erst deinen Rat einholen, wenn ich über mein Leben Glück entscheiden will? Es mag ja unangenehm für dich sein, von einem Kavalier nicht beachtet zu werden, ein Novum, wie Papa sagen würde, in deinem Dasein. Du bist gewohnt, daß die Männer dir zu Füßen liegen, anbetend und schmachend. Aber wir armen, weniger begünstigten Sterblichen sind gezwungen auch berechtigt, glücklich zu sein und umschwärmt zu werden. Du mußt schon verzweifeln, daß ich bei Eingehung eines Ehebundes auf deine Mitwirkung als Ratsgeberin verzichte. Adieu."

"Wie töricht du bist, Sonja!" rief ihr die junge Dame mit fröhlicher Stimme nach, "ich will dich schützen, und du beschimpfst mich! Das mir das nicht noch einmal leid tun möge! Ich habe dich gewarnt!"

Über Sonja lachte nur, sie war der festen Überzeugung, daß aus Eveline nur allein der Held spreche. Und Dom José war ein reizender Mann, das sagten alle ihre Freunden und ganz besonders ihr eigenes Herz.

Wie Kiburg bei seinen ärztlichen Besuchen in den Familien der Kolonie vernahm, spann

sich in der Tat im Hause des Geheimräts etwas an, und Dom José war beinahe kindiger Gott bei ihm geworden. Seine betrübende Lebenswürdigkeit, seine vorzessliche Unterhaltungsgabe, nicht zum wenigsten seine guten Aussichten in der Diplomatenkarriere machten ihn im Verein mit seinem glänzenden Namen und seinem notorisch großen Vermögen als Freier für die ältere Tochter des Hauses geeignet wie keinen andern. Und das einzige, was die Eltern abdrückte, war der Gedanke, ihr Kind vielleicht weit fortgeben zu müssen, wenn Dom José von seiner Regierung in die ferne Heimat zurückberufen würde. Aber sonst hatten sie an dem schmucken Kavalier nicht das geringste anzulehnen, und sie hätten ihm mit Freuden ihre Tochter zur Hattin gegeben.

Kiburg hörte überall, wo das Gespräch auf den Attache kam, nur Günstiges über seine Person, so daß er ganz hubig wurde und nicht recht wußte, wie er diese Lobreden mit den Erklärungen Evelines zusammenreimen sollte. Alle Welt war entzückt von dem erotischen Apollo, die jungen Mädchen schwärzten für ihn und fanden ihn "lächelnd wie Schlagfahne", die älteren Damen zeigten die gleiche Verehrung für ihn und fanden sich durch seine artigen Komplimente, die er immer in Bereitschaft hatte, äußerst geschmeichelt, und ebenso hatten ihn die älteren Herren in ihr Herz geschlossen, während die jüngeren ihn ebenfalls ansahen, weil sie in ihm nicht ohne Grund einen gefährlichen Rivalen vermuteten. Freilich, Herr von Schmitt fürchtete ihn nicht mehr, seitdem er eine Abfuhr bei Eveline deutlich mitangelebt hatte, und er erzählte überall, wo es sich anhörte anbringen ließ, von dieser eklatanten Niederlage des Fremden auf dem Schlachtfeld der Galanterie. Ohne daß er jedoch selbst einen Schritt vorwärts in seinen Bewerbungen um die-

selbe Dame mache, sinnemal, weil sie seit der plötzlichen Wiedererkrankung der Mutter von Besuchern überhaupt nicht sprechen ließ.

(Fortsetzung folgt.)

## Das Betriebskapital

im Körperhaushalt ist die tägliche Nahrung. Ein entkräfteter Körper vermag aber nicht, ihr genügend Nährstoffe zu entnehmen. Der entsprechende Ausfall muß, um einer weiteren

Entkräftung vorzubeugen, gedeckt werden. Dies kann durch den Gebrauch von Scotts Emulsion geschehen, denn Scotts Emulsion ist von hohem Nährwert, dabei leicht verdaulich, sowie appetitanregend und daher wohl ge-

eignet, bald eine dauernde Kräftigung des Säuglingswachstums herbeizuführen. 34884

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im ganzen Land, und zwar sie alle aus Gewicht oder Volumen, in verlegten Originaldosen in Kartons mit unten abgeschwärzten Etiketten mit dem Druck: Scott & Sonne, G. v. Frankfort a. M.

Verkaufspreis: Einfließ. Weißgoldflüssigkeit 150,00, trübler 10,00, unterphosphorigrauer Salz 4,50, unterphosphorigrauer Kalk 2,00, salz. Kraut 1,00, hinter and. Gummi 2,00, Zellul. Wasser 1,00, Alkohol 15,00. Hierzu orangerie-Zucker mit Benz. Mandel- und Vanilleextrakt je 2 Tränen.

Reichhaltige Auswahl modernster Kostüme, Paletots, Mäntel, Blusen u. s. w.

Herren-, Jünglings-, Knaben-Anzüge

in neuen Formen, soliden Stoffen und vorzüglicher Ausarbeitung.

— Änderungen ohne Berechnung durch erste Kräfte. —

Massanfertigung zu billigen Preisen.

## Möbel

kauf ist  
Vertrauenssache.

Das langjährige Bestehen meines Geschäftes, die ständige bedeutende Vergroßerung meines Kundenkreises, bürgen Ihnen für streng reelle Bedienung. Auf Wunsch wird bereitwilligst langjährige Garantie übernommen.

Kompl. Einrichtungen :: :: ::  
Einzelne Möbel jeder Art :: :: ::  
Betten, Polsterwaren, Teppiche.

Aeußerst günstige Zahlungsbedingungen.

Nach auswärts freie Lieferung.

## S. Buchdahl

Wiesbaden, 4 Bärenstr. 4.

Möbel-, Mode- und Ausstattungshaus.

Verkauf auf ganz bequeme Teilzahlung.

Lagerbeschaffung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Grosse Spezialabteilungen für

## Herren- und Damen-Konfektion

Reichhaltige Auswahl modernster Kostüme, Paletots, Mäntel, Blusen u. s. w.

Herren-, Jünglings-, Knaben-Anzüge

in neuen Formen, soliden Stoffen und vorzüglicher Ausarbeitung.

— Änderungen ohne Berechnung durch erste Kräfte. —

Massanfertigung zu billigen Preisen.

## Hofbierbrauerei Schöfferhof

hausmarke Schöffer

Dorzuigliches, gehaltreiches Fleischbier hell und dunkel Brauerei-Ablösung stets rein und bekümmlisch



Wir reparieren

Ihre Schirme schnell und preiswert Sie sparen Geld dabei

Molz & Forbach

G. m. b. H.

Webergasse 14.



Na nu!

Kein Rauch? Kein Russ?

Schon wieder ein Herd mit

Patent-Sicher-Feuerung!

Gebrüder Roeder  
Darmstadt

Man erläutre Broschüre No. 102.



Röhrig's Fußbodenlack  
seiner Bernstein-Fußbodenlack, trocknet in 12 Stunden  
gleichhart auf.  
1/2 Kilo - Dose Mk. 1,60,  
bei 10 Kilos Mk. 1,80  
bei 20 Kilos Mk. 1,80.

Unser Farbstoff anzieht sich durch Feuchtigkeit, Hitze, Widerstandsfähigkeit und Färbefähigkeit aus u. wird deshalb jedem anderen Farbstoff vergessen.

August Röhrig & Cie., Wiesbaden

Land-, Fabrik- und Kithader-

Fernprecher 2500 und 2250.

Verkaufsstelle:

Marktstr. 6 am Markt,

neben d. Kgl. Polizeipräsidium,

34973

HUTTER

Kirchgasse 74,  
Künstler-Oel-  
Wasserfarben,  
Menge Pastellfarben, Pimel,  
Fotoleinwandpapiere,  
— Größte Auswahl. —



Klassen-Mützen

für die hiesigen höh. Lehranstalten  
empfiehlt vorrätig und nach Maass zu billigsten Preisen

Jacob Müller, Hut- und Mützen-Magazin,  
6 Langgasse 6. —

34943

## Vermischtes.

Der älteste Beträtschwindler der Welt. Old Ballou, das berühmte Londoner Polizeigericht, war vor einigen Tagen der Schauspiel einer höchst interessanten Verhandlung. Ein 81jähriger war angeklagt, einer Witwe, deren Alter leider verlässt wird, eine beträchtliche Summe Geldes unter der Vorwiegung abgelöst zu haben, daß er mit ihr den Bund fürs Leben zu schließen beabsichtigte. Als der alte Gauner nämlich in den Rechts des Erbarmes gelangt war, dachte er nicht im entferntesten daran, seine „Braut“ heimsuchten, sondern verlebte mit dem Beträtschwindler eine gute Zeit. Der älteste Beträtschwindler der Welt, wie der Richter ihn nannte, hat um eine milde Strafe; er zuliebste Bestrafung für den Rest seines Lebens. Aber es half ihm nichts, für zwölf Monate mußte er ins Justizhaus wandern.

Ein altes Hemd für eine Glint. Frank Stevens, der längste der berühmten englischen Archäologenfamilie, ersäßte jüngst von einem Onkel eine reisende Geschicht, wie dieser einmal eine wertvolle Indianerglant für — ein altes, getragenes Hemd erstand. Selbstverständlich spielte die Geschichte im wilden Westen. Stevens behielt sich damals mit der Erforschung des Indianertrums und war auf der Streife nach Dingen, die der Erweiterung seiner Sammlung dienen sollten. Und eines Tages traf er auf einem Ritten in der Prärie eine Notkunft, deren Jagdgewehr sofort seiner Bewunderung und — seine Habsigkeit erregte. Er bot dem Indianer eine Summe, die Notkunft jedoch wollte nichts von einem Verkauf wissen. Mr. Stevens verdoppelte die Summe; aber der Indianer gab nicht nach. Als der Archäologe ihn schließlich wütend fragte, ob die Glint denn für gar nichts zu haben sei, bat die Notkunft sörernd um — das Hemd. Stevens. Der Archäologe überlegte einen Augenblick; dann aber entledigte er sich auf offener Prärie, tauschte sein Hemd für die Glint und ritt bemoß zur Anstellung zurück.

Originelle Sitten. Der kleine Badeort Smedley in der Nähe von London kennt am

„Aller-Barten-Zug“ (1. April) eine ganz einzigartige Sitte: Die Gäste der Hotels und Boardinghäuser, welches Alters, welches Geschlechts und welcher sozialen Stellung sie auch seien müssen, übernehmen an diesem Tage die Funktionen der Bediensteten, während diese sich in dieser verkehrten Welt nach Herzenslust bedienen lassen. Ein Unerwünschter, der am 1. April nach Smedley kommt, weiß wirklich nicht, ob er sich auf Erden oder in einem Wörchenland befindet. Hochangesehene Mitglieder der Londoner Gesellschaft kann man an diesem Tage in den merkwürdigsten Situationen sehen. Als Bisthou stand man im vorigen Jahre Mr. David, einen bedeutenden Advoaten, und als Groomsh eilten die beiden Söhne des Lord Douglas in ihren kurzen Jäckchen treppauf, treppab. Eine unanständliche Verwirrung herrschte in der Rüche. Sehr elegante Misses, die abends vorher noch in den kostbarsten Roben im Salon tanzten, widmen sich in losen Händchen und Tändelhüften dem Zellerodwalzen, dem Messerpuben usw. Die schwerste Rolle dat natürlich der Herr, der den Koch spielt. Er erfüllt gewöhnlich seine Funktionen zur größten Zufriedenheit der Herrschaften, die am 1. April zeigen, aber Austern, Kaviar und Sandwiches kann höchstens jeder kosten, und so erfreut der neue Koch nicht selten seine mangelnde Fähigkeit durch die Freigebigkeit seiner Völker.

Chirurgie an einem Elefanten. Die Karriere der Söhne ist ein Seiden, das sich nicht nur auf die menschliche Rasse beschränkt: die Haustiere, insbesondere die Pferde, haben oft schwer unter kariösen Zahnen zu leiden, und auch die in Gefangenenschaft gehaltenen Haustiere werden davon oft beimgeschaut. Zur Karriere besonders dissoniert sind jedoch das Känguru und der Elefant. Da es in solchen Fällen kein anderes Heilmittel gibt als die Entfernung des erkrankten Zahnes, erwachsen dem Tierarzt, besonders beim Elefanten, schwierige Aufgaben. Die „Nature“ berichtet von einer umständlichen Zahronoperation, der in Rio de Janeiro ein Elefant unterworfen werden mußte. Das Tier, Eigentum einer ausländischen Menagerie, litt furchtbare Schmerzen und war nicht mehr zu beruhigen. Verschiedene Zahntüte verloren ihr Heil. Es war nicht möglich, den Zahn zu ent-

fernen. Bis man schließlich zu einem sehr primitiven Verfahren griff: man umschürte den frakten Zahn mit einem Platinsel, an dem dann ein Drähtsel befestigt wurde. Nicht weniger als fünfzehn Männer pasten das Drahtsel, um auf ein gegebenes Zeichen den Zahn herauszuheben. Trotzdem mußte viermal gesogen werden, ehe der Zahn nachgab. Der arme Dicke hatte gebrochen alles über sich ergehen lassen. Er kniete am Boden und schien den Zweck der Vorbereitungen zu verstehen. Erst nach dem dritten Rude stieß er einen schrillen Klagekreis aus.

„Nächsterliebe“. Am Odenwald erhängte sich dieser Tage ein Baalbäuer. Bei Ankunft der Gerichtsverhandlung fragte der Amtsrichter einen der Männer, die bei der Leiche waren, warum sie den Erhängten nicht abseiden hätten, worauf die christliche Antwort erfolgte: „Na, Herr Amtsrichter, 's werd keiner meh' abg'schönt, mer kann sie vor e' paar Docht emol Van abg'schönt, der is wirter zu sich humme und des holt hernach de gretzste Lump im Ort gewie, so daß 'n die G'maa'd noch verbolte hot mi liefe.“

Das Gesetz des Markusturmes in Venezia. Der Pastor in Rom wird am 25. April bei Einweihung des restaurierten Markusturmes in Venezia, die Glocken des Turmes läuten hören. Auf Betreiben des Bauleiters, Architekten Moretti, das der Postminister seine Zustimmung erzielte zur Ausführung der nötigen Arbeiten zur Errichtung einer Anzahl Telefonapparate auf dem Markusturm, ihre Verbindung untereinander und mit dem schon bestehenden Draht nach Rom. Der Pastor, der Venezianer ist, wurde bekanntlich vom venezianischen Patriarchen am Hinweg auf den päpstlichen Stuhl bestimmt. Von den fünf Glocken des Markusturmes wurden, wie erinnerlich seit langem, vier beim Einsturz zerstört, und die neuen sind ein Geschenk des Papstes. Die größte, die sogenannte „Maranagona“, wurde seinerzeit unversehrt aus den Trümmern des Turmes gesogen.

Humor vom Tage. Kinder und Eltern: „Papa, leben auf dem Mond auch Menschen?“ — „Gewiß, mein Kind.“ — Eltern: „Viele Vöva?“ — „Sehr viele.“ — Eltern: „Gott muß das ein Gedanke geben, wenn Habs-

mond ist!“ — Doppelfinnig. Bader (sehr ungernsicht): „Sie glauben nicht, welche Armut hier herrscht! Fürs Städtchen bekommt ich im Abonnement nur 8 J.“ — Fremder: „Na, Ihren Schnitt machen Sie doch dabei!“ — Geigenkünstler. Mutter: „Herr Professor, was halten Sie von meinen kleinen Arthur als Geigenkünstler?“ — Professor: „Die Art und Weise, wie er die Geige in den Hafeln legt, seißt mir großartig.“ — Schärfe Konkurrenz. Der Nordpol und der Südpol sind ja nun von Männern entdeckt worden. Aber passen Sie an. Doktor: den nächsten Pol, der erreicht wird, den entdeckt dann sicher eine Frau.“ — Unnötiger Streit. A.: Gestern abend hatte ich einen ebenso heftigen wie albernen Streit mit meiner Frau.“ B.: „Weshalb denn?“ A.: „Wir stritten uns darüber, wie wir unser Geld anlegen würden, wenn wir welches hätten.“ — Real Freunde. „Junger Mann“, logte der alte Philolog, „hören Sie sich vor dem Schulmaiden.“ — „Merkwürdig“, meinte darauf der leichtsinnige junger Mann, „gräde die Leute, die ich angewusst habe, scheinen sich immer am meisten zu freuen, wenn sie mich wiedersehen.“ — Herausgerissen. Polizist: „Sie haben gearbeitet.“ Bettler: „Ist mir Gott nicht eingefallen. Was kann ich dafür, wenn eine alte Dame im Vorübergehen auffällig einen Groschen in meine Hand fallen läßt, die ich nur ausgestreift hatte, um zu leben, ob es regnet.“ — Geöffnet. Junge Gattin: „Wir sind nun zwei Monate verheiratet, und ich glaube, wir langweilen und schon neugierig. Woran mag das liegen?“ — Der Gatte: „Ich habe keine Idee.“ — Junge Gattin: „Das wird wohl der Grund sein.“

## Gegen übel Mundgeruch

„Chlorodont“ vernichtet alle Zähnschädiger. Wunde u. zerstörte Zähne u. Bleich mitteilt. Zähne Menschenweiss, ohne d. Schmelz zu haben. Herrlich erfrischend. Zahnpaste f. Zähn. u. Zähn., 4—6 Moth. austreih. 1 A. Probiertabe 50 P. In d. Intern. Apotheken-Liste. Dieses alleits bewundert. Von der Prof. u. Genossen direkt v. Laboratorium Leo, Dresden 2. ob. I. d. Apotheken, Drogerien, Fleisch- und Wurstküche-Gesellschaften.

B. 388

# 5 MAGGI's Bouillon-Würfel

# 20

Pfg.

Man verlangt stets ausdrücklich **MAGGI** Bouillon-Würfel und weise andere Marken zurück!

Nur mit kochendem Wasser  
übergossen, geben sie augen-  
blicklich delikate Fleischbrühe  
zu Suppen, Gemüsen, Saucen  
und Trinkbouillon.

MAGGI's gute, sparsame Kühne.

# Schul-

## Mädchen-Schürzen

aus gestreiftem Siamesen, praktisch für die Schule mit hohem Falten-Volant und reicher Blenden-Garnierung

Gr. 45	50	55	60	65	70	75
0.95	1.15	1.35	1.55	1.75	1.95	2.15

aus waschechtem Kretonne, marine, weiss getupft, mit reicher Blenden-Verzierung

Gr. 60	65	70	75	80	85	90
1.55	1.70	1.85	2.00	2.20	2.40	

aus marine, weiss getupftem Köper-Kattun mit bestickter Borde

Gr. 60	65	70	75	80	85	90
1.70	1.90	2.10	2.30	2.50	2.70	2.85

aus weissem gestreiftem Batist, mit Volant und hübschem Feston und Einsatz

Gr. 55	60	65	70	75
1.80	1.90	2.—	2.10	2.30

Schwarze Lüster-Schürze,

Reform-Fasson mit Volant und Blenden-Garnierung

Gr. 65	70	75	80	85	90
2.10	2.25	2.45	2.65	2.80	3.—



# Beginn

## Sweaters

Wolle plattiert, in marine mit rot gestreiftem Hals und Aermelbördechen.

Grösse für 6 Jahre 2.15

Feine, leichte Wolle in rot und marine, mit buntem Hals und Aermelbördechen.

Grösse für 6 Jahre 3.75

## Kinder-Strümpfe

Gestrickter schwarzer Strumpf, in Wolle plattiert, 1 rechts, 1 links, vorzügl. Schulstrumpf,

Gr. 5	6	7	8
1.—	1.10	1.20	1.25

Lederfarbig gestrickter Strumpf, Wolle, sehr dauerhaft, 1 rechts, 1 links,

Gr. 5	6	7	8
1.40	1.55	1.70	1.85

Baumwollener Strumpf in schwarz und lederfarbig, vorzüglicher Qualität,

Gr. 5	6	7	8
0.80	0.85	0.90	0.95

Neu aufgenommen:

## Mädchen-Turn-Kleider

genau nach Vorschrift,

sowie Turn-Beinkleider.

# J.POULET

WIESBADEN  
KIRCHGASSE  
ECKE MARKTSTR.

BEACHTEN SIE  
■ UNSERE ■  
SCHAUFENSTER-  
■ AUSLAGEN. ■

# Stellen-Anzeiger des Wiesbadener General-Anzeigers.

## Arbeitsamt Wiesbaden.

Geschäftsstunden von 8—1 u. 3—6 Uhr, Tel.-No. 572/574.  
(Nachdruck verboten.)

### Es werden gesucht:

Männl. Personal:  
2 q. Kellnernde.  
2 m. Kindern.  
1 q. Dienstreiter.  
3 m. Kärtner a. f. Gemüsebau.  
1 felbt. a. Küfer a. Kellerei.  
1 m. a. Sattler u. Töpfer.  
1 m. Böttcher.  
1 q. Verkäuferin.  
2 m. Kärtnerin.  
2 m. Schneider auf Mah.  
1 Mechaniker.  
1 q. Schuhmacher.  
3 m. Töpfer.  
1 mit. led. Haushälter f. Privatbau.

Gärtnerpersonal:  
Gärtnerlehrer.  
Hausbürokrat für Restaurant.  
Hausdiener. Jüngere, zweite.

### (Abteilung Lehrstellenvermittlung)

#### Lehrlinge werden gesucht:

Gärtner: 2 für Wiesbaden,  
1 Herborn:  
Bildhauer: 1 für Wiesbaden;  
Kupferschmied, Glaser: 3 für  
Wiesbaden, 1 Herborn;  
Geld- u. Silberarbeiter: 1 für  
Wiesbaden;  
Schmiede: 1 für Wiesbaden, 1  
Biedenkopf, 1 Darmstadt, 1  
Kronenberg, 1 Montabaur, 1  
Herborn, 2 Darmburg v. d. O., 1  
Neuwied, 1 Oberursel, 1  
Siersbahn;  
Metzgerlehne: 2 f. Wiesbaden;  
Schlosser: 10 für Wiesbaden;  
Mechaniker: 1 für Wiesbaden;  
Inhaltsleiter: 2 für Wiesbaden;  
Metallarbeiter: 1 f. Wiesbaden;  
Fabrikarbeiter: 2 f. Wiesbaden;  
Stoffdauer: 1 für Wiesbaden;  
Uhrenmacher: 1 für Wiesbaden;  
Kärtner: 1 für Wiesbaden;  
Büchsen: 1 für Wiesbaden;  
Töpfer u. Dekoratoren: 11  
für Wiesbaden, 1 Hofheim  
i. T., 1 Niedervallau;  
Sattler u. Polsterer: 2 für  
Wiesbaden, 1 Kasernenbogen,  
1 Montabaur;  
Polsterer: 2 für Wiesbaden;  
Sattler u. Töpfer: 1 Kronen-  
stein i. T.;

Küche: 1 für Eisenach;  
Kellner: 1 für Wiesbaden;  
Stickerinnen: 7 f. Wiesbaden;  
Weißzeugnäherinnen: 8 f. Wies-  
baden;  
Schneiderinnen: 1 für Wies-  
baden;  
Blätterinnen: 2 f. Wiesbaden;  
Kleider: 3 für Wiesbaden;  
Verläufärinnen: 5 für Wies-  
baden;  
Kochtechnik: 1 für Wies-  
baden.  
Tänzer, Maler, Aufsteller:  
22 für Wiesbaden, 1 Haiger,  
1 Böhlheim;

### Lehrstellen

Schlosser: 1 Darmburg, 2  
Langenselbach, 28 Ober-  
lahnstein;  
Maschinenmechaniker 2 f. Wies-  
baden;  
Mechaniker: 1 für Wies-  
baden;  
Elektrotechniker: 1 für Wies-  
baden;  
Postler: 1 für Wiesbaden;  
Schneider: 2 für Wiesbaden;  
Büroschreiber: 8 für Wies-  
baden, 1 Kloppenheim;  
Kaufm. Büro: 8 f. Wiesbaden,  
2 Oberlahnstein;

Rachfragen über Stellenbeschreibungen und Anmeldungen von Stellenangeboten sind zu richten an das Arbeitsamt im Parterre des Rathauses; Eingang vom Marktplatz aus.

### Stellen finden—

#### Männliche.

Bücher: 8 für Wiesbaden,  
1 Biedenkopf, 1 Darmburg,  
1 Holzheim v. d. O., 1 Schie-  
del a. L., 1 Waldburg;  
Bauer, Küfer: 1 für Wies-  
baden, 1 Großenhausen i. Dill-  
kreis, 1 Winkel a. Rh.;  
Drechsler: 1 für Wiesbaden;  
Bäder: 60 für Wiesbaden, 1  
Biedenkopf, 1 Darmburg v. d. O.,  
Höhe, 2 Königstein, 1 Kronen-  
berg, 1 Montabaur, 1 Nieder-  
lahnstein, 1 Ulrichstein, 1 Wider-  
konditor: 1 für Wiesbaden, 1  
Biebrich, 1 Darmburg v. d. O.,  
Messer: 7 für Wiesbaden, 2  
Darmstadt, 1 Trier, 1 Kauf-  
halle, 1 Dillenburg, 1 Eltville, 1  
Kleiderstück, 1 Frankfurt,  
Koblenz, 2 Griesheim, 2  
Darmburg v. d. O., 2 Limburg,  
1 Winkel, 1 Nied., 1  
Barheim, 1 Weilmünster, 1  
Vires;

Schuhmacher: 2 für Wiesbaden,  
1 Dassel, 1 Braubach a. Rh.,  
1 Dillenburg, 1 Embs, 1 Sal-  
zgitter, 1 Limburg;  
Kleidere: 7 für Wiesbaden, 1  
Koblenz, 1 Kaufh.;  
Dentist: 1 für Wiesbaden;  
Kaufm. Büro: 1 f. Wiesbaden,  
1 Montabaur;  
Kaufm. Geschäft: 18 für Wies-  
baden;

Zeichner: 2 für Wiesbaden;  
Kimmerer: 2 für Wiesbaden;  
Stuck u. Beton: 2 f. Wiesbaden;  
Dachdecker: 1 für Dillenburg,  
2 Darmburg v. d. O., 1 Ober-  
lahnstein, 1 Ransbach, 1 Ober-  
reisbergen;

Gärtner: 3 für Wiesbaden,  
1 Camberg, 1 Darmburg v. d. O.,  
Kunstmalerei, Glassmaler: 6 für  
Wiesbaden;

Budrucker: 1 für Braubach  
a. Rh., 1 Grenzhausen;

Photographen: 2 f. Wiesbaden;

Lithographen: 1 f. Wiesbaden;

wurden gesucht:

Kaufm. Geschäft: 1 f. Wies-  
baden, 5 Oberlahnstein, 1  
Langenselbach;

Kanzlei: 1 für Wiesbaden;

Kellner: 1 für Wiesbaden;

Pauschal: 10 für Wiesbaden;

Kaufm. Büro: 4 f. Wiesbaden;

Kindermädchen: 9 f. Wiesbaden;

Zur Erziehung des Hauses;

Kaufm. Büro: 16 für Wiesbaden, 3  
Drei beliebig;

Kaufmädchen: 3 für Wiesbaden,

2 Oberlahnstein;

Rachfragen über Stellenbeschreibungen und Anmeldungen von Stellenangeboten sind zu richten an das Arbeitsamt im Parterre des Rathauses; Eingang vom Marktplatz aus.

Feuer Versicherungs-A. G.  
sucht tätige Vertreter  
hohe Provision, exkl. Fixum,  
Offiz. unter 2. 3010 an Saal-  
stein und Vogler A. G. Frank-  
furt a. M. 3527

Agent ges. Cigarr.-Verkauf  
sie tägl. ver-  
kauft ca. 300 M. monatl. Id. 122

H. Jürgensen & Co., Hamburg 22

Tümmer u. Aufsteller  
sucht

Peter Nidels, Naurod.

Exkurs oder Nebenerwerb.  
Siedl. Herren, auch Damen,  
können im Hause viel Geld ver-  
dienen. Haft ohne Kapital. Gra-  
tis-Ausflug Dr. G. Weißbrod & Co., Berlin 53/320. 3. 115

Werbliche.

Zum sofortigen Eintritt eine

1. Spikenwäschbüglerin

auf Jahresstellung gesucht. Prima  
Zeugnisse erforderlich.

Dampfwascherei Palast-Hotel

Sacagoss 7.

Sauberes Mädchen gesucht, das  
wirkt sehr lobend kann kann

Konditorei Böckler.

Laumühle 25.

Gesuchte Näherin für

Korset reparat.

ges. Näh. i. d. Erb. d. Bl. 2299

Ein Tapezierer sucht für  
Niederhauen 8236  
Peter Nidels, Naurod.

Jüngerer Laufbursche

gesucht, nur solche mit guten  
Leugnissen und schöner Hand-  
schrift ist wünschenswert. Blatt. 35151

Bäderlehrer, 2. 10. 35120

Ein Schreinerlehrling gesucht bei  
P. Mergel, Raumbad. 8284

Bäderlehrerin bei 1. Bergstr.  
ges. Lothringer Str. 31. 35329

1. Schmiedelehrerin gesucht

Deutsche 87. 34964

Mechaniker ges. Fahrerab.

Friedrich, Großenbr. 35325

Schneiderlehrerin gesucht

Nautilusstr. 12. 35249

Gärtner-Lehrling.

Proper Junge kann die  
Gärtner erlernen 8227

Th. Böhler

Platterstr. 172.

Ein Lehrling gesucht

Bäckerei Heinrich Ellendorf,  
Clementinenstr. 10. 35279

Tapeziererlehrling gesucht bei  
Lewald, Abelbeidstr. 54. 34920

Verdienen Sie täglich mehr als 20

M. so schreib. Sie ist Verd. im  
Haus 1—3 Stund. tägl. keine Hei-  
matl. Frist. Dr. G. Weißbrod & Co., Berlin 53/320. 3. 116

Perfekter Einsteigerlehrer

f. Geschäftig. Off. u. K. II. 884  
an Rudolf Moos, Köln. 3. 147

Weibliche.

Zum sofortigen Eintritt eine

1. Spikenwäschbüglerin

auf Jahresstellung gesucht. Prima  
Zeugnisse erforderlich.

Dampfwascherei Palast-Hotel

Sacagoss 7.

Sauberes Mädchen gesucht, das  
wirkt sehr lobend kann kann

Konditorei Böckler.

Laumühle 25.

Gesuchte Näherin für

Korset reparat.

ges. Näh. i. d. Erb. d. Bl. 2299

Über 160000 Abonnenten

Diese bisher von keiner deutschen Provinz-Zeitung erreichte Abonnenten-Zahl hat der

## „Breslauer General-Anzeiger“

Als moderne Tages-Zeitung großen Stils erscheint der „Breslauer General-Anzeiger“ wöchentlich 7 mal, 14 bis 52 Seiten stark, und enthält einen umfassenden, alle Gebiete des öffentlichen Lebens unabhängig besprechenden und unterhaltenden Inhalt aus der Feder führender Politiker und bestinformierter Mitarbeiter.

In dem

## Überaus reichhaltigen Inseraten-Teil

sind auch Stellen-Angebote sowie kleine Verkehrs-Anzeigen (An- und Verkäufe, Vermietungen und Geldmarkt) stark vertreten.

Eine halbe Million Inserenten benutzen jährlich den „Breslauer General-Anzeiger“ für ihre Veröffentlichungen! ::::

**Abonnements-Preis** Bei der Post abgeholt monatlich  
65 Pf., bei Lieferung frei ins Haus monatl. 80 Pf.

Insertionspreis: kleine Zeile 40 Pfennig

Geschäftsstelle: Breslau 1, Geldenstraße 30

**DIE AMTLICHE**

**STADT-AUSGABESTELLE FÜR**

**EISENBAHN-ÜSCHLAF-**

**SWAGEN-BILLETIS** IST

**LANGGASSE 48!**

**SIM REISEBUREAU**

**L RETTENMAYER.**

AMTLICHES STADTBUREAU DER PREUSS. HESS.

STAATSBAHN-AGENTUR DER INTERNATIONA

**SCHLAFWAGEN-GESELLSCHAFT**

34872

**Hilfe**

finden leidende Kinder und Erwachsene ohne Berufsstörung

bei C. Müller, Orthopäd.

Frankfurt a. M.

Lersnerstraße 7

Telefon Amt I, No. 10092.

Orthopädische Apparate u. künstliche Glieder

in moderner Ausführung

Plattfuss-Korrektion, Schuheinlagen

aus rostfreiem Material.

Fachmännischer Rat und Auskunft kostenlos.

Zur Erleichterung für auswärtige Patienten halte ich

in allen



Marienstr. 22, gr. Lagerräume  
m. Bür. u. Komp. a. v. 35143  
b. d. Kleiner Höfchenstr. 41 35143

### Geraumige Werkstätten

auch als Lagerräume verwendbar,  
billig zu vermieten. Röd.  
Hörnlestr. 29, 2. f. und Raum-  
einstellung 7, 2. f.

Werkt. 28. Werkt. 1. Gassein  
per sofort zu verm.

Ketteldreieck 15. Werkt. Lager.  
Viertell. m. Abstellraum. Stoff-  
k. für 2 Pf. alles mit o. ohne W.  
verm. Röd. Schäfer, v. 35140

Rosenbaderstr. 22. Ich. ied.  
Part.-Raum. 1. Röd. 35139

Berkt. vor. m. Gas f. Kap. o.  
Röd. b. d. Rosenstr. 22, 1. 35138

Sealalle 16, 1. b. Röd. 34955

Neubau Schiersteinerstr. 23a  
großer Keller, 100 Quadrat-  
meter, sofort billig zu verm.  
Röd. d. R. Auer. 35137

Neubau Schiersteinerstr. 23a  
Autogarage f. 1 Auto sofort  
ab. p. d. R. Auer. 35138

Sauber 11. Ich. bell. Kell. a.  
2. Werkt. v. sofort. R. p. 35118

Schwalbacherstr. 2. gr. Lager-  
raum zum Einzel. von Röd.  
od. f. Bürozeile v. sofort. 35026

Schwalbacherstr. 41. Werkstatt  
od. Lagerraum auch a. Büro  
zu verm. per sofort zu verm.  
Röd. Röd. 35136

Schwalbacherstr. 73. 1. Auto-  
garage. 35135

Schwalbacherstr. 89. Stall. 1. 2  
Pferde. Stein. m. Wohn. per  
1. Ott. zu verm. 35134

Schwerenstr. 23. Ich. schönes helles  
Büro m. Lager. Zu erl. b.  
Gasse. Seerodenstr. 29. 35050

Die v. Herrn Sattlermeister  
beden innen. Werkstätten sind  
auf. ob. get. an r. Geb. Geschäft  
als Werkstätten o. Lagerräume  
m. u. ohne Wohn. v. sofort. o. fd.  
zu. m. Röd. Kl. Weberschule 12  
bei Kappes.

Weißhütte. 21. Stallung f. 2-4  
Pferde zu verm. 35123

Wellendör. 28. Bier. od. Lager-  
stell. evtl. 1. a. Röd. v. 35088

Wielandstr. 20. Ich. schöne alte Za-  
gerräume. evtl. a. Büros od.  
Werkt. per sofort zu verm.  
Röd. Röd. 35131

Witschbier. od. Ledersteller  
v. d. d. Zimmermannstr. 1. 35130

Worlt. 22. Werkt. m. Böll. a.  
als Garage zu verm. 35055

Ziehenberg 6. große Werkstätte  
ca. 180 m. groß mit Lager  
u. Trocken-Raum der sofort  
oder später.  
Röd. bei Webber Paula.  
Stiftstraße.

Zimmermannstr. 3. Bösch. od.  
Werkt. m. Böll. u. Was. gr.  
Röd. Stall. 1. 7 Röd. Was. u.  
Schaff. a. get. R. v. 35129

### Zu verkaufen.

#### Diverse.

#### Konkurrenzloses Geschäft

für weibliche Person geeignet.  
zu verkaufen. Erforderlich ca.  
1800 A. Oeffnen und. Röd. 252  
a. d. Erb. d. Röd. 3527

#### Krauseier

p. rein. amer. Peckorn. best.  
Geschenk. auch v. v. Dr. Dr. Dr.  
von. Wieden abzweig. Vorbeiz.  
erm. Röd. Kl. Weberschule 4. 8-11  
u. 5-6 Uhr. 7587

50 St. Kastenstr. 1. St. Sel-  
fert. v. Sond. edle Jagdtiere  
b. a. v. Hellmannstr. 51. 3. 35111

Wer bei Abgabe dieses Gutscheines in unserer Hauptge-  
schäftsstelle, Martinistraße 12, oder bei unserer Auslie-  
ferungsstelle oder bei postreiter Auslieferung dieses Gutscheines  
eine Einschreibgebühr von 20 Pf.  
in bar oder Briefmarken entricht, kann eine gratis  
Anzeige in der Größe von

### 3 Zeilen

in den Rubriken: „zu vermieten“ — „Mietgesuche“  
„zu verkaufen“ — „Kaufgesuche“ — „Stellen finden“  
— „Stellen suchen“ — im „Wiesbadener General-Anzeiger“  
einem veröffentlichten. Gegen entsprechende Nachzahlung,  
von 10 Pf. pro Zeile, kann dieser Gutschein auch für größere  
Anzeigen in den genannten Rubriken verwendet werden,  
ebenso kann die Anzeige auch öfter aufgegeben werden, für  
jede weitere Aufnahme muss gleichfalls ein Gutschein u. 20 Pf.  
Einschreibgebühr eingezahlt werden. Bei Anzeigen, in denen  
um Einlieferung von Oeffnen an unsere Expedition gebeten  
wird, oder in denen unsere Expedition als Auslieferungsstelle  
genannt ist, sind weitere 20 Pf. für Oeffnen bzw. Auslieferungs-  
gebühr beizuzahlen.

**Nur alle Geschäftsanzeigen sowie für Anzeigen,**  
**die nicht unter vorstehende Rubriken fallen, kommt**  
**dieser Gutschein nicht in Achtung.**

Wiesbadener General-Anzeiger.

Text der Anzeige:  
gute reit. deutlich schreiben.

Hallen (Bela. Wiesen) Bill. au-  
vert. Böhl. 5. 2. L. 35054

Ein gutes Arbeitspferd  
a. verl. Frankfurt. 24. 35055

Unterricht.

### Institut Worbs,

Orientalstr. 20 u. Adelheidstr. 48.  
Direktor: C. Worbs. Klasse. gepr.  
höch. Preis. Lehr. u. Gesch. Anhalt!  
Vorbereitungskl. a. alle Mass.  
(Sext. b. Ch. Prim. inf. b. ländl.  
Schul. a. Ch. Mädch.) u. Gym. (Gym.  
Prim. Abt. Seefahrt. u. Adm.)  
Nichtverl. kann. die Klasse bald  
einholen ob. höch. Prüfung besteht.  
Studentenk. l. Gym. Sprachkl.  
Arbeitskl. bis Prim. inf. b.  
Best. Erf. s. 17 J. b. Abil. inkl. I

250 Stühle  
für Wohnzimmer u. Küche von  
a bis 8 Mt. Elenbogenstr. 9.  
Rödelgasse 36.

Verschiedenes

Feuer- und diebstahlsicher  
Mauer- u. Einsatzschränke

### Verloren.

### Gutlaufen

1 klein. Rehbock, auf „Dobi“  
höch. Biedermeier erbt  
gute Belohnung. 35051  
Hotel Hohenloher.

250 Stühle

für Wohnzimmer u. Küche von  
a bis 8 Mt. Elenbogenstr. 9.  
Rödelgasse 36.

Springwirker,  
auch Naturstein  
genannt, meist  
in hochwertigen  
Qualitäten beliebt durch

### Elegante Wohnungs-Einrichtungen

einfache Speise-, Schlaf- und Herrenzimmer,  
Klubsessel liefert in gelegentlicher Ausführung unter  
strengster Diskretion leistungsfähige Ber-  
liner Möbel-Firma an zahlungsfähige Käufer zu uns.  
Katalogpreisen gegen 5% Verzinsung auf bequeme

Kreditversicherung auf bequeme

### Teilzahlung.

Kataloge werden nicht versandt. Prompte Lieferung innerhalb  
ganz Deutschland. Erbitten gef. Mitteilung, wann der unver-  
bindliche Besuch eines unserer Vertreter, welche ständig ganz  
Deutschland bereisen, behufs Vorlegung unserer Zeichnungen  
und Entwürfe erwünscht ist, unter „S. 100“ Annen-  
expedition Adalbert Müller, Berlin, Rosenthaler-  
strasse 36. Z 78

### Madenwürmer

Das speziell wirkende neue Madenwurmmittel „Antiwurm“  
mit gewissem Anteil an dem „Antiwurm“.  
Gute Gewissheit. 1.20 A. bei Kind. von 1.40 A. Erwachs. 1.000  
Laboratorium Dr. Dresden 2. Erhältlich in den Apotheken.  
Depots in Wiesbad. Löwenapotheke. Taunusapotheke.

**Trauringe** in jedem Feingehalt  
Matt. u. Glanz-Gold.  
Verkauf streng reell nach Gewicht.  
W. Sauerland, Schulgasse 3107

### Ih war ein starker Trinker.

Ich trank täglich über 1%,  
Liter Branntwein.

### In 3 Tagen befreit!

Wenn Sie jemanden kennen,  
der Alkohol in irgend einer Form  
(Wein, Bier, Schnaps usw.) regelmässig oder periodisch trinkt,  
so lassen Sie sich mein freies  
Buch: „Gehandakte eines ehemaligen Trinkers des Alkohols“,  
lesen. Es enthält etwas Wichtiges,  
es erklärt, wie Sie dem  
Trinker schnell das Trinken ab-  
gewöhnen.

Anfangs trank ich nur Bier, aber allmässig gewöhnte ich mich  
an stärkere Getränke. Zum Zeitpunkt trank ich täglich über 1% Liter  
Branntwein. Zum oder sonstwie Spirituosen und nebenbei noch  
etwas Bier.

Ich schwächte mein Geschäft und meine Gesundheit und be-  
handelte meine Familie krank; meine wahren Freunde mieden mich  
und ich wurde allen eine unverträgliche, unwillkommene Gesellschaft.  
16 Jahre lang lebte ich dies Leben fort und mein Fall wurde  
als Hoffnunglos betrachtet. Ich verlor rasch und auf  
natürliche Weise jedes Verlangen nach alkoholischen Getränken.  
Ich konnte wieder ruhig schlafen, und alle Beschwerden, welche  
das Trinken hervorgerufen hatte, verloren sich.

### Mütter, Frauen und Schwestern.

Als ich es vom Schlimmen zum Schlimmeren trug — wie alle  
Globen des Dämons Alkohol — fand ich ganz unerwartet ein wahr-  
es Mittel. Es war und ist edt. Es rettet mein Leben. Das wurde  
und bin ein gesunder Mann und genieße jede Möglichkeit der  
Freiheit von dem vernünftigen Alkohol. Ich verlor rasch und auf  
natürliche Weise jedes Verlangen nach alkoholischen Getränken.  
Ich konnte wieder ruhig schlafen, und alle Beschwerden, welche  
das Geheimnis in meinem Buche preis, welches ich mit  
dem Alkohol in irgend einer Form im Leben  
nahm, gewichen. Das Trinken ist mein einziger Be-  
dürfnis.

Ich freue mich über jede Rettung: jedes Doktor heißt:  
meine Sammthe. Was ich verspreche, wird absolut garantiiert.  
Meine Methode ist für Sie und verlässliche Trinker. Bedenken  
Sie: eine vollständige und dauernd wirkende Methode errettet  
Sie: eine abends und Montags abends oder zu jeder anderen Zeit in  
72 Stunden herbeieilt. Ich liefern auch eine zuverlässige  
Methode, den Trinker ohne sein Willen zu retten; es ist die  
wahre Geheimwaffe.

Männer und Frauen schnell entwöhnt zu  
kleiden. Dre! Tage — das ist alles! Verwandten, Freunden und  
Arbeitgebern, die einen Trinker schnell zu einem mittleren  
Menschen machen wollen, rate ich mein Buch zu lesen. Es ver-  
ändert Gesellschaft in Freude!

### Wundervolle Rettung.

Meine Behandlung nahm drei Tage in Anspruch. Wenn ich  
nich auf meine Willenskraft verlassen hätte, wäre ich noch heute  
ein Trunkensold, da ein Sklave des Alkohols keine Willenskraft  
besitzt, so lange er trinkt. Ich freute mich so sehr, ein edles  
Mittel gefunden zu haben, das ich mich entwöhnen, mein Leben der  
Behandlung anderer von diesem Sklaven zu widmen. Mein Erfolg ist  
außerordentlich. In acht Jahren habe ich das Mittel an viele Leute  
— Männer und Frauen — weitertragen, und Leute in den ver-  
schiedensten Lebensstellungen haben es mit Erfolg angewendet.

Weint es mir gestattet wäre, die Namen derjenigen zu nennen,  
welche durch die schnell und dauernd wirkende Methode errettet  
wurden, so würde ich Ihnen davon erzählen. Ich gebe  
das Geheimnis in meinem Buche preis, welches ich mit  
dem Alkohol in irgend einer Form im Leben

nahm, gewichen. Das Trinken ist mein einziger Be-  
dürfnis.

Den Trunkensold zu retten ist mein einziger Be-  
dürfnis.

Meine Sammthe. Was ich verspreche, wird absolut garantiiert.

Meine Methode ist für Sie und verlässliche Trinker. Bedenken  
Sie: eine vollständige und dauernd wirkende Methode errettet

Sie: eine abends und Montags abends oder zu jeder anderen Zeit in  
72 Stunden herbeieilt. Ich liefern auch eine zuverlässige

Methode, den Trinker ohne sein Willen zu retten; es ist die  
wahre Geheimwaffe.

Männer und Frauen schnell entwöhnt zu  
kleiden. Dre! Tage — das ist alles! Verwandten, Freunden und  
Arbeitgebern, die einen Trinker schnell zu einem mittleren  
Menschen machen wollen, rate ich mein Buch zu lesen. Es ver-  
ändert Gesellschaft in Freude!

### Trinker mit od. ohne Wissen befreit.

Es lende Ihnen mein Buch sofort vorzfrei in einfachem U-  
schluss zu. Es erzählt von meinem eigenen Leben und der wunder-  
baren Erfahrung und erzielt wertvolle Rat. Mit dem Buch  
seid ich Ihnen eine Ansicht bewusst mit Namen, die meine An-  
gaben bestätigen. Ich habe Hunderten Deutschen geholfen.  
Ich wende mich ganz besonders an diejenigen, die Geld an solche Be-  
handlungen oder Mittel verschwendeten, welche keine dauernde  
Wirkung erzielten. Mein Buch kostet Sie nichts und Sie werden  
immer froh sein, mir zustimmen zu haben. Erfolg garantiert.

Kontaktieren Sie mich, wenn Sie die Behandlung ohne  
willenskt. bereit zu werden, oder ob Sie die Behandlung ohne  
willenskt. unternehmen müssen. Behalten Sie diese Annonce,  
wenn Sie keine Zeit haben können. Eine 10-Pf.-Postkarte  
genügt. Adresse:

Edward J. Woods, Ltd., 10 Norfolk Street, 229 B. London.

Nota. Herr Woods Methode ist zuverlässig und echt. Er  
holt alles, was von ihr verloren wird. Jeder Leser, der das  
Leben für immer zu bannen möchte, sollte um das freie Buch  
anfragen. Preismarke nach England 20 Pf.

**Großer Schuhverkauf**  
Neugasse 22.  
Ein großer Kosten-Schuhverkauf, prima gutes Material,  
sehr trauriger Rabatt, zu sehr billigen Preisen. 34889

# Möbel

auf

# Kredit

34856

Ich liefere franko überallhin!

**5 Mk.**  
Anzahlung an  
jedes  
erdenkliche  
Möbelstück

**15 Mk.**  
Anzahlung  
1 Bettstelle  
1 Matratze  
1 Schrank  
1 Tisch  
2 Stühle

**25 Mk.**  
Anzahlung  
1 Bettstelle, Matratze  
1 Kleiderschrank  
1 Küchenschrank  
1 Tisch  
1 Spiegel, 4 Stühle

**35 Mk.**  
Anzahlung  
1 besseres Schlaf-  
zimmer  
1 komplette  
Küche

**50 Mk.**  
Anzahlung  
1 englisches Schlaf-  
zimmer  
1 komplette  
Küche

Ferner empfehle:  
Damen-Konfektion  
1 Kostüm-Rock für 9 Mk., Anzahlung 2 Mk.  
1 Kostüm-Rock für 12 Mk., Anzahlung 3 Mk.  
1 Damen-Jacket 15 Mk., Anzahlung 3 Mk.  
1 Damen-Kostüm 23 Mk., Anzahlung 5 Mk.

Herren- und Konfirmanden-Anzüge  
1 Anzug Serie I Anzahlung 3—5 Mark  
1 Anzug Serie II Anzahlung 6—8 Mark  
1 Anzug Serie III Anzahlung 9—12 Mark  
1 Anzug Serie IV Anzahlung 12—16 Mark

**J. Wolf, Wiesbaden,**  
Friedrichstrasse 41.

Kredit auch nach auswärts!

**Kinder- u. Sportwagen**  
Anzahlung von Mark 5.— an.



**Persil**

das  
selbsttätige Waschmittel

**Wollwäsche**

und ebenso bunte Wäsche muß mit besonderer Sorgfalt und Vorsicht gewaschen werden, da bei dieser das Kochen fortfällt und eine gründliche Reinigung deshalb bisher nur schwer zu erzielen war. Diese Schwierigkeit wird sofort behoben bei Gebrauch von

**PERSIL,**

dessen Eigenart sich gerade hierbei in besonderem Masse bewährt. Das Waschen geschieht wie folgt:

Man löst Persil (wieviel, steht auf dem Paket) in lauwarmem Wasser auf; Zusatz von Seife und Soda muß vermieden werden. Sofort nach dem Auflösen bringt man die Wäsche in die Lauge, die nur handwarm (30—40 Grad) sein darf, lässt sie 1/4—1/2 Stunde darin liegen und schwenkt sie während dieser Zeit einige Male hin und her. Die Wäsche ist dann fertig. Hierauf Büttiges Auswaschen in lauwarmem Wasser,

**Die Wolle  
ist rein, locker und weich,**

aller Geruch nach Schweiß, Schmutz usw., der sonst der Wolle sehr gerne anhaftet, ist verschwunden; die Wolle duftet frisch und angenehm, dabei hat das Gewebe in keiner Weise gelitten und ist nicht filzig. Die Eigenschaft des Persil ermöglicht also eine Reinigung der Wollwäsche, wie sie nach der alten Methode ausgeschlossen ist.

Aber nicht die Waschkraft allein ist es, die Persil auch für Wollwäsche unentbehrlich macht, sondern vor allem seine Desinfektionskraft, die ihm eine grosse hygienische Bedeutung gibt. Wollwäsche verlangt in hygienischer Beziehung besondere Aufmerksamkeit, da sie Verunreinigungen wie Fett, Schweiß und ähnliche Stoffe, die die besten Nährböden für Bakterien bilden, harntäkig festhält und dadurch leicht zum Überträger von Krankheiten wird. Diese Verunreinigungen genannter Art löst und zerstört Persil vollständig. Wissenschaftliche Versuche haben ergeben, daß in handwarmer (30—40 Grad) Persillauge schon nach wenigen Minuten selbst die widerstandsfähigsten Bakterien im Keime getötet werden. Lauwarmer Persillauge steht also an Desinfektionskraft den bekannten Desinfektionsmitteln nicht nach, ohne jedoch deren Giftigkeit und Umständlichkeit im Gebrauch zu besitzen. Wer sich daher vor Ansbeckung durch die Wäsche schützen will

**wasche Wollwäsche nur mit PERSIL!**

Persil wurde auf der „Internationalen Hygiene-Ausstellung zu Dresden“ in Würdigung seiner hervorragenden Eigenschaften als selbsttätigtes Waschmittel sowie als Desinfektionsmittel mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet. Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch die abgebildeten

**Henkel's Bleich-Soda.**

**Straußfedern - Manufaktur**  
**\* Blanck \***

Wiesbaden,  
Friedrichstr. 39, I. Stock  
Ecke Neugasse.

Engros. — Detail.

Frühjahrs-Neuheiten  
in Strohhüten

Federn, Blumen, Fantasie,  
Gestäcke, Besätze, Stoffen  
etc. etc.

Größtes Lager-in

**Straußfedern**  
Pfeueulen und Reiher etc.  
Beste und billigste Bezugsquelle auch für Modistinnen etc. etc.

Bitte genau auf Firma  
© Blanck © zu achten.

Kein Laden-Geschäft,  
2487

**Vornehm**

wirkt ein sarter, reines Gefühl,  
tolmes, angenehmes Aussehen,  
weiche, summenechte Haut und  
ein schöner Teint. Alles dies er-  
scheint

**Stekkenpferd-Lilienmilch-Seife**

à 50 Pf. ferner macht  
Dabu-Cream  
rote und rissige Haut in einer  
Weile weich und kommetfrei.  
Leder 50 Pf. in Wiesbaden; i.  
der Hof-Apotheke: Otto Blum;  
Ferd. Auer; W. Riedenbauer;  
A. Gratz; Ak. Göringer; Bruno  
Bader; Ernst Ross; R. Seub;  
Eduard Minnert; Heinr. Gottel;  
Dr. Albrecht Dose; E. Grotz;  
Hans Alter; Dr. Rumpl; Rei-  
fle-Desotter. 3488

**Los nur 50 Pf.**

Ziehung 23. April 1912  
Gnesen-Pferde-

**Lotterie**

2000 Gewinne 1. W. v. zw. M.

**70 000**

darunter 40 Pferde, Silberpreisen M.

**50 000**

2000 Silbergewinne M.

**20 000**

Hauptgewinn W. Markt:

**10 000**

11. Loses aus  
verschieden. Tausenden

Preise und Listen 25 Pf. extra  
durch das Generals-Büro

**H. C. Kröger**  
Berlin-W. Friedrichstr. 103a  
oder zugleich Angabe Postleitz.  
oder kennzeichn. Verkaufsstelle  
Telegr.-Adr.: „Generals“

2. 000

**Der Strichmohnpfeine**

zum Generis ob. blauish. Ge-  
brauch fassen mögl. erhabne-  
lich, bevor er selbst anfaßt, er-  
bei der Wiederaufnahme des  
Mannstrasse 45. 2.

Staunend billig!

Art. 8078.

Elegante echt Chevreux-Damen-Schnürstiefel, mit Derbysohnen, moderne Form  
früher Mk. 9.50 ..... jetzt nur Mk. 6.75

Art. 8077.

Elegante schwarz echt Chevreux-Damen-Halbschuhe mit Derbysohnen  
sehr preiswert  
früher Mk. 7.95 ..... jetzt nur Mk. 5.95

Posten

**Strümpfe und Socken**

für Herren-, Damen und Kinder werden zu billigen Preisen verkauft.

34 eigene Filialen

**Sonder-Angebot**

in nebenstehenden

**Schuhwaren**

hervorragend billigen Preisen.

**R. Altschüler**Wiesbaden,  
Wellitzstrasse 32.

Bitte meine Schaufenster zu besichtigen.

34 eigene Filialen

Staunend billig!

Art. 8082.

Echte Chevreux-Damen-Schnür-Stiefel, elegante Form, sehr preiswert, früher Mk. 7.50 ..... jetzt nur Mk. 5.95

Art. 8083.

Elegante braune echt Chevreux-Damen-Schnür-Stiefel, allgemeine Form, mit Derbysohnen und Profilsohlen  
früher Mk. 10.50 ..... jetzt nur Mk. 7.95

Grosse Auswahl in  
**Konfirmanden- u. Kommunikanten-Stiefel**

In prima Qualitäten zu billigen Preisen.

Es ist sicher  
zu Ihrem Vorteil.

34867

**Brennholz-Abschlag!**

Abschlagsver. Senn. Mf. 1.10.  
Ottomar Kissling,  
Brennholzhandl. (34974)  
Apollonstr. 57. Tel. 488.



35010

**Was jeder Erfinder**

willten mögl., enthält die kolorierte zu beziehende Broschüre „Patentwissenschaft“. Sachliche, gediegene Aufklärung. Patent- und techn. Büro Conrad Küchling. Mitglied des Verbandes deutscher Gutachterkammern (Sitz Berlin). Mitglied des deutschen Schutzverbandes für geistiges Eigentum. Mainz, Bahnstr. 3, Telefon 2754. 34878



34696

**Perka**  
ausgiebigster Kaffee-Ersatz

Reines Naturprodukt, aus bestem Material nach patentiertem Verfahren hergestellt.

Vollkommen frei von Koffein — das gesündeste Haus- und Familien-Getränk.

Schmeckt kräftig — kaffeeähnlich, ohne Malzgeschmack.

Kein gemahlenes Produkt, sondern ganze Körner, aber ohne die lästigen Hülsen.

Enorm ausgiebig, man braucht deshalb nur wenig zu nehmen. Jeder Zusatz ist überflüssig.

1 Pfundpaket 35 Pf. ½ Pfundpaket 18 Pf.  
½ Pfundpaket 10 Pf.

Fabrikat der

**Allgemeinen Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H. Berlin W. 9.**

F. 163

**Benutzen Sie die Gelegenheit**

die Reismuster in schic. Herren-Anzügen, worunter ja deutsche und englische Stoffe, habe ich von einer erstklassigen Kleiderfabrik billig erworben und verkaufe solche solange Vorrat reicht, zu fabelhaft billigen Preisen! Seiende Gelegenheit für Herren, die sich schick und billig kleiden wollen. Besichtigung erbeten. Es liegt in Ihrem eigenen Interesse mein Geschäft zu besuchen, da sieb Gelegenheitsläufe am Lager.

J. Drachmann.

Gagengeschäft für Gelegenheitsläufe, 1. Etage, sein Laden. (34869) NB. Als besonders günst. Angebot empfiehlt einen Posten Hosen (ja Stoffe, aus Reisen geschneidert) für Herren u. Knaben, Jungen u. Knaben-Anzüge, ebenfalls zu äußerst billigen Preisen. Einen Posten Anzüge, vorjährige Wuster, darunter verschied. Gelegenheitsarten deren früherer Ladenpreis 15, 20 u. 30 Mark war, jetzt 10, 12 und 15 Mark.

Ein Posten Schulanzüge mit und ohne Falten, weit Sortiment u. Preis, nicht mehr komplett, zu und unter Einlaufpreis.

Die noch vorhand. Wuster, überzischer u. Capes, welche sich für jahre Jahre sehr gut eignen, zu und unter Einlaufpreis.

Nur Mengasse 22, weil keine Laden-



Elegante Wohnungs-Einrichtungen  
Herren-, Speise-, Schlafzimmer, Salons, Teppiche, Clubsessell, einzelne Möbel etc. liefern wir in allen Stylarten innerhalb Deutschland

**Bequeme Teilzahlung**

gestatten wir Beamten, Privatpersonen etc. gegen Zahlung von nur 5% Zinsen. Kataloge werden nicht versandt. Man verlange den kostenlosen Besuch unseres Vertreters zwecks Vorlegung unserer Zeichnungen etc. unter genauer Angabe der Adresse.

Berliner Industrie-Gesellschaft m. b. H.  
Berlin SO., Köpenicker Str. 126. (Z. 87)

**Dr. Thompson's Seifenpulver**

(Schutzmarke Schwan)

Ist garantiert frei von Chlor, Wasserglas und sonstigen scharfen Bestandteilen, daher für die Wäsche

unschädlich

Staunend billig!

Art. 8082.

Echte Chevreux-Damen-Schnür-Stiefel, elegante Form, sehr preiswert, früher Mk. 7.50 ..... jetzt nur Mk. 5.95

Art. 8083.

Elegante braune echt Chevreux-Damen-Schnür-Stiefel, allgemeine Form, mit Derbysohnen und Profilsohlen  
früher Mk. 10.50 ..... jetzt nur Mk. 7.95

Grosse Auswahl in  
**Konfirmanden- u. Kommunikanten-Stiefel**

In prima Qualitäten zu billigen Preisen.

Es ist sicher  
zu Ihrem Vorteil.

34867

**Ein- auch Zweifamilienhäuser mit Garten**

nach den Wünschen der Besteller in solidester Ausführung und Ausstattung erbaut in ihrem prächtig gelegenen Villenviertel

die Eigenheim-Baugesellschaft  
für Deutschland m. b. H.  
Wiesbaden, Friedrichstr. 36. Tel. 1058.

— Kleine Anzahlung und Amortisation,  
— Keine Nachforderungen. —

34912

**30 Schlafzimmer,**

sehr solide gearbeitet, in poliert Eichen, Nüsse, Mahagoni, hell und dunkel Nußbaum, von Mr. 280 bis 900, in imitierter von Mr. 170 an. Matratzen, nur gutes Material. Eigene Polstererei. Langjährige Garantie.

Möbelhaus Jakob Fuhr,  
Gleicherstraße 34. — Telefon 2737. 35351

**Merkel-Korsetts!**

Erstklassige Fabrikate.

Anfertigung nach Maß.

Fachkundige Bedienung. — Anprobier-Zimmer.

Auswahlbestellungen. — Reparaturen.

Amerikanischer Korsett-Salon

A. Merkel

Schützenhofstr. 2, Ecke Langgasse.

**Zum Umzug!****Billiger Verkauf**

von

Gardinen

Stores

Linoleum

Tapeten

Portieren

Innen-Ausstattung

zu hervorragend billigen Preisen.

35005

Ein- u. Verkaufsgenossenschaft  
Vereinigt. Tap. G. m. b. H.

Telefon 6572. Schwalbacher Str. 47.

**Rollkomptoir d. ver. Spediteure G. m. b. H.**

Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn.

Abholung und Spedition von Gütern und Reisegepäck zu bahnamtlich festgesetzten Gebühren. — Versicherungen. — Verzollungen. — Rollfuhrwerk.

Bureau: Südbahnhof. Telefon 917 u. 1964.

34908

34



## Königliche Schauspiele.

Samstag, den 13. April, Abonnement C, Anfang 7 Uhr:  
Die Fledermaus. Operette in 3 Akten von Johann Strauß.  
• Gabriel v. Eisenstein: Herr Kommerzienrat Franz Costa  
vom Stadttheater in Nürnberg als Gast  
Im 2. Akt: Tänze von Johann Strauß.  
Ende nach 10 Uhr.

Sonntag, 14. April, 5. aufgeh. Ab. Sch. Pr.: "Die Königin u. Saba".  
Montag, 15. April, Ab. D.: "Häuschenfeier".  
Dienstag, 16. Ab. A. Anf. 7 Uhr: "Der Rosenkavalier".  
Mittwoch, 17. b. aufgehob. Ab. Anf. 7 Uhr: "Madame Butterflü".  
Donnerstag, 18. Ab. B. Anf. 7 Uhr: "Der Versteher".  
Freitag, 19. Ab. C. Anf. 7 Uhr: "Der Philosoph von Sans-Souci".  
Samstag, 20. b. aufgehob. Ab. Anf. 6.30 Uhr: "Erisson u. Stolde".  
Sonntag, 21. Ab. D. Anf. 7 Uhr: "Samson und Dalila".  
Montag, 22. Ab. A. Anf. 7 Uhr: "Gudrun".

## Residenz-Theater.

Samstag, den 13. u. Sonntag, den 14. April, abends 7 Uhr:  
Der Abt von St. Bernhard. (2. Teil der "Brüder v. St. Bernhard")  
Schwanzel in 5 Aufzügen v. Ant. Doni. Spiel: Dr. H. Nauck.  
Abt Heinrich Rud. Milner-Schöbau  
Der Prior Hermann Reßelträger  
P. Kribolin, Senior Georg Küster  
P. Meinrad, üblicher Sekretär Rudolf Bartal  
P. Simon, Stiftsprävisor Reinhold Hager  
P. Servaz Willy Schäfer  
P. Benedict, Pfarrer Nikolaus Bauer  
P. Lukas Kurt Keller-Rebri  
Hofrat von Berg Theo Lachauer  
Döbler, Drechsler Ernst Bertram  
Marie, seine Frau Minna Agte  
Dr. Ferdinand Döbler Walter Tanz  
Frau Raud, des Abtes Schwester Sophie Schen  
Gertrud, ihre Tochter Margit Bischoff  
Weiblich, Klostermutter Rudolf Christ  
Liebe, seine Tochter Theodora Vorst  
Lorenz, ein alter Freund Ludwig Kesper  
Josef, Diener Theo Münch

Die Handlung spielt in der Gegenwart im Güterclerkloster St. Bernhard und zwar der erste und fünfte Akt im Zimmer des Abtes, der zweite im Kreuzgang des Klosters, der dritte im Peterhofe, u. der vierter im Kapitelsaal. Der fünfte Akt spielt 3 Tage später als der vierter.  
Ende nach nach 9.30 Uhr.

Sonntag, 14. 3.30 Uhr: "Die fünf Frankfurter". — Abends 7 Uhr:  
"Der Abt von St. Bernhard".  
Montag, 15.: "Das kleine Schokoladenmädchen".  
Dienstag, 16.: "Die fünf Frankfurter".  
Mittwoch, 17.: "Lottchen's Geburtstag". "Abschiedssouper I. Klasse".  
Donnerstag, 18.: "Der Großenbach".  
Freitag, 19.: Zum 25. Male: "Die fünf Frankfurter".  
Samstag, 20.: 1. Gastspiel Albert Bassermann: "College Crampton".

## Walhalla-Theater.

Direktion: Max J. Heller und Paul Beckermeyer.  
Samstag, den 13. April: Première. In gänzlich neuer Ausstattung  
an Dekorationen und Kostümen: "Morgen wieder lustig".  
Operette in 3 Akten von Wilh. Jacoby. — Musik v. Heinz Lemke.  
Ingenieramt. Oberregt. E. Rothmann. — Musik: Vitt. Der Komponist  
Jérôme Napoleon, König von Westfalen Walter Meyer-Lüdemann  
Grat Rolf von Wellingen, Landesherrnmann Erich Flügge  
Gräfin Charlotte, dessen Gemahlin Camille Voigt  
Baron Nikolademus von Regenellenbogen, Emil Rothmann  
Hofmarschall Baronin Amalia, dessen Gemahlin Helene Görell  
General Schneegans Heinz Wendehölzer  
Oberst Müller, Kommand. d. Kgl. Leibgarde Hans Werner  
Anne-Marie, Kammerjolie der Gräfin Alixandrine Reinhardt  
Florian, Reitnicht des Grafen Dir. Paul Beckermeyer  
Reitell, Kammerdiener Erich Malde-Deutsch  
Marguerite, Hans Klein  
Mimi, Mary Weinhner  
Therese, Tänzerinnen der Helene Wackerfeld  
Jill, Königl. Oper Martha Reiß  
Florette, Rose Barotti  
Volo, Von Markwordt  
Herren und Damen vom Hofe Pagen, Hofsoldaten, Soldaten  
der Königlichen Leibgarde. Sonstige Soldaten  
Ende gegen 10.30 Uhr.

Sonntag, den 14. 3.30 Uhr: "Morgen wieder lustig". — Abends 8 Uhr:  
"Morgen wieder lustig".  
Montag, 15., Dienstag, den 16., Mittwoch, den 17., Donnerstag,  
den 18., Freitag, den 19., Samstag, den 20.: "Morgen wieder lustig".  
Sonntag, den 21., nachm.: Unbest. — Abends: "Morgen wieder lustig".  
Preise der Plätze: Proseniums-Zone M. 4.10. — Breitengang  
M. 3.10. — Dreieckstiege M. 3.10. — Seitenhallen M. 2.60. —  
Parterre M. 2.00. — Prosenium M. 2.10. — 2. Parterre M. 1.90.  
Parterre M. 1. — einheitlich Programm. Dubwend. u. Sinti und  
zweiziger Karten ermäßigt.

## Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus). Direktion: Wilhelm.  
Samstag, den 18. April, Vollstüm. Vorst. zu kleinen Preisen:  
Neubert! Die Anna! Neubert!  
Lebensbild in 1 Aufzug von Eberhard Petzsch. Spielt: Max Ludwig.  
Personen: Hermann Lingen, Fabrikbesitzer. Aris Großmann  
Marianne, seine Tochter Madalena Stoff  
Evi, beliebter Tochter Frieda Wettelnauer  
Margarete Wendling, Mariannens Freundin Gloria Guttentag  
Christine, Mädchen bei Lingen Ottile Grunert  
Ein Börnner Karl Betschwenger  
Drei der Handlung: Das Haus Lingen in einer kleinen rheinischen  
Stadt. — Zeit: Gegenwart.

## Gärtner:

Neubert! Altwien. Neubert!  
Singspiel in 2 Aufzügen von J. Strakosch. Musik von P. Scheurten.  
Personen: Gaieté Franz Adolf Willmann  
Fürst Rautis Otmar Bloch  
Baron Handl, Präsident der Feuerwehrkommission Max Ludwig  
Baronin Elsa Wünnewitz Ilka Martin  
Leutnant Leopold v. Hanta Richard Bauer  
Diana di Romantik, Primadonna der ital. Oper Marozette Hamm  
Frau Stegemann Elga Wöhrl  
Marie, ihre Tochter Elga Wilhelma  
Drei der Handlung: Wien. — Zeit: 1758.  
Bekommende Sätze:

1. Einmanns-Lied, gelungen von Elga Wilhelma. — 2. Couplet:  
Die Feuerwehrkommission Max Ludwig. — 3. Quintett, Elsa  
Währl, Frieda Goldschm. A. Willmann, Ottmar Bloch, Max  
Ludwig. — 4. Tana, Zarantella, Margarete Hamm. — 5. Traum-  
Sinf. — 6. Lied. — Das Erwachen gelungen von Elga Wilhelma.  
— 7. Walzer-Duet, gelungen von Elga Wilhelma und Richard  
Bauer. — 8. Schluss-Mario.

Sonntag, 14. April, nachm. 4 Uhr: "Sherlock Holmes". — Abends  
8 Uhr: Zum 1. Male: "Die Eile vom Ehrenhof".

Montag, 15. April: "Die Eile vom Ehrenhof".  
Dienstag, 16. April: "Der tolle Wenzel".  
Mittwoch, 17. April: "Sherlock Holmes".  
Donnerstag, 18. April: "Die Eile vom Ehrenhof".  
Freitag, 19. April: Zum 1. Male: "Epidemisch".  
Samstag, 20. April: "Drei Tage aus dem Leben eines Spielers".

## Auswärtige Theater.

## Frankfurter Opernhaus.

Samstag, 13.: "Der fliegende Holländer".  
Sonntag, 14.: "Dunia". "Der Brüder".  
Montag, 15.: "Al-Biu".  
Dienstag, 16.: "Dunja". "Nette Bursche".  
Mittwoch, 17.: "Der Troubadour".

## Schauspielhaus Frankfurt.

Samstag, 13.: "Cyrano von Bergerac".  
Sonntag, 14. nachm. 3.30 Uhr: Vorst. b. ermäß. Preisen: "Die  
Vergrößerungskreise"; abends 7 Uhr: "Schöne Frauen".  
Montag, 15.: "König Lear".  
Dienstag, 16.: "Doctor Faust".  
Mittwoch, 17.: "Cyrano von Bergerac".

## Neues Theater.

Samstag, 13. M. A. gew. Preise: "Das kleine Café".  
Sonntag, 14. abends 8 Uhr, aus. Ab. gew. Pr.: "Das kleine Café".  
Montag, 15. abends 8 Uhr: "Kammerstück Joachim von Brandt".  
Dienstag, 16. abends 8 Uhr: "Haus Sonnenlöchers Höllenfahrt".

## Stadttheater Mainz.

Samstag 7 Uhr: "Die Valkirien Wütenden".

Sonntag 3 Uhr: "Die feurige Susanne". 6.30 Uhr: "Meisterjäger".

Montag 7 Uhr: Zum ersten Male: "Der Seestüber".

Dienstag 7 Uhr: "Kubreigen".

Mittwoch 7 Uhr: "Urbel".

Donnerstag 7 Uhr: "Rigoletto".

Freitag 7 Uhr: "Tannhäuser".

Samstag 7 Uhr: "Traviata".

Sonntag 3 Uhr: "Polnische Wirtschaft"; 7 Uhr: "Lohengrin".

Montag 7 Uhr: "Försterchrist".

Dienstag 7 Uhr: "Lieoland".

Mittwoch 7 Uhr: "Logenbrüder". — "Abschiedssouper".

Großes Hof- und National-Theater Mannheim.

Samstag: Keine Vorstellung.

Sonntag, 5 Uhr: "Hötterdammerung".

Montag, 8 Uhr: "Kartha".

Dienstag, 11. Pr., 7 Uhr: "Gudrun".

Mittwoch, 11. Pr., 7 Uhr: "Penitif's". "Der zerbrochne Krug".

Donnerstag, hohe Pr., 7.30 Uhr: "Lieoland".

Freitag, mitt. Pr., 7.30 Uhr: "Der Postillon von Jonumneau".

Samstag, aus. Ab., 11. Pr., 8 Uhr: "Die fünf Frankfurter".

Sonntag, hohe Pr., 7 Uhr: "Die Hugenotten".

## Im neuen Theater.

Sonntag, 14. 8 Uhr: "Rein Leopold".

Sonntag, 21. 8 Uhr: "Rein Leopold".

Sonntag, 21. 8 Uhr: "Rein Leopold".

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 14. April:

vormittags 11½ Uhr:

Konzert in der Kochbrunnens-

Trinkhalle, bei geeigneter Witterung  
in d. Kochbrunnens-Anlage:

a) in den Kochbr.-Anlagen:

Leitung: Herr Konzertmeister

Wihl. Sadony.

1. Ouverture zur Oper "Der  
erste Glückstag"

D. F. Aubert

2. Amina, egyptisches Ständ-  
chen P. Lincke

3. Grubenlichter-Walzer C. Zeller

4. Gute Nacht, fahr' wohl! Fr. Kücken

5. Zeitungsenten, Potpourri A. Conradi

6. Kadetten-Marsch O. Métra.

Bei ungeeigneter Witterung:

b) in der Trinkhalle:

Kapelle Lucien Dupay.

1. Alte Kameraden, Marsch C. Teike

2. Wein, Weib und Gesang, Walzer Joh. Strauss

3. Ouverture zu "Egmont" L. v. Beethoven

4. Ave Maria Bach-Gounod

5. Die Bohème, Fantasie Puccini-Cyamvin

6. Crôole Belles, Two step Bodewalt.

Nachmittags 3 Uhr:

Wagen-Ausflug ab Kurhaus.

Nachm. 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Konzertmeister

Wihl. Sadony.

1. Ouverture zur Oper "Die  
Zigeunerin" W. Balfe

2. Mendelssohniana, Fantasie A. Dupont

3. Mondnacht auf der Alster, Walzer O. Fetras

4. Le revell du lion, Caprice A. Kontaky

5. Bacchanent - Tanz a. d. Oper Philemon und Baucis" Ch. Gounod

6. Träumerei R. Schumann

7. Pastoralfantasia F. Williamers

8. Les Toréadors aus der Oper "Carmen" G. Bizet

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Herm. Irmer,

städ. Kurkapellmeister

1. Ouverture zur Oper "Lalla  
Roukh" F. David

2. Czardas No. 3, G-moll G. Michiels

3. Fantasie aus der Oper "Die  
Favoritin" G. Donizetti

4. Aubade printanière P. Lacombe

5. Blumengefüller Fr. v. Blon

6. Thüringische Fest-Ouverture E. Lassen

7. Promenaden-Marsch M. Jeschke

Abends 8 Uhr im grossen Saale:

Volk.

Symphonie-Konzert

des Kurorchesters.

Leitung: Herr Carl Schuricht,

städtischer Musikdirektor.

So ist: Frau Cornelia Rider-

Possart, Berlin (Klavier).

Orchester: Städ. Kurorchester.

VORTRAGSFOLGE.

1. Ouverture "Finlandia"

J. Sibelius

2. Klavier-Konzert Nr. 4 D-moll

op. 70 A. Rubinsteins

## Amtliche Fremden-Liste der Stadt Wiesbaden.

v. Ackerbach, Dr., Neukabelsberg, Rose — Adlererutz, Stockholm, Zum Kranz — Frhr. Ackerheim, Stockholm, Quisisana — Ahios, 2 Hrs., Holland, Hotel Vogel — Alpiger, Dr., Zürich, Kapellenstr. 3 — Appenfelder m. Fr., Leipzig, Weisse Lilien — Aster m. Fr., Biesswitz, Schwarzer Bock — Axman, Dr., Berlin, Prinz Nikolas.

Babst, Weimar, Hotel Cordan — Ballward, England, Rose — Bauer m. Pfleg., Meerane i. S., Goldenes Brunnan — Bergfried m. Fr., Singhofen, Ev. Hospiz — Besançon, Lissabon, Central-Hotel — Bicheroux m. Fr., Nassauer Hof — Bloenquist, Sundwall, Pariser Hof — Blyth, Hull, Nassauer Hof — Baden v. Boetzelhaar m. Fam., Utrecht, Rose — Bolongaro, Frankfurt, Wiesbadener Hof — Frhr. v. Brandenstein, Weisser Hirsch b. Dresden, Metropole u. Monopol — Braumüller, Stuttgart, Taunus-Hotel — Brühl, Wellburg, Pension Gubl — v. Bülow, Fr., Berlin, Rose — Busk, Prof. m. Fr., Boston, Pension Groll.

Calkoen, Paris, Metropole — de Carvalho, Lissabon, Rose — Cohn m. Fam., Gothenburg, Metropole — Cohnberg, Dr. m. Fr., Grandez, Wiesbadener Hof — Contius m. Fr., Rom, Union — Cramer v. Clausbruck m. Fam., Insterburg, Pension Nerotal.

Deussen, Charlottenburg, Ev. Hospiz — Dietrich m. Fr., Weissenfels, Quisisana — Döbler, Berlin, Palast-Hotel — Dorn m. Fr., Berlin, Wiesbadener Hof.

Ehner, Frankenberg, Villa Hertha — Engberg, Fr., Kopenhagen, Vier Jahreszeiten — Erb-kam., Medizinalrat Dr. m. Fr., Sauer, Christl. Hospiz I — Eri, Berlin, Römerbad — Faber, Prof. m. Fr., Kopenhagen, Nassauer Hof — Fabricius m. Fr., Köln, Prinz Nikolas — Fabrig, München, Sendig-Eden-Hotel — Falchi, Rio de Janeiro, Hotel Oranien — Feldmann, Petersburg, Prinz Nikolas — Finne, Frontheim, Rose — Flaschenträger, Fr., Bad Nauheim, Viktori-Hotel — Frank m. Fr., Berlin, Nassauer Hof — v. Furnhjelm, Fr., Paris, Metropole.

Gebhardt m. Fr., Leipzig, Weisse Lilien — Gerson, Dr., Velbert, Westfälischer Hof — Giesecke, Dr. m. Fr., Leipzig, Central-Hotel — Ba-

ron u. Baronin v. Gleichen-Rußwurm, München — Goldstein m. Fam., Berlin, Sendig-Eden-Hotel — Goossens, Dr., Rotterdam, Metropole — van de Griendt, Rotterdam, Nassauer Hof — Gulden, Düsseldorf, Hansa-Hotel.

Fahr. v. Haas, Moskau, Kaiserhof — Halberstadt, Holland, Metropole — Haltermann, Mannheim, Santorium Dr. Schütz — Hasenpfug, Geh. Ober-Rat-Hat, Marburg, Royale — Hauser, Paris, Hansa-Hotel — Haupt m. Fr., Posen, Pension Gubl — Hausmann, Dr. m. Fr., Frankfurt, Wilhelma — Hausmann, Reg.-Rat Dr., Nürnberg, Taunus-Hotel — v. Haza-Raditz m. Fr., Hallensee-Berlin, Kaiserbad — Heiligenthal, Karlsruhe, Haus Oetting — Herkenroth, Baum-bach, Darmstädter Hof — Herr, Reg.-Rat, München, Central-Hotel — v. Hesler, Köln, Nonnenhof — Hildebrand, Metz, Prinz Nikolas — Hiller, Hammelburg, Goldene Kette — Hinzel, Dr. m. Fr., Berlin, Nassauer Hof — Hofmann m. Fam., Kassel, Ev. Hospiz — Hornig, Breslau, Zur neuen Post.

Graf von Saint Ignon, Schloss Wolsfeld, Taunus-Hotel — Jacobi m. Fr., Charlottenburg, Kaiserbad — Jockusch, Pirna, Nassauer Hof — Jung, Köln, Taunushotel.

Kämpfert m. Fr., Frankfurt, Silvana — v. Kalkreuth, Saarhuis, Höhensollern — Karraus, Delmenhorst, Zum Hahn — Kato, Dr. med., Wien, Central-Hotel — Keller m. Fr., Lg-Schwalbach, Pension Heimberger — Klamroth, Ostrowo, Hotel Meier — Knast, Grossendorf, Pension Groll — Freifrau v. Knigge, Hannover, Imperial — Kohl, Dr. phil., Stuttgart, Pension Luise — Kortüm m. Fam., Rostock, Hotel Nizza — Kosteljanek m. Fr., Petersburg, Römerbad — Kramp m. Fr., Berncastel-Ques, Hansa-Hotel — Kuhn, Friedland i. M., Weisse Rose — v. Kummer, Berlin, Fürstenhof.

Lampertz, Dr. phil., Köln, Metropole — Landau-Bomberg m. Fr., Siegen, Metropole — Ledermann, Fr., Berlin, Vier Jahreszeiten — Lembecke m. Fr., Berlin, Schwarzer Bock — Leontard, Köln, Villa Bristol — Lergenmüller m. Fr., Strassburg, Zum Römer — Levi m. Fr., Haarlem, Wilhelm — Leyinstein, Dr. m. Fr., Salomon, Hamburg, Schwarzer Bock — Saltzmann, Prof. m. Fr., Emmerich, Goldenes Kreuz — Schaefer, Prof. m. Fr., Gotha, Hotel Fuhr — v. Schebeke, Fr., Nassauer Hof — Schellin, Pritzen, Palast-Hotel — Schenky m. Fr., Helgoland, Pension Prinzessin Luise — Schiffer, Lüdenscheid, Nonnenhof — Schirmer.

Berlin, Astoria-Hotel — von der Leyen, Berlin, Minorva — Liebermann, Karlsruhe, Taunus-Hotel — Lindenborg m. Fr., Salzwedel, Wiesbadener Hof — v. Loescke, Fr., Newyork, Römerbad — Lubin, Homel, Pension Karpin — Lüsen, Jute, Reichshof.

Fahr. v. Malapert, Ev. Hospiz — Mansfield, Hull, Nassauer Hof — Mappes m. Fr., Frankfurt, Römerbad — Marks m. Fam., Düsseldorf, Elkhorn — May, Karlsruhe, Reichspost — v. Meding, Bitsch, otel Cordan — Meiner, Sumatra, Hansa-Hotel — Meister, Oberursel, Palast-Hotel — Menke m. Fr., Antwerpen, Nassauer Hof — Meyer, Adersleben, Vier Jahreszeiten — Neusnahr, Sanatorium Dr. Schütz — Neusnahr-Millenowski, Fr., Köln, Prinz Nikolas — v. Nasse, Neusnahr, Sanatorium Dr. Schütz — Neusnahr m. Fr., Halberstadt, Nassauer Hof — Nilsson, Seljön, Pariser Hof.

Offergelt, Justizrat m. Fr., Bonn, Viktori-Hotel — Ollersheimer, Fr., Fürth, Hohenzollern.

Pack, Letznahe, Schwarzer Bock — Pankes, Duisburg, Grüner Wald — Pernt, Dr., Wien, Wiesbadener Hof — Ritter v. Pfistermeister, Bayreuth, Gr. Burgstr. 14 — Philipp m. Fr., Archangel, Goldenes Kreuz — Philippson, Basel, Royale — Pommer, Nürnberg, Schützenhof — Präge, Paris, Nassauer Hof — Prising m. Fam., Hamburg, Pariser Hof — Pungelmann v. Adlerflug, Dr. jur., Königberg, Villa Carolina.

Rampold, Berlin, Rose — Rath, Charlottenburg, Reichspost — v. Reinhard, Glogau, Wiesbadener Hof — Reishaus, Brandenburg, Weisse Lilien — Reiss, Mannheim, Wiesbadener Hof — Reye, Dr. m. Fr., Hamburg, Bellevue — Richard, London, Nassauer Hof — Roller m. Fr., Karlsruhe, Wiesbadener Hof — Romkers, Dr., Grüningen, Hotel Westminster.

Fahr. v. Zedtwitz m. Fr., Frau, Berlin, Rose — Zehnpfund, Pfarrer Dr., Oranienbaum, Evang. Hospiz — v. Zehn, Bautzen, Kölner Hof — Zeyss m. Fr., Bayreuth, Hotel Adler Badhaus — Ziegler, Notar Dr., Goldap, Villa Bristol — Ziegler m. Fr., Düsseldorf, Palast-Hotel.

Ullmann m. Fr., Münster i. W., Viktori-Hotel — Utermöhlen, Fr., Düsseldorf, Haus Oetting.

Visser m. Fam., Paramanto (Südamerika) Pension Prinzessin Luise — Gräfin Vitzthum, Berlin, Rose — Vornberg, Nürnberg, Schwarzer Bock.

Wagner m. Fr., Mainz, Erbprinz — Weber, Hofrat m. Fr., Leipzig, Rose — Weidemann, Senator, Pattensen, Borussia — Weisser m. Fr., Hotel Happel — Welt, Berlin, Wiesbadener Hof — van Wessem, Bloem, Rose — Wiesner m. Fr., St. Gallen, Fürstenhof — v. Wilmsdorf, Fr., Isterburg, Villa Bristol — Wolff, Berlin, Wiesbadener Hof — Wolpert m. Fr., Charlottenburg, Fichts Privathotel — Woythaler, Newyork, Fürstenhof — Wulff, Fr. u. Fr., Copenhagen, Vier Jahreszeiten — Wunderwald m. Fr., Freiberg i. S., Hotel Saalburg — Baron v. Wyneken m. Fam., Petersburg, Luftkurort Neroberg.

Fahr. v. Zedtwitz m. Fr., Frau, Berlin, Rose — Zehnpfund, Pfarrer Dr., Oranienbaum, Evang. Hospiz — v. Zehn, Bautzen, Kölner Hof — Zeyss m. Fr., Bayreuth, Hotel Adler Badhaus — Ziegler, Notar Dr., Goldap, Villa Bristol — Ziegler m. Fr., Düsseldorf, Palast-Hotel.

## Zum Schul-Anfang

empfehlen unser grosses Lager in:

**Knaben - Anzügen, Knaben - Paletots,  
:: einzelnen Blousen und Hosen ::  
Mädchen - Kleidern, Mädchen - Mäntel,  
Schulschrüzen, Röcke und Blousen.  
:: Vorschriftmässige Turnkleidung. ::**

### Blume & Roeder

Langgasse 28/30 — Ecke Römertor.



# Gänzlicher Ausverkauf.

Anderer Unternehmungen halber löse ich mein Geschäft auf und unterstelle das Warenlager einem gänzlichen Ausverkauf unter Gewährung von

## 20 % Rabatt

auf meine reellen billigen Preise.

Alle Neuheiten für die beginnende Saison sind in reicher Auswahl vertreten und biete ich so Gelegenheit zu

**besonders vorteilhaftem Einkauf moderner, erstklassiger Waren.**

Verkaufszeit 8-1 und 3-8 Uhr

Webergasse 18

# Ludwig Hess

Webergasse 18

Spezial-Geschäft für Strümpfe, Unterkleider und Korsetten.

34972

**Kirchliche Anzeigen.**

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, 14. April (Quasimodognit): Hauptgottesdienst 10 Uhr (Pfr. Beckmann). Abendmahl. — Abendgottesdienst 5 Uhr (Pfarrer Schäffer).

Sämtliche Amtshandlungen werden durch vom Pfarrer des Seelsorgebezirks aus-

geführt:

1. Nordbezirk: Zwischen Sonnenberger Straße, Langgasse, Marktplatz, Museumstr., Bierstadter Str.; Delan, Biedel.

2. Mittelbezirk: Zwischen Bierstadter Str., Museumstr., Marktplatz, Michaelsberg, Schul-

häuser Str., Friedrichstr., Frankfurter Str.; Pfarrer Schäffer.

3. Südbezirk: Zwischen Frankfurter Str., Friedrichstr., Schulbacher Str., Adelheidstr., Kaiserstr.; Pfarrer Beckmann.

Pfarreihaus, Luisenstr. 84; Montag, den

13. April, 4 Uhr: Armenkommission. — Ar-

bethstunden des Nähvereins am Dienstag,

am 10. April um 4.30 Uhr, am 16. April

4 Uhr Jahreszeit.

Bergkirche.

Sonntag, 14. April (Quasimodognit): Hauptgottesdienst 10 Uhr (Pfr. Diehl), nach der Predigt Christilehre. Kindergottesdienst 11.15 Uhr (Pfr. Dr. Meinecke). Abendgottesdienst 5 Uhr (Kandidat Jaeger aus Soden). Amtshandlungen vom 14. bis 20. April: Tauen und Trauungen. Pfr. Diehl. Beerdigungen Pfarrer Grein.

Im Gemeindehaus, Steingasse 9 finden statt: Jeden Sonntag, nachmittags von 4.30 bis 7 Uhr: Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde.

Jeden Mittwoch und Samstag, abends 8.30 Uhr: Probe des Ev. Kirchengesangver-

ein.

Ringkirche.

Sonntag, 14. April (Quasimodognit): Hauptgottesdienst 10 Uhr (Pfr. Weber). Kindergottesdienst 11.30 Uhr (Pfr. D. Schlosser). Abendgottesdienst 5 Uhr (Pfr. D. Schlosser).

Amtshandlungen vom 14. bis 20. April: Tauen und Trauungen. Pfr. Weber. Be-

erdigungen Pfr. D. Schlosser.

Im Gemeindeaal. An der Ringkirche 2, finden statt: Jeden Sonntag, nachm. von 4.30 bis 7 Uhr: Sonntagsverein der Ringkirchen-

gemeinde. — Montag, abends 8 Uhr: Mis-

sions-Jungfrauen-Verein (Arbeit für die So-

ziale Mission). Alle konfirmierten Mädchen

willkommen. Pfr. D. Schlosser. — Mittwoch-

nachmittags von 8 Uhr ab: Arbeitsstunden

des Frauen-Vereins der Ringkirchen-

gemeinde. — Abends 8.30 Uhr: Probe des Ring- und Lutherkirchen-Chors. — Jeden Mittwoch 2-3 Uhr: Spartunden der Konfirmanden-

Sparkasse der Ringkirche. Alle Kinder sind

willkommen. — Die Arbeitsstunden des Gu-

do-Abr. Frauen-Vereins fallen bis Herbst

auf. — Freitag, abends 8.30 Uhr: Vorberei-

tung zum Kindergottesdienst. — Donnerstag

18. April, 5 Uhr: Sitzung der Armenkommissi-

on der Ringkirche.

Unterkirche.

Sonntag, 14. April (Quasimodognit): Hauptgottesdienst 10 Uhr (Pfr. Hofmann).

Nach der Predigt Versammlung der Konfir-

manden von Pfr. Hofmann. Abendgottes-

dienst 5 Uhr (Pfr. Lieber).

Sämtliche Amtshandlungen geschehen vom

Pfarrer des Seelsorgebezirks.

1. Oberbezirk: Zwischen Sonnenberger

Straße, Langgasse, Marktplatz, Museumstr.,

Bierstadter Str.; Delan, Biedel.

2. Mittelbezirk: Zwischen Bierstadter Str.,

Museumstr., Marktplatz, Michaelsberg, Schül-

häuser Str., Friedrichstr., Frankfurter Str.;

Pfarrer Schäffer.

3. Südbezirk: Zwischen Frankfurter Str.,

Friedrichstr., Schulbacher Str., Adelheidstr.,

Kaiserstr.; Pfarrer Beckmann.

Pfarrhaus, Luisenstr. 84; Montag, den

13. April, 4 Uhr: Armenkommission. — Ar-

bethstunden des Nähvereins am Dienstag,

am 10. April um 4.30 Uhr, am 16. April

4 Uhr Jahreszeit.

Kirche.

Sonntag, 14. April (Quasimodognit): Hauptgottesdienst 10 Uhr (Pfr. Diehl), nach

der Predigt Christilehre. Kindergottesdienst

11.15 Uhr (Pfr. Dr. Meinecke). Abendgottes-

dienst 5 Uhr (Kandidat Jaeger aus Soden).

Amtshandlungen vom 14. bis 20. April:

Tauen und Trauungen. Pfr. Diehl. Be-

erdigungen Pfarrer Grein.

Im Gemeindehaus, Steingasse 9 finden

statt: Jeden Sonntag, nachmittags von 4.30

bis 7 Uhr: Jungfrauenverein der Bergkir-

chengemeinde.

Jeden Mittwoch und Samstag, abends 8.30

Uhr: Probe des Ev. Dienstbotenverein.

Kapelle des Paulinumgärtls.

Sonntag, vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst

(Pfr. Küng). Konfirmation. Darauf

ansteckend Heilige Messe des hl. Abendmahl.

Vorbereitung dazu am Samstag abends 8.30 Uhr.

Sonntag vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst;

abends 4.30 Uhr: Jungfrauenverein; nachm.

6 Uhr: Pfarrer Christian.

Christl. Verein junger Männer "Marburg".

e. V. Platterstr. 2.

Sonntag, den 14. April, abends 8 Uhr: Konfirmanden-Abend im großen Saale des

Ev. Vereinshauses, Platterstrasse 2.

Montag, abends 8.30 Uhr: Turnen, Qu-

seitstraße 35.

Dienstag, abends 8.30 Uhr: Gemischter Chor.

Mittwoch, abends 9 Uhr: Bibelbesprech-

und -besprechungsstunde.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde

der Jugendabteilung.

Freitag, abends 8.30 Uhr: Posauensunde,

Trommler- und Pfeiferchor.

Samstag, abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde.

Christl. Verein junger Männer Wiesbaden, e. V., Vereinshaus Oranienstr. 15.

Sonntag, nachm. 2 bis 7 Uhr: Versamm-

lung der Jugendabteilung; Konfirmanden-

feier mit Bewirbung. Abends 8.15 Uhr: Mit-

glieder-Versammlung.

Montag, abends 8.45 Uhr: Gelangstunde;

8.30 Uhr: Trommler und Pfeiferchor.

Dienstag, abends 8.45 Uhr: Bibelstunde.

Mittwoch, abends 9 Uhr: Posauensunde.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde

der Jugendabteilung.

Freitag, abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde.

(Federmann ist herzlich eingeladen.)

Samstag, abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde.

Turnen.

Evang. Gottesdienst in Sonnenberg.

Sonntag, den 14. April (Quasimodogenit): 10 Uhr: Predigt. Konfirmation, Beichte u.

Abendmahl. — 2 Uhr nachm.: Predigtgot-

tesdienst.

Kollekte für den Erziehungsverein.

Ev.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde. In der Krypta

der alkath. Kirche (Eingang Schwabachstrasse).

Sonntag, den 14. April 1912. Predigtgot-

tesdienst 10 Uhr. Donnerstag abends 8.30 Uhr

Christenlehre.

Pfr. Elsmeier.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

(der fehlende evang. luth. Kirche in

Brenken zugehörig) Adelheidstr. 64.

Sonntag, 14. April (Quasimodogenit):

Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Adelheidstrasse 20.

Sonntag, 14. April (Quasimodogenit):

Vormittags 8.30 Uhr: Predigtgot-

tesdienst.

Katholische Kirche.

Weihet Sonntag. — 14. April 1912.

Pfarrei Wiesbaden.

Milde Gaben für bedürftige Erwachsenen

und Kinder werden in beiden Pfarrhöfen

dankbar entgegenommen. — Au das Da-

tenalmoose sei erinnert!

Pfarrei zum hl. Bonifatius.

hl. Messen: 5.30, 6.30 (im Hospiz zum

hl. Geist), 11.15 und 12 Uhr.

Gegen 7 Uhr vormittags werden die Qua-

ben vom Pfarrhaus aus in Prozession zur

Kirche geleitet; daselbst ist feierliches Hoch-

amt, Predigt mit Erneuerung der Taufe-

lände, Feier der ersten hl. Kommunion der

Madchen. Te Deum.

Gegen 9 Uhr vormittags werden die Mäd-

chen vom Pfarrhaus aus in Prozession zur

Kirche geleitet; daselbst ist feierliches Hoch-

amt, Predigt mit Erneuerung der Taufe-

lände und Umgang mit dem Allerheiligsten für

alle Erstkommunikanten.

Montag vorm. 8 Uhr: Dunkel, An-

sprache, Verabschiedung eines Andenkens an

# Für den Schul-Anfang!



Tagebücher, Rechenhefte . . . . .	8, 6,-
Oktavhefte . . . . .	5, 3,-
Vokabelhefte . . . . .	5,-
Aufgabenhefte . . . . .	6,-
Diarien . . . . .	35, 25, 20, 16, 8,-
Heftschoner, blau, braun . . . . .	Dtzd. 8,-
Umschlag-Papier . . . . .	Bogen 8,-
Löschblätter . . . . .	25 Stück = 6,-
Tinte . . . . .	Flasche 8 u. 6,-
Tusche . . . . .	Flasche 22,-
Stahlfedern . . . . .	Dtzd. 9, 8, 6, 4,-
Brausefedern . . . . .	Dtzd. 8,-
Federdosen . . . . .	4,-
Federwischer . . . . .	8, 4,-
Pinsel, einfach . . . . .	5, 4,-
Pinsel, doppelt . . . . .	9, 8, 6,-
Schiefertafel n. Vorschr. alle Liniatur . . . . .	45, 25,-
Griffel . . . . .	Dtzd. 8,-
Griffel, im Etui, à 10 Stück . . . . .	8,-
Griffelhalter . . . . .	8,-
Griffelpitzer . . . . .	5,-
Schwammdosen . . . . .	von 9,- an
Federkasten . . . . .	45, 28, 20, 14, 9,-
Schüler-Etuis, gefüllt . . . . .	2.95, 1.65, 95, 65, 45,-
Federhalter . . . . .	15, 8, 5, 3, 2,-
Füllfederhalter, Selbstfüller . . . . .	48,-
Umsteckhalter . . . . .	48, 25, 15, 10, 7, 4,-
Bleistifte . . . . .	15, 9, 6, 4, 3, 2,-
Bleistiftspitzer . . . . .	48, 19, 9,-
Kleberollen . . . . .	6, 4,-
Reissbretter . . . . .	2.95, 2.25, 1.50
Reisschienen . . . . .	95, 70, 58, 38,-
Winkel . . . . .	75, 65, 35, 20,-
Reisszeuge . . . . .	5.50, 3.75, 2.25, 1.45, 85,-
Zirkelkästen . . . . .	von 25,- an
Zirkel . . . . .	von 9,- an
Zeichenkästen mit Einricht. . . . .	1.25, 95,-
Reissbrettstifte . . . . .	Gros 20 und 16,-
Reissbrettstifte . . . . .	3 Dtzd. = 5,-
Lineale . . . . .	von 3,- an
Zeichenkohle, Etui . . . . .	8, 5,-
Verwischer . . . . .	8,-
Radiergummi . . . . .	15, 10, 8, 6, 4, 2,-
Farbkästen, nach Vorschrift . . . . .	45 und 20,-
Farben, lose . . . . .	6 Stück = 10,-
Pastell-Etuis . . . . .	48, 29, 16, 8, 5,-

**Schulranzen** für Knaben und Mädchen. **Frühstückstaschen**  
**Schulmappen** in Wachstuch und Leder, **Frühstücksdosen**  
**Bücherträger** mit Lederriemen und Griff, **Bücherriemen**

in hervorragender Auswahl — zu billigsten Preisen.

3457

Praktische Schulkleidung

**Kinder-Kleider, Hüte, Mützen, Schürzen, Strümpfe, Stiefel**

G.  
m.  
b.  
H.

**Warenhaus Julius Bormass**

**Gepäck-Transport**

An- und Abfuhr von Stückgut und Waggonladungen.



**Wilh. Ruppert & Co.**

Büro: Mauritiusstr. 3. G. m. b. H. Telephon 32.

**Extra-Angebot in Schuhwaren!**

**Philip Schönfeld, Mainzer Schuhbazar**

**Marktstraße 25**

**Wiesbaden**

neben der Hirshapotheke.  
Telephon 4283.

**Für Damen**

- 1 Posten Schnürstiefele, braun Chevreau, mit und ohne Lack, 36—42 Paar 5.50 Mt.
- 1 Posten Schnürstiefele, schwarz, mit und ohne Lack, 36—42 Paar 4.50 Mt.
- Dieselben inleg. Ausführung 6.50, 8.50, 9.50, 10.50, 12.50 Mt.
- 1 Posten Spangenschuhe, extra stark 2.50 Mt.
- 1 Posten Leder-Pantoffel nur 1.95 Mt.

**Für Herren**

- 1 Posten eleg. Schnürstiefele mit Lackklappen 5.75 Mt.
- 1 Posten Box-Schnürstiefele, verschied. Formen 6.50 Mt.
- 1 Posten Schnürstiefele, ech. braun Chevreau Goodyear, Paar 9.75, 10.50, 11.50, 12.50 Mt.

Verband nach auswärts gegen Vor-einsendung des Betrages od. Nachnahme.

**Für Kinder**

- 1 Posten Schnürstiefele, 18—22, schwarz und braun, mit und ohne Absatz 1.25 Mt.
- 1 Posten Schnürstiefele, 23—26 1.95 Mt.
- 1 Posten Schnürstiefele, 27—30, mit und ohne Lack, schwarz und braun 3.50 Mt.
- 1 Posten Schnürstiefele, 31—35, mit und ohne Lack, schwarz und braun 3.95 Mt.
- 1 Posten Kommunikantenstiefele für Knaben u. Mädchen mit und ohne Lackklappen 4.50 Mt.

Über 100 andere Artikel in verschiedenen Preisklassen und allen Größen.

Diese Artikel sind in meinem Lokal ausgestellt und für jedermann ohne Kaufpfand zu besichtigen. Es gelangt nur frische Ware zum Verkauf, sowohl Vorrat! Damit meine Kundschaft von diesem Angebot weitgehenden Gebrauch machen kann, gebe ich Wiederveräußerer nichts ab.



Umtausch gestattet!  
Garantie für gute Ware!

